

imaging

+foto **contact**

4/2002

€ 3,50 ISSN 1430 - 1121

31. Jahrgang G 30605

<http://www.foto-contact.de>

GRÖSSTE FACHZEITSCHRIFT DER FOTOBRANCHE

Sonys Premium-Strategie **Neue, edle** **Digitalkameras** **im Miniformat:**



DSC-P9 und **DSC-P2**

GENAUE WIEDERGABE – MAXIMALER ERTRAG. FERRANIA OPTIJET



100% KOMPATIBEL

Als ein führendes weltweites Unternehmen der Fotografie- und Imaging Branche bietet Ihnen Ferrania auch Inkjet-Papiere und Tintenpatronen für den Wachstumsmarkt der Digitalfotografie. Unter dem Markennamen Ferrania OptiJet werden neun verschiedene Papiersorten sowie fünf- und dreißig verschiedene Arten zuverlässiger, langlebiger Tintenpatronen angeboten. Jeder Ausdruck ist perfekt und die Wiedergabe-Genauigkeit gegenüber dem Original ist noch größer als bisher, zu einem äußerst wettbewerbsfähigen Preis. Und mit der hohen Marge läßt sich richtig gut Geld verdienen.

Ferrania
Imaging Technologies

One Image Ahead

OptiJet
inkjet solutions



Zum Titelbild: Premium-Strategie von Sony: Neue edle Pocket-Digitalkameras

Nachdem Sony zuletzt drei neue Pocketmodelle für den Einsteigerbereich vorgestellt hat, erweiterte das Unternehmen zur CeBIT mit den Modellen DSC-P2 und DSC-P9, mit denen die hochwertige Kompaktkamerafamilie rund um das Modell DSC-P5 ergänzt wird, seine Palette im Premium-Segment. „Mit diesen hochwertigen Modellen setzen wir bewußt ein Gegengewicht zu dem verbreiteten Trend auf dem Digitalkamera-Markt, das Angebot vorwiegend in den unteren und untersten Preisklassen zu erweitern“, erklärte Christian Lücke, Senior Product Manager Digital Foto, Sony Deutschland GmbH, dem **imaging+foto-contact** auf der CeBIT. **Seite 24**



PMA 2002 in Orlando, Florida

Zwar gab es keine Rekordzahlen wie im Vorjahr, aber die diesjährige PMA zeichnete sich durch eine für viele unerwartet gute Stimmung aus. Auch mit den Besucherzahlen (endgültige Angaben lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor) konnten Aussteller und Veranstalter zufrieden sein. Bei Neuheiten, Technik und Marketingtrends standen digitale Printverfahren im Mittelpunkt – vor allem für die Hersteller von Fotos direkt im Geschäft. **Seite 8**



CeBIT 2002 in Hannover



Zwar verteidigte die CeBIT, die vom 13. bis 20. März 2002 in Hannover stattfand, ihren Ruf als größte Messe der Welt – die Gigantomanie der vergangenen Jahre setzte sich allerdings nicht fort. 150.000 Besucher weniger (insgesamt 700.000) und ein Rückgang der ausstellenden

Firmen um 144 auf 7.692 zeigten die Grenzen des Wachstums. Die gute Nachricht: Das digitale Bild stand an der Leine hoch im Kurs.

Seite 40



profi-contact

51-56

Neuer Bundesinnungsmeister: Alles bleibt gut

Seite 2

Termine

Seite 3

Nachwuchs überzeugte in Eisenach

Seite 4

News

Seite 6

Impressum

Seite 6



Tk-Branche zeigt mobile Fotoanwendungen

Digitale Fotos gehörten zu den Themen, die auf der CeBIT 2002 am meisten für Aufsehen sorgten. Und das auch in den Hallen und Pavillons, in denen die Anbieter von Telekomdiensten und -endgeräten zu finden waren. Hatten sich die Aussteller dort in der Vergangenheit eher theoretisch denn praktisch mit neuen Technologien und Produkten auseinandergesetzt und gehörten Mobiltelefone mit hochauflösenden farbigen Displays und animierten Bildern eher zu den Visionen, denn zu den existierenden Produkten, so änderte sich das Bild in diesem Jahr dramatisch: Fotos, Farbe und MMS (Multimedia Messaging Service) gehörten zu den deutlichsten Trends der mobilen Telekommunikation per Handy, auf die Netzbetreiber, Service Provider und Internet-Portalbetreiber mit neuen Dienstleistungsangeboten und Gerätehersteller mit einer Vielzahl neuer Produkte reagierten. Handy-Innovationen mit integrierter oder als Zubehör nutzbarer Kamera füllten dabei das Stichwort „Konvergenz“ einmal mehr mit Leben. **Seite 46**



Ringfoto-Kunden sollen Meilen sammeln

110 Lieferanten, über 3.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche und fast 700 Besucher aus der Händlerschaft – das sind die Eckdaten der Ringfoto-Frühjahrsmesse, die Anfang März an gewohnter Stelle im Kongresszentrum Erlangen stattfand. Neben den Angeboten der Industriepartner gab es auf der Messe auch Neues aus der Ringfoto-Zentrale zu vermelden. Im Mittelpunkt stand dabei die Kundenkarte, die Verbrauchern die Möglichkeit geben soll, beim Einkauf in Ringfoto-Geschäften Webmiles zu sammeln, die später in Prämien umgetauscht werden können. Traditionell nutzte der Sprecher der Ringfoto-Geschäftsführung, Michael Gleich, die Frühjahrsmesse, um der Fachpresse die wichtigsten Erfolgsmeldungen des vergangenen Geschäftsjahres bekanntzugeben. Demnach hat die Zentrale einen Gesamtumsatz in Höhe von 277 Mio. Euro erzielt. **Seite 64**



Zum Titelbild

Sonys Premium-Strategie: Neue edle Digitalkameras im Miniformat **24**

Editorial

Dauerthema Wertschöpfung im Bildermarkt **5**

Internationale Messen

PMA 2002 in Orlando, Florida:
Bilder im Geschäft **8**
CeBIT 2002: Ende der Superlative **40**
Tk-Branche präsentierte auf der
CeBIT 2002 mobile Foto-Anwendungen **46**

Industrie

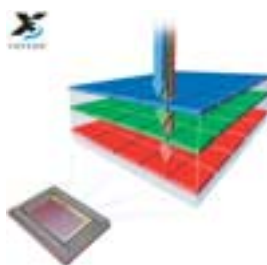
Karl Walther will den Aufschwung fortsetzen **62**

PMA- und CeBIT-Neuheiten

Leica stellt neue Meßsucherkamera M7 vor **20**
Leica Digilux 1: schnelle Reportagekamera **21**
Minoltas Fototechnik für optimale Bilder **22**
Edle Pocket-Digitalkameras von Sony **24**
Ricoh Caplio RR 120 **26**
Voll-Farb-Sensor basiert auf Farbfilmprinzip **28**
Vier neue Digimax-Kameras bei Samsung **32**
Besonders schlank: Casios Digitalkamera Exilim .. **33**
Zwei neue Ixus-Digitalkameras von Canon **36**
Konica mit zahlreichen Neuheiten auf der PMA .. **38**
Digitale und analoge Neuheiten von Pentax **42**
Digital, analog, SLR, kompakt: Neues von Nikon .. **44**
Kodak zeigte auf der CeBIT digitale Kameras,
Fotofinishing-Systeme und Dienstleistungen **58**
Fotofrühling mit Kameras von Olympus **60**

Bildwandler basiert auf Farbfilmprinzip

Auf der PMA in Orlando wurde mit der digitalen Spiegelreflexkamera SD9 die erste Digitalkamera mit einem vollkommen neuartigen Sensorelement vorgestellt, dem X3-CMOS-Sensor von Foveon. Auch wenn sich die Leistungsfähigkeit des Bildwandlers erst noch in der Fotopraxis beweisen muß, steckt ein bemerkenswertes Potential in seinem neuartigen schichtenförmigen Aufbau, bei dem jedes einzelne Pixel die volle RGB-Farbinformation aufnimmt. Damit unterscheidet sich der Foveon-Sensor deutlich von herkömmlichen Bildwandlern.



Seite 28

Zwei neue Canon Ixus Digitalkameras

Mit der Digital Ixus 330 und der Digital Ixus v² hat Canon zwei neue Modelle der designorientierten Ixus-Linie mit innovativen technischen Features vorgestellt. Beide Modelle unterscheiden sich sowohl in Design und Größe als auch in ihrer optischen Ausstattung. Die Ixus v² ist mit den Maßen 87 x 57 x 26,7 mm noch schlanker als ihr Vorgängermodell und mit einem Zweifach-Zoomobjektiv ausgerüstet. Die Digital Ixus 330 verfügt sogar über ein dreifach optisches Zoom. Beiden Kameras gemeinsam ist ein 2-Megapixel-CCD-Sensor mit RGB-Primärfiltern für eine natürliche Farbwiedergabe. Das Design der neuen Digitalkameras weist eindeutig auf die Verwandtschaft zu den übrigen Ixus-Modellen hin: robustes Metallgehäuse, stilsichere Linienführung und eine kompakte Gestaltung.



Seite 36

Handel

Mobilfunger kommen zur europa-foto-Messe **18**
Ringfoto-Kunden sollen Meilen sammeln **64**
Frühjahrstagung der VGP-Photogrossisten **68**
H. D. Lehmann: Damals und heute **70**

profi-contact

Offizielles Organ
deutscher Berufsfotografen-Verbände **51**

Profi

Neue Kamerafamilie eyelike precision **50**
Fotoworkshop in königlichen Gefilden **57**

Nachrichten **6, 13, 14, 17**

Digital Imaging

Multimedia-Camcorder von Sony **34**
Neuheiten Digital Imaging **30, 37**

Video

U. Vielmuth: Streamcorder **74**

Neuheiten **73**

Point of Sale

Fujifilm-Promotion zur Fußball-WM **16**
Polaroid startet Handelspromotion **71**

Literatur **75**

Rechtstips **72**

Inserenten-Verzeichnis **79**

Klein- und Personalanzeigen **76**

Impressum **79**

Dauerthema Wertschöpfung im Bildergeschäft

Keine heiligen

Anders als die CeBIT zeigte die PMA für die Foto- und Imagingbranche einen eindeutigen Trend: Im Mittelpunkt standen Systeme zur Herstellung von Fotos aus digitalen Bilddateien – und zwar für fast alle denkbaren Anwendungen und Vertriebsformen. Die gute Nachricht ist: Die Gerätehersteller machen sich viele Gedanken, um den Fotohandel mit Systemen auszustatten, die ein echtes Geschäft mit digital aufgenommenen Fotos ermöglichen. Die schlechte Nachricht: Eine ganze Reihe dieser Systeme ist ohne Zweifel dafür konstruiert und auch geeignet, in fachhandelsfremden Vertriebsformen wie Drogeriemärkten ihren Platz zu finden.

Dazu gehören besonders die Kiosks, also Bildautomaten, die auf der PMA gleich dutzendweise präsentiert wurden. So einfach kann es gehen: Geld oder Kreditkarte einwerfen, Speicherkarte rein, Bilder aussuchen, Format wählen, Auftrag abschicken, und je nach System sind nach einer bis fünf Minuten die Bilder im Auswurfschacht.

Zusätzliche Konkurrenz droht dem Fotohandel aus dem Internet: Zwar hat es gerade im Heimatland der PMA, den USA, spektakuläre Pleiten von Online-Dienstleistern gegeben, aber auch hier werden die Systeme und auch die Zahlungsabwicklungen weiter perfektioniert.

Für qualifizierte Vertriebsformen im Fotohandel gibt es sicher kein Patentrezept, wie man auf diese

Herausforderung antworten kann. Wichtig ist allerdings, daß sich Fachhändler klar von der weniger qualifizierten Konkurrenz am Ort unterscheiden. Eine Möglichkeit

Kühe mehr

dazu kann ein digitales Minilab sein – hier gab es verschiedene neue Modelle auf der PMA, darunter auch eines, das nicht mehr mit Fotochemie, sondern mit dem Inkjetdruck funktioniert und von Phogenix, einem Joint-venture zwischen Kodak und Hewlett-Packard, in diesem Jahr auf den Markt gebracht werden soll.

Der Einstieg in die Selbstverarbeitung bedeutet allerdings eine Investition, die je nachdem zwischen 50.000 und 150.000 € liegen kann. Das ist kein Pappenstiel – besonders im Zeitalter der 5-Cent-Bilder.

Die eigene Printmaschine zur Wertschöpfung im Bildergeschäft kann sich darum nur rechnen, wenn die Dienstleistung im Wettbewerb mit anderen Anbietern klar positioniert wird. Wem nichts anderes einfällt, als 5-Cent-Bilder für 29 Cent zu verkaufen, der wird es auf Dauer schwer haben. Darum darf es kein Tabu mehr sein, heilige Kühe zu schlachten. Zu diesen gehört zum Beispiel die Idee, die das Bildergeschäft des Fotohandels seit Jahrzehnten trägt: ein Print von jeder Aufnahme eines Films oder – neuerdings – einer Spei-

cherkarte. Das ist bereits heute Digitalfotos nicht ganz einfach zu vermitteln. Digitale Minilabs bieten die Möglichkeit, den Kunden statt eines Standardauftrags mit, sagen wir, 30 Bildern gleicher Größe von der Stange das maßgeschneiderte Bild anzubieten. Das bedeutet unter Umständen mehrere Formate in einem Auftrag

– mit modernen digitalen Minilabs ist das durchaus möglich. Die eben

erwähnte Inkjet-Maschine von Phogenix positioniert diese unterschiedlichen Formate sogar automatisch so auf dem Papier, daß es optimal ausgenutzt wird, und schneidet die Ergebnisse passend zurecht.

Sicher ist das kein Patentrezept für jeden Fotohändler. Andererseits gilt: Das maßgeschneiderte Bild für den Kunden erfordert Beratung vor Ort und kann von Großvertriebsformen und Drogeriemärkten gerade nicht angeboten werden. Und was die heilige Kuh angeht: Man muß nicht den Nobelpreis in Betriebswirtschaft gewonnen haben, um zu erkennen, daß es unter Umständen profitabler ist, zehn Bilder mit einem Durchschnittspreis von, sagen wir, 49 Cent zu verkaufen, als 30 Bilder für 10 Cent.

Eines steht fest: Geschäftsmodelle für das Bildergeschäft werden die Fotobranche in den nächsten Monaten und Jahren sehr beschäftigen. Lesermeinungen zu diesem brisanten Thema sind sehr willkommen, entweder per Fax an 02102/202790 oder per E-Mail an worldofphoto@cat-verlag.de.

Th. Blömer

BGL: Bildermarkt 2001 wuchs um fast zwei Prozent

Der Bundesverband der Photogroßlaboratorien (BGL) hat für das Jahr 2001 ein weiteres Wachstum auf dem Bildermarkt bekanntgegeben: Die Zahl der geprinteten Bilder stieg den Angaben zufolge um knapp zwei Prozent auf 5,93 Milliarden Stück. Trotz der Terroranschläge im September 2001 ergab sich im zweiten Halbjahr ein leichtes Wachstum im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres. Über das Gesamtjahr ging die Zahl der entwickelten Filme geringfügig um 0,5 Prozent auf 178,05 Millionen zurück. Die Anzahl der Bilder von Dias war weiterhin rückläufig, und zwar um 6,6 Prozent, während Schwarzweiß auf niedrigem Niveau stagnierte. Deutlich nach oben entwickelte sich der Absatz digitaler Produkte. Die deutschen Großlabors produzierten im Jahr 2001 gut 1,3 Millionen CD-ROMs von analogen Filmen und stellten etwa 33 Millionen Bilder von digitalen Bilddateien her – und zwar online, über Digitalstationen oder direkt über die Fototasche. Damit liegt der mengenmäßige Anteil der Digitalbilder zwar noch unter ein Prozent. Wertmäßig sind die Digitalprints allerdings in zwei- bis dreimal größerem Umfang am Umsatz beteiligt. Ange-

sichts der deutlichen Steigerungsraten besteht nach Ansicht der Oldenburger Großlabor-Gruppe keine Notwendigkeit, den Markt durch hektische Preisaktivitäten auszuweiten.

Pixum schaltet mobile Online Fotoservices frei

Nach der erfolgreichen Durchführung der ersten Technologiestudien hat der Kölner Online Fotoservice Pixum die mobilen Online-Fotoservices (mOPS) für alle Kunden freigeschaltet. Die Betrachtung von digitalen Bildern in elektronischer Form war bisher auf den PC beschränkt. Durch die Entwicklungen des Mobilfunkmarktes – vor allem in den Bereichen der Standards und Protokolle, der Netzinfrastruktur und der verfügbaren bzw. angekündigten Endgeräte – ist eine Kommunikation mit digitalen Bildern jetzt auch mit mobilen Endgeräten möglich (siehe dazu auch den Beitrag „Tk-Branche präsentiert mobile Foto-Anwendungen“ auf S. 46 dieser Ausgabe). Pixum hat eigenen Angaben zufolge als erster Online-Fotoservice weltweit einen farbigen mobilen OPS-Zugang realisiert. Unter <http://wap.pixum.de> kann ab sofort jeder Pixum-User mit einem geeigneten Mobiltelefon sein mobiles Fotoalbum in Farbe betrachten. Die Bilder werden zuvor

unter www.pixum.de hochgeladen und dann in ein mobiles Fotoalbum abgelegt. Auch Anwender, die mit einem E-Mail-fähigen Handy und Digitalkamera unterwegs sind, können die aufgenommenen Fotos an Ort und Stelle als Anhang via E-Mail an Pixum schicken. Dort werden sie in das gewünschte Album gesetzt. Für die Nutzung des mobilen OPS von Pixum genügt ein GSM-WAP-Zugang, besser ist eine GPRS-Verbindung, um durch die im Durchschnitt drei KB großen Farbbilder in einem mobilen Pixum Fotoalbum zu blättern. Bisher konnten Bilder nur von registrierten Pixum-Usern in die Online-Alben hochgeladen werden – entweder über den Browser oder über den Pixum UP Viewer. Jetzt können Bilder per E-Mailanhang an Pixum geschickt und in das gewünschte Album abgelegt werden. Diesen Service kann jeder nutzen, der zuvor über den Pixum-User die Adresse bekommen hat.

CeWe Color: Deutliches Umsatzplus bei Digital

Die Großlabor-Gruppe CeWe Color hat für die ersten beiden Monate des Jahres 2002 ein starkes Umsatzwachstum bei digitalen Dienstleistungen und Produkten bekanntgegeben. Die Umsatzerlöse mit Online-Fotodienstleistungen, Image CD und DigiFilm trugen nach Angaben des Oldenburger Unternehmens in diesem Zeitraum mehr als drei Prozent zum Gesamtumsatz bei. Einer Pressemitteilung zufolge entspricht das einer Steigerung von über 150 Prozent im Vergleich zu den ersten beiden Monaten des Vorjahres. Im vergangenen Geschäftsjahr betrugen die Umsatzerlöse im digitalen Segment noch acht Millionen Euro; für dieses Jahr erwartet CeWe Color ein Wachstum auf 15 bis 18 Millionen Euro. Bis 2005 will die Großlabor-Gruppe über 15 Prozent ihres Umsatzes mit digitalen Dienstleistungen und Produkten erzielen. Im Jahr 2002 will die CeWe Color Gruppe insgesamt 25 Millionen Euro investieren, davon mehr als ein Drittel in digitale Technologien. Dabei bestätigt das Unternehmen, daß für das vergangene Geschäftsjahr mit einer angemessenen Dividendenausschüttung zu rechnen ist, deren genaue Höhe nach dem Aufsichtsratsbeschuß Mitte April bekanntgegeben wird.

Canon Deutschland: Umsatzplus von fast acht Prozent

Die Canon Deutschland GmbH hat für das Jahr 2001 trotz der schwierigen Wirtschaftslage ein Umsatzwachstum von 7,9 Prozent auf 874,4 Millionen Euro bekanntgegeben. Dabei seien schwarze Zahlen geschrieben worden. Besonders erfreulich entwickelten sich nach Unternehmensangaben die Bereiche Drucker, Scanner und Digitalkameras. Im Kopiermarkt legte Canon im digitalen Schwarzweiß-Segment um 26 Prozent auf 83,3 Millionen Euro zu. Die Umsätze mit digitalen Farbkopierern wuchsen um 8,4 Prozent auf 71,6 Millionen Euro. Umsatzrückgänge von 10,3 Prozent auf 99,6 Millionen Euro bei analogen SW-Kopierern und um 5,2 Prozent auf 44,0 Millionen Euro bei den Klein- und Tischkopierern sind nach Angaben von Canon auf den allgemeinen Markttrend zurückzuführen.

Im hart umkämpften Druckermarkt konnte Canon trotz aggressiven Preiswettbewerbs den Umsatz um 13,9 Prozent

auf 190,6 Millionen Euro steigern. Mit einem Zuwachs von 47,4 Prozent auf 27,8 Millionen Euro erzielten auch Scanner ein gutes Ergebnis. Auf kleiner Basis entwickelten sich die Canon LCD-Projektoren mit einem Umsatzzuwachs von über 253 Prozent auf 6,0 Millionen Euro ebenfalls sehr positiv.

Im Fotobereich steigerte Canon den Umsatz um 12,4 Prozent auf 179,8 Millionen Euro. Dabei erwies sich die Canon Ixus erneut als Kassenschlager. Aber auch die Einführung der Profikamera Eos 1D trug zum Umsatzerfolg bei. Trotz eines verhaltenen Camcorder-Marktes konnte Canon auch in diesem Bereich eine positive Entwicklung um 6,3 Prozent auf 78,7 Millionen Euro Umsatz verzeichnen. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet Canon Geschäftsführer Dr. Roderich Stomm einen Umsatzzuwachs um insgesamt fünf Prozent. Dazu soll auch der Ausbau der Marktposition im Foto- und Videobereich beitragen.

Auch in Ihrer Nähe ...

Bremaphot

Bremaphot Biedebach & Co. (GmbH & Co.) Photo-Großhandel

28087 Bremen • Postfach 11 07 51 • Tel: 0421/46 89 89 • Fax: 0421/468 98 33 • E-Mail: bremaphot@t-online.de • www.bremaphot.de



CAMEDIA C-40 Zoom

Nominiert für die beste Hauptrolle

- 4,0 Mega Pixel CCD
- 2,8fach optischer + 2,5facher digitaler Zoom
- ultra leicht bei 8,7 x 6,8 x 4,3 cm
- edles Design mit Aluminiumfront

CAMEDIA C-700 Ultra Zoom

Beeindruckende Zoomleistung für exzellente Bildergebnisse

- 2,1 Mio. Pixel CCD
- 10fach optischer Zoom + 2,7fach digital Zoom
- elektronische Sucheranzeigen
- zahlreiche manuelle Einstellmöglichkeiten
- Multimedia-Funktionen
- klein, leicht und kompakt



μ[mju:] II ZOOM 115 Design Edition



Ein Jahrzehnt des Erfolgs – die μ[mju:]-Serie

- exklusives und ultrakompaktes Design
- hochauflösendes 3-fach-Objektiv für exzellente Bilder
- wetterfestes Gehäuse
- attraktive Kit-Version mit Tasche, Film und Designer-Pen

Make a difference

OLYMPUS

THE VISIBLE DIFFERENCE



Bilder im Geschäft

Auch das mit fast 200 Vortrags- und Seminarveranstaltungen sowie 450 Referenten und Referentinnen gewohnt umfangreiche Begleitprogramm stieß auf reges Publikumsinteresse. Dies zeichnete sich bereits auf der jährlichen Konferenz der Digital Imaging Marketing Association (DIMA) ab, die wiederum an den zwei der PMA vorhergehenden Tagen stattfand.

Zahlreiche Kameraneuheiten

Ausführliche Berichte über die wichtigsten Kameraneuheiten gab es in der vorigen und gibt es in dieser Ausgabe von imaging+foto-contact. Daß die Mehrzahl der Neueinführungen dem digita-



Leica nutzte die PMA zur Vorstellung des neuen Flaggschiffs M7.

Zwar gab es keine Rekordzahlen wie im Vorjahr, aber die diesjährige PMA zeichnete sich durch eine für viele unerwartet gute Stimmung aus. Auch mit den Besucherzahlen (endgültige Angaben liegen noch nicht vor) konnten Aussteller und Veranstalter zufrieden sein. Bei Neuheiten, Technik und Marketingtrends standen digitale Printverfahren im Mittelpunkt – vor allem für die Hersteller von Fotos direkt im Geschäft.

len Segment zuzuordnen ist, überrascht nicht. Bemerkenswert ist dagegen die überraschende Anzahl neuer Modelle im analogen Segment, angeführt von der Leica M7, mit der die legendäre deutsche Kameraschmiede auf einer gut besuchten Pressekonferenz in Orlando ein neues Flaggschiff vorstellte. Die ungebrochene Attraktivität des Spiegelreflex-Segmentes zeigte sich an Neuheiten wie der Contax NX mit eingebautem Blitz, der Pentax MZ60 oder den neuen „All-in-one“-Kameras mit fest eingebautem Zoomobjektiv von Olympus. Nikon hatte die F55 ja schon vor der Messe angekündigt und ergänzte zudem seine Objektivpalette mit vier neuen Nikkoren (die natürlich auch an die neue Digital-Spiegelreflexkamera D100 passen). Auch bei den Kompaktkameras herrschte kein Mangel an Neu-

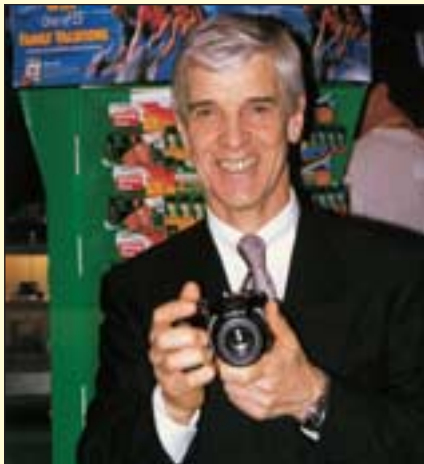


Kombiniert die Vorteile der digitalen Fotografie mit der einfachen Handhabung von APS: die hybride Advantix EasyShare H500 Kamera von Kodak.

heiten – dabei blieb auch APS mit der neuen Canon Ixus und der bereits in der vorigen Ausgabe vorgestellten hybriden Kamera von Kodak im Gespräch. Bei der großen Zahl der Digitalkamera-Neuheiten fällt es schwer, einen eindeu-

tigen Trend auszumachen. Neben weiteren Spitzenmodellen mit 4 Megapixeln fiel die große Zahl von Neuheiten in der 2 Megapixel-Klasse auf. Dabei nähern sich die empfohlenen Verkaufspreise bereits dem höherwertigen analogen Kompaktkamera-Segment – kein Wunder, daß einige Hersteller durch besonders pfiffiges oder bewußt hochwertiges Design nach mehr Wertschöpfung schielen oder durch sinnvolles Zubehör wie Docking Stationen zusätzliche Umsätze generieren wollen.

Eine echte Innovation war ohne Zweifel der neue Aufnahme-Chip, den das amerikanische Elektronik-Unternehmen Foveon vorstellte: Im Gegensatz zu herkömmlichen Sensoren, bei denen jedes Pixel nur für eine der drei Grundfarben empfindlich ist, sind die Pixel bei dem



Helmut Rupsch, Geschäftsführer der German Sales Division der Fuji Photo Film (Europe) GmbH, präsentiert die neue FinePix S602 Zoom Digitalkamera.

neuen Chip ähnlich wie ein Colornegativ-Film aus verschiedenen Lagen aufgebaut, die jeweils für eine Farbe sensibilisiert sind. Wir berichten an anderer Stelle dieses Heftes ausführlich darüber, ebenso wie über das erste Kameramodell mit dem neuen Chip, die Sigma SD9.

Neue Wege im Bildergeschäft

Geradezu dominiert wurde die Ausstellungshalle durch eine Vielzahl von Systemen, die dem Geschäft mit Bildern aus Digitalkameras Beine machen sollen. Großfinishing-Lösungen zur digitalen Bildherstellung (auch vom Film) zeigten Gretag mit dem Cyra System und Indigo – erstmals unter der Flagge der neuen Muttergesellschaft Hewlett-Packard auf



Einer der unzähligen Bilder-Kiosks auf der PMA: das Modell der amerikanischen DigitalPortal Inc., ein Joint-Venture von SanDisk und der Kis/Photo-Me Gruppe.

einer Messe – mit dem zur photokina 2000 erstmals angekündigten und inzwischen weiterentwickelten Digital-drucksystem. Im Mittelpunkt standen allerdings Printlösungen zur Herstellung von Bildern im Fotogeschäft.

„Kioskmania“

Mit diesem schönen Wort bezeichnete ein amerikanischer Journalistenkollege treffend das Geschehen in Orlando. Die Messebesucher konnten wirklich den Eindruck gewinnen, die Zukunft des digitalen Bildergeschäftes liege in digitalen Kiosks, in die der Kunde seine Speicherkarte hereinsteckt, die Bilder aussucht und sofort mitnehmen kann. Dabei werden unterschiedliche Konzepte verfolgt. Kodak setzt mit dem Picture Maker (jetzt auch als volldigitale Version) auf das qualitativ sehr hochwertige, aber recht teure Thermosublimationsverfahren. Dahinter steht die Idee, einzelne Bilder zu einem relativ hohen

Preis direkt im Geschäft zu verkaufen, größere Mengen aber kostengünstiger auf Fotopapier mit dem digitalen Minilab oder im Großlabor herzustellen. Für die Laborlösung kann der Picture Maker darum mit der Order Station kombiniert werden.



Originell: die DC2300 Photo Phazer Digitalkamera des amerikanischen Unternehmens Argus mit 1,3 Millionen Pixeln.

Dagegen erreicht die Printpix Digitalbild Station 1000 von Fujifilm mit 330 10 x 15 cm Bildern pro Stunde schon fast die Kapazität eines kleinen Minilabs. Das System arbeitet mit dem Thermo-Autochrome-Verfahren, das von Fujifilm ab sofort Printpix genannt wird – es benötigt außer dem Papier weder Tinte noch andere Verbrauchsmaterialien, da die Farben durch Wärmeeinwirkung im Papier selbst generiert werden. Die Print



Stephan Riediger, General Manager Sales Consumer Imaging bei Canon, erwartet vom neuen Ixus Modell eine Fortsetzung des Erfolgs der APS Kamera.

Pix 1000 Station ist zur Herstellung von Bildern in den Formaten 10 x 15 cm und 15 x 20 cm sowie Indexprints geeignet und ergänzt die bereits im vergangenen Jahr eingeführte D-Print Station, die mit demselben Druckverfahren arbeitet. Etwa 120 Bilder pro Stunde im Format 10 x 15 cm kann die Photohub Kiosk Linie von Gretag produzieren, bei der ein Inkjet-Drucker von Epson zum Einsatz kommt. In der Version „Print&Go“ ist sie zur Herstellung von Bildern in den Formaten 10 x 15 cm und 20 x 30 cm geeignet und kann auch CDs brennen. Die Materialkosten für Tinte und Papier liegen bei 0,22 € für ein 10 x 15 cm Bild. Mit Photohub entwickelt Gretag eine flexible, modular aufgebaute Kiosk-Familie, bei der verschiedene Printsysteme zum Einsatz kommen können. Andere Kiosks setzen bei der Printherstellung auf die Fotochemie, zum Beispiel das am Stand von SanDisk, dem amerikanischen Hersteller von Speichermedien, gezeigte Gerät, bei dem die Belichtungstechnologie der digitalen Kis Minilabs zum Einsatz kommt. Allein von der Geschwindigkeit beeindruckend



Erstmals auf der PMA: der neue Geschäftsführer der Polaroid GmbH in Offenbach, Johann-Hinrich Nagel (rechts), hier mit Ingolf Mülle, Leiter Marketing und Vertrieb.

war ein neuer Bilder-Kiosk, den Polaroid als Prototyp demonstrierte. Zur Bildherstellung setzt das Sofortbildunternehmen Opal ein – ein von Polaroid selbst entwickeltes Verfahren, das im weitesten Sinne dem Thermodruck zuzurechnen ist. Es produziert ein 10 x 15 cm Print pro Sekunde (!) – ein Praxistest an der demonstrierten Station ergab nach dem Auswählen der Bilder eine Rechenzeit von knapp einer halben Minute. Nach weiteren 30 Sekunden lag ein Stapel von fast 30 Bildern fertig im Aus-



Koji Imoto, Geschäftsführer der Noritsu Deutschland GmbH, demonstriert die hervorragende Bildqualität, die sich mit dem neuen Noritsu QSS-3101 mit Laser-Belichtungstechnologie erzielen lässt.

wurfschacht. An der Bildqualität wird Polaroid noch etwas arbeiten müssen, aber für einen Prototyp war das Ergebnis durchaus ernstzunehmen. Gretag zeigte an seinem Stand einen weiteren

Kiosk Prototypen mit Opal-Technologie. Auch Applied Science Fiction, der Pionier der trockenen Filmentwicklung, stellte sein System in einer Kiosk-Lösung vor. Ein solches Gerät hätte den Vorteil, nicht nur digitale Speicherkarten, sondern auch gewöhnliche Filme verarbeiten zu können. Zur Erinnerung: Bei dem System wird der Film „trocken“ entwickelt, die Bildinformation sofort gescannt und auf einer CD als digitales Negativ gespeichert. Das Original-Negativ wird nicht stabilisiert und geht verloren. Mit einem solchen System könnten digitale und analoge Fotofinishing-Dienstleistungen auch da angeboten werden, wo der Einsatz von Fotochemie aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist.



Den Besuchern aus Deutschland wurden auf der PMA wiederum Vorträge in deutscher Sprache angeboten. Unter anderem referierte Stefan-Johannes Reinhold, Geschäftsführer von CeWe Color München, über die Ertragschancen im digitalen Bildergeschäft.

Digitale Minilabs mit und ohne Chemie

Die Herstellung von Bildern in unterschiedlichen Formaten und Ausführungen von Filmen und digitalen Aufnahmen ermöglichen bekanntlich digitale Minilabs, die inzwischen bei allen einschlägigen Herstellern im

Am Kodak Stand traf Martin Wolgshaft (Mitte), Geschäftsführer der Kodak GmbH, KölnMesse Geschäftsführer Bernd Aufderheide (links) und Markus Oster, Geschäftsbereichsleiter Kommunikation und Medien der KölnMesse.



Programm sind. Agfa führte auf der PMA das d-lab.2 auf dem amerikanischen Markt ein. Gretag präsentierte neben dem Masterflex Digital auch das kompakte und vergleichsweise preiswerte Einstiegsmodell e-motion 508 mit MLA Belichtungssystem und einer Kapazität von bis zu 400 10 x 15 cm Bildern pro Stunde mit einer Auflösung von 300 dpi. Fujifilm setzt bei der Frontier-Reihe weiter auf Laserbelichtung. Das neue Kis Minilab mit weiterentwickelter Belich-



Zahlreiche Neuheiten gab es bei Konica (siehe Bericht in dieser Ausgabe). Sie wurden den Besuchern aus Deutschland vom neuen Manager Consumer Imaging Deutschland, Martin Bongard (links), und seinem Vorgänger, Hans-Jürgen Diehl, vorgestellt. Diehl bleibt als Senior Consultant weiterhin Mitglied im Management von Konica.

tungseinheit stellten wir bereits in der vorigen imaging+foto-contact Ausgabe vor. Konica führt mit dem neuen digitalen Minilab R1 das Nachfolgemodell für das QD21 ein, das mit einer neuen Belichtungseinheit ausgestattet wurde und durch sein modulares Design verschiedene Konfigurationen zulässt. Noritsu führte nicht nur das QSS-3001 in den USA offiziell ein, sondern stellte mit dem QSS-3101 ein neues Gerät vor, das mit einer neuentwickelten Laser-Belichtungseinheit ausgestattet ist. Es bietet eine hohe Kapazität von 2.350 9 x 13 cm Bilder pro Stunde und ermöglicht

Der Mensch schaut sich durchschnittlich drei Kameras an, bevor er eine kauft.



Eine der bekannten Lösung von CeWe Color sehr ähnliche Station zur Annahme digitaler Bildaufträge fürs Großlabor auf CD stellte Kodak auf der PMA vor.

ein maximales Bildformat von 30 x 45 cm. Eine richtige Premiere gab es bei Phogenix Imaging, dem vor zwei Jahren gegründeten Joint-venture zwischen Eastman Kodak und Hewlett-Packard: Das neuentwickelte Inkjet-Minilab ist jetzt marktreif. Nach den ersten Testinstallationen soll der Verkauf noch in diesem Jahr beginnen.



Internationales Treffen: (von links) Dr. Klaus Petersen (Leiter des europäischen PMA Büros in München), Marty Coyne (Leiter der Photography Group und Executive Vice President der Eastman Kodak Company und Kodak Senior Vice President) und Dan Palumbo (President des Geschäftsbereiches Consumer Imaging).

Die DFX genannte Printeinheit setzt ein Inkjet-System mit sechs Farben ein, das bei einer ansteuerbaren Auflösung von 1.200 dpi eine Bildqualität von 300 dpi gewährleistet. Das System besteht aus zwei separaten Modulen, dem eigentlichen Printer und einer System-Data-Manager (SDM) genannten Einheit zur digitalen Auftragsvorbereitung. Gedruckt wird auf 33 cm breitem Papier, das



Die Photohub Kiosks von Gretag sind durch ihren modularen Aufbau für den Einsatz verschiedener Drucksysteme geeignet. Mit dem Marketing-Konzept Print&Go wollen Gretag Vice President Rudi Dech (rechts) und Deutschland Geschäftsführer Rainer Bauer einfache Lösungen zur Herstellung von Bildern aus Digitalkameras anbieten.

von Kodak in Kanada hergestellt wird, mit einer bedruckbaren Breite von 30 cm. Dabei ist die gemischte Ausgabe unterschiedlicher Printformate möglich. Das Gerät positioniert die Bilder automatisch so, daß das Papier optimal ausgenutzt wird und schneidet ebenfalls automatisch die fertigen Bilder in die passende Größe. Um die Haltbarkeit zu gewährleisten, werden die Ausdrücke mit einem Polymer-Material laminiert, das ebenfalls von Kodak hergestellt wird.



Die erste Rollei Autofokus Mittelformatkamera, die Rollei 6008AF, die Sebastian Junghans, Rollei Marketing, hier zeigt, soll noch in diesem Jahr auf den Markt kommen.

Hewlett-Packard steuert die Druckköpfe und die Tinte bei.

Phoenix CEO Fred Heigold sieht die Stärke des Systems mit einer Kapazität von 250 10 x 15 Bildern pro Stunde und einem maximalen Printformat von 30 x



CeWe Color unterstrich seine Investitionsbereitschaft für das digitale Bildergeschäft mit der Unterzeichnung eines Kaufvertrages für 100 Performa e.motion 408 Minilabs am Gretag Stand durch den CeWe Vorstandsvorsitzenden Hubert Rothärmel (links) und den neuen Gretag CEO Dr. Patrick Jung. Auf der PMA wurde Hubert Rothärmel zum Sprecher der deutschen PMA Mitglieder gewählt – er tritt die Nachfolge von Rainer Schorcht an, der ab sofort als Trustee-at-Large dem Beirat der PMA angehört. Zusätzlich wurde Hubert Rothärmel auf der PMA zum Mitglied des PMA Executive Boards ernannt.



Der DigiFilm Maker von CeWe Color wurde nach Abschluß des Vertriebsabkommens mit Agfa-Gevaert auf dem Agfa-Stand präsentiert. CeWe Vorstandsmitglied Wulf-D. Schmidt-Sacht (rechts) und Stefan Karpati (Agfa-Gevaert) verzeichneten reges Interesse der Besucher.

45 cm in der Flexibilität: Den Kunden können nicht nur Standardbilder, sondern gleich im ersten Durchgang verschiedene Bildformate bis hin zu Vergrößerungen angeboten werden. Die Materialkosten sind für ein Inkjet-Verfahren überraschend niedrig: In einer Modellrechnung gab Phoenix den Aufwand für Verbrauchsmaterialien bei einem 24er Film mit 2,40 US-\$ (2,71 €) an. Bei einem Verkaufspreis der 24 Bilder von 7,99 US-\$ (etwa 9 €) ergibt sich eine Marge von 5,59 US-\$ (6,31 €). Der Einfachheit halber sind diese Angaben ohne Mehrwertsteuer gerechnet. Gelingt es dem Verkäufer, zu den Standardbildern noch die eine oder andere Vergrößerung zu verkaufen – das soll ja mit diesem Gerät der Zweck der Übung sein – sieht die Marge noch attraktiver aus. Der Preis für die Eingabestation und

den Printer soll in den USA 39.900 US-\$ betragen. Ein angemessener Scanner zur Digitalisierung von Filmen kostet 10.000 US-\$ extra. Phoenix kündigte zudem eine kombinierte Filmentwicklung/Scanner-Station an, deren Preis noch nicht feststeht. In Europa sollen die ersten Testinstallationen noch in diesem Sommer erfolgen.

Last but not least: Der DigiFilm Maker von CeWe Color, bei



Minox ist mit Miniatur-Nachbildungen legendärer Kameramodelle sehr erfolgreich. Thorsten Kortemeier, Geschäftsführer der Minox GmbH, präsentierte auf der PMA eine Miniversion der Contax I.

dem Bilddaten aus digitalen Kameras sofort zusammen mit den Auftragsdaten auf eine CD gebrannt werden, um dann im Großlabor entwickelt zu werden, hatte, wie berichtet, am Agfa Stand seine internationale Premiere. Das Konzept scheint darüber hinaus Freunde zu gewinnen: Kodak zeigte eine ähnliche Station, die nach Angaben des Unternehmens selbst entwickelt wurde, auf seinem Messestand, die noch in diesem Jahr in Deutschland auf den Markt kommen soll.

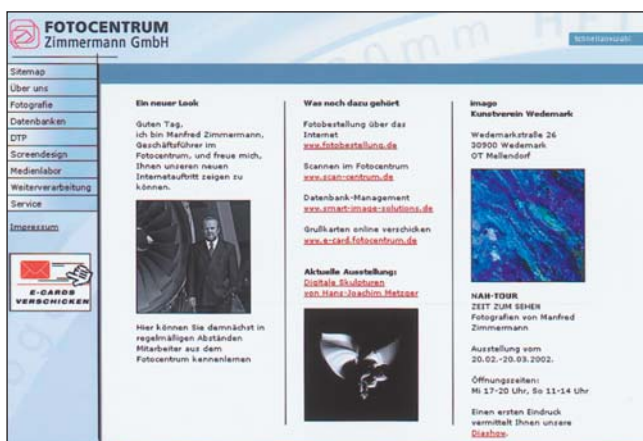
Abschließend muß bemerkt werden, daß das berühmte Florida-Wetter in diesem Jahr seinem Ruf nicht gerecht wurde: Die Messebesucher mußten sich sowohl mit Regen als auch mit Kälte bis zur Frostgrenze auseinandersetzen. Vielleicht wird es ja im nächsten Jahr in Nevada besser: Dann findet die PMA vom 2. bis 5. März in Las Vegas statt.

optimum.de hat eine neue Adresse

Das Unternehmen optimum.de hat seinen Firmensitz nach Hirschhorn/Neckar verlegt. Neben Büroräumen wurde dort auch ein eigener Schulungsraum eingerichtet, in dem bei Schulungen jedem Teilnehmer ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Die neue Adresse lautet: optimum.de, Grabenstraße 6, 69434 Hirschhorn/Neckar, Telefon 06272/929714, Telefax 06272/929715.

Relaunch bei www.fotocentrum.de

Der Fullservice Medienanbieter Fotocentrum Zimmermann hat im März seinen vollständig überarbeiteten Internetauftritt vorgestellt. Auf den übersichtlich gestalteten Seiten www.fotocentrum.de können sich Kunden und Interessenten über das umfangreiche Angebot des Unternehmens in-



formieren. Diashows und grafisch anspruchsvolles Design, programmiert für einen schnellen Seitenaufbau, zeigen darüber hinaus einige der Mittel, die das Fotocentrum heute für die Programmierung von Internetseiten für sinnvoll hält.

„Ausstrahlung als Schlüssel zum Erfolg“

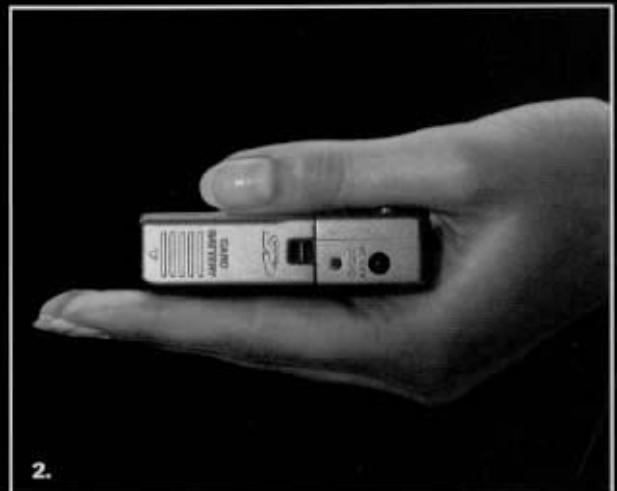
„Ihre Ausstrahlung als Schlüssel zum Erfolg“ ist der Titel eines Seminars, mit dem das Photo+Medienforum Kiel alle Mitarbeiter der Fotobranche ansprechen will, die im direkten Kontakt zum Kunden durch ihre natürliche Ausstrahlung überzeugen und begeistern wollen. An einem ungewöhnlichen Seminarort, dem Hotel Wildland in Wietze-Hornborstel (bei Hannover) führt Trainerin Regina Först die Teilnehmer am 5. und 6. Mai zu deren eigener Persönlichkeit und versucht, das Bewusstsein der Teilnehmer für die innere und äußere Harmonie sowie ihre Stärken und Schwächen zu sensibilisieren. Die Teilnahmegebühr beträgt 550 Euro für Mitglieder des Fördervereins, 700 Euro für Nicht-Mitglieder.

Schon mal vormerken: Zu einem weiteren Seminar mit Regina Först lädt das Photo+Medienforum Kiel für August ein: Am 25./26.8. geht es, ebenfalls im Hotel Wildland in Wietze-Hornborstel, um „Die Schöpferkraft der Farben“. Auch hier kostet die Teilnahme 550/700 Euro für Mitglieder/Nicht-Mitglieder des Fördervereins. Anmeldungen zu beiden Veranstaltungen bei: Photo+Medienforum Kiel, Feldstr. 9-11, 24105 Kiel, Telefon 0431/57970-0.

Bitte schön:



Die neue Minolta DiMAGE X von vorne (mit ausgefahrenem 3fach-Zoomobjektiv).



Die neue Minolta DiMAGE X von der Seite (mit ausgefahrenem 3fach-Zoomobjektiv).



Die neue Minolta DiMAGE X von hinten (mit ausgefahrenem 3fach-Zoomobjektiv).

Die oder keine!

Die neue DiMAGE X:

8,45 x 7,2 cm klein, 2 cm flach und einfach schön. Revolutionäres integriertes 3fach-Zoomobjektiv (37-111 im KB-Format), edles Metallgehäuse, 2 Mio. Pixel und schon nach einer Sekunde aufnahmebereit. EUR 599,-

Unverb. Preisempfehlung.



MINOLTA

The essentials of imaging

Photo Dose eröffnete in Bremen die 100ste Filiale

Photo Dose wurde 1898 von Willy Dose als kleines Foto-Atelier in Bremen gegründet und hat sich mittlerweile zu einem überregional fachhandelsorientierten Discounter mit 99 Filialen in 35



Städten entwickelt. Die Entwicklung eines Markendiscounters ist in der Wirtschaft sicher keine bahnbrechende Neuigkeit, aber im Bereich Foto, Video und Digital gilt Photo Dose nach eigenen Angaben als geistiger Urheber dieser Idee. In dritter Generation inhabergeführt durch Sven Dose (Enkelkind des Gründers) stehen ihm und seinem Geschäftsführer, Frank Harder, über 540 Mitarbeiter zur Seite. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Kundennähe weiter zu verbessern und die Wünsche der Kunden so gut wie nur möglich zu erfüllen.

Die Ausbildung ist seit mehr als 40 Jahren ein wichtiger Eckpfeiler im Rahmen der Expansion. 40 Auszubildende werden in verschiedenen Ausbildungsberufen beschäftigt. Dabei ist das Ziel nicht nur ein erfolgreicher Abschluß, sondern auch ein erfolgreicher Start ins Berufsleben.

Nicht zuletzt war der erfolgreiche Kurs des Unternehmens dadurch möglich, daß es immer wieder junge Menschen gab, die an einer Ausbildung bei Photo Dose interessiert waren. Gemeinsam mit den örtlichen Berufsschulen, insbesondere aber mit der Landesberufsschule in Kiel, konnte Photo Dose in den letzten Jahrzehnten eine erfolgreiche Ausbildung garantieren und jedem ausgebildeten Fotofachverkäufer eine Perspektive im eigenen Hause bieten.

Für den Ausbildungsberuf Kaufmann/frau im Einzelhandel wird seit dem 21. März ein weiterer Baustein innerhalb der Ausbildung angeboten: Die 100ste Filiale wird eine Übungsfiliale mit dem markanten Titel „photo dose juniors“ für die jungen angehenden Fotokaufleute im dritten Ausbildungsjahr. Hier können sie zeigen, was sie in den ersten beiden Ausbildungsjahren gelernt haben. Da die Übungsfiliale an die Zentrale des Unternehmens in Bremen angeschlossen ist, sind hier übergreifende kaufmännische Aufgaben und Projekte vorgesehen. Und wenn die Azubis die Übungsfiliale in den zehn Wochen ihrer Anwesenheit dann auch noch erfolgreich führen, werden sie sogar am Erfolg dieser Filiale beteiligt!

Agfa Frühjahrspromotion für Minilabpartner

In diesen Tagen startet die Agfa Deutschland Vertriebsgesellschaft ihre Frühjahrspromotion. Mit einem digi-

talen und einem analogen Aktionsangebot unterstützt das Unternehmen seine Minilab-Partner bei der aktiven Vermarktung. Attraktive Werbemittel sollen dabei die Aufmerksamkeit der Verbraucher auf die verschiedenen Bilddienstleistungen lenken. „Bild-vom-Bild: auch ohne Negativ zu Traumbildern“ ist das Motto der Werbemaßnahme im digitalen Bereich. Ganz gleich, ob farbig, schwarzweiß oder mit Nostalgieeffekt, in Fotoqualität bekommen die Konsumenten exzellente Aufnahmen von ihren Vorlagen.

Und auch die analoge Aktion „DuoPrint – das starke Doppel“ soll für Fotohandel und Verbraucher Vorteile bringen: Zu jedem Bilderstauauftrag erhält der Kunde einen zweiten Satz Bilder im bestellten Format zu einem besonderen DuoPrint-Paketpreis. Für die Aktion gibt es ein „PoS-Paket“, das ab sofort verfügbar ist. Infos erteilt Silke Nüsselein unter Telefon 0221/5717-140, Telefax 0221/5717-1061.

Personelle Veränderungen bei Konica und Fujifilm



Mit Wirkung zum 1. Februar hat Martin Bongard (Bild links) die Aufgabe des Manager Consumer Imaging Deutschland bei der Konica Europe GmbH übernommen. Bongard trat die Nachfolge von Hans-Jürgen Diehl an, der diesen Geschäftsbereich seit 1985 leitete. Diehl bleibt als Senior Consultant weiterhin Mitglied im Management des Unternehmens. Martin Bongard ist seit 1998 für Konica tätig und hat bisher den Geschäftsbereich Foto Finishing Systems geleitet. Mit der neuen Aufgabe übernimmt er die Verantwortung für die Produktbereiche Film, Analog- und Digitalkameras, Minilab, Inkjet-Medien, Colorpapier und Foto-Chemikalien.

Rudolf Naumann (36, Bild rechts) ist zum Verkaufsleiter Digital Imaging der Fuji Photo Film (Europe) GmbH in Düsseldorf berufen worden. Dort ist er für den Vertrieb der FDi Produkte auf nationaler Ebene verantwortlich. Nach Abschluß einer Banklehre und Studium der Wirtschaftswissenschaften war Naumann zunächst als Produktmanager bei BASF tätig. Er wechselte 1998 zur Agfa-Gevaert AG als Sales Manager Minilab. Zuletzt war er im gleichen Unternehmen als Senior Produkt Manager für Minilabs tätig.



Harald Schaffrath (41, Bild links) hat die Serviceleitung für den Bereich Consumer Imaging der Fuji Photo Film (Europe) GmbH in Düsseldorf übernommen. Als Service Manager der Consumer Imaging Division ist er für alle Consumerprodukte des Unternehmens verantwortlich. Schaffrath absolvierte ein Studium der Produktionstechnik in Köln und war im Anschluß einige Jahre im Vertrieb der Messerschmidt Bölkow Blohm Werke tätig. Zuletzt war er Betriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Gecma Components GmbH, einem Unternehmen der Automatisierungsbranche.



Jetzt.

Bevor es zu spät ist.



- >> Sichern Sie jetzt Ihren Umsatz im digitalen Bildergeschäft mit dem revolutionär einfachen Konzept für Fotos von Digitalkameras
- >> Brennen Sie Bilddaten Ihrer Kunden direkt auf CD, einfachste Bedienung ohne PC
- >> Gewohnt einfache Bildbestellung per Fototasche für Fotos auf original Fotopapier + DigiFilm CD + PhotoIndex
- >> Filmentwicklungs-Erlös bleibt erhalten durch DigiFilm CD + PhotoIndex (empf. VK-Preis 2,99 €)

**Jetzt bestellen, Kunden begeistern
und Ihre digitale Zukunft sichern!**

Infos unter Tel.: 0441-404 238 | E-Mail: digifilm@cewecolor.de

Das Original
nur 999,-* €
Größe: 35 x 39 cm
*(plus MwSt.) zzgl. einer Aufstellpauschale



Ausgezeichnet mit dem
Marketing- und Innovationspreis
der Fachzeitschrift FOTOwirtschaft.

DigiFilm



Einfach – Sicher – Günstig



cewe color

Fujicolor Superia X-TRA 400 ist der offizielle WM-Film



Fujifilm Promotion zur Fußball-WM

Geschaltet wird beispielsweise ein TV-Spot mit WM-Hintergrund. Auch für die WM-Werbung am Point of Sale stehen unterschiedliche Werbe- und Verkaufsförderungsmittel zur Verfügung. Spezielle Dekopakete für den Handel sollen am PoS für sportliche Stimmung bei den Kunden sorgen. Wenn es ab 31. Mai in den Stadien um WM-Punkte geht, zeigt das Unternehmen zudem groß Präsenz auf den Werbebanden.

Gewinnspiel lockt mit Endspiel-Tickets

Für die Kunden seiner Handelspartner stellt Fujifilm bei dem Gewinnspiel zur Fußballweltmeisterschaft etwas ganz Besonderes in Aussicht: Zu gewinnen



gibt es eine Reise für zwei Personen zum WM-Endspiel am 30. Juni nach Yokohama oder alternativ 10.000 Euro in bar. Zudem werden 2002 Original-Fußbälle sowie 2002 Rucksäcke mit dem offiziellen WM-Emblem verlost.

TV-Kampagne läuft im Mai und Juni

Millionen von Fußballfans werden sich die Weltmeisterschaft in Korea und Japan vor den Fernseh-Bildschirmen ansehen. Für sie ist der TV-Spot zur WM gedacht: Nicht die Leistungen der Spieler stehen dabei im Vordergrund der Handlung, der Schiedsrichter steht im Mittelpunkt des Interesses. Das abschließende „Say Fuji!“ darf im Spot natürlich nicht fehlen. Geschaltet wird in führenden Fernsehsendern wie Eurosport, RTL, Sat1, Pro Sieben, RTL2, Vox und Kabel1.

PoS-WM-Dekopakete

Passend zur WM-Kampagne im TV bietet Fujifilm Dekoratives für den Point of Sale. Von lebensgroßen Aufstellern, bis hin zu Aufklebern, Girlanden und Wobblern sind im Dekopaket zahlreiche Utensilien enthalten, um die Verkaufsfläche der Vertriebspartner in eine stimmungsvolle Fußballfan-Arena bei der Weltmeisterschaft zu verwandeln.

Fujifilm nimmt die Fußball-Weltmeisterschaft in Korea und Japan zum Anlaß, um das jugendliche und sportliche Image der Marke zu unterstützen: Das Unternehmen engagiert sich als offizieller WM-Sponsor und präsentiert mit dem Fujicolor Superia X-TRA 400 den offiziellen Film der WM. Im Vorfeld des großen Medienereignisses startet Fujifilm umfangreiche Kampagnen.



FreeLens Jahrestreffen 2002 in Hamburg

Der Fotojournalismus steht auch beim diesjährigen FreeLens Jahrestreffen wieder im Mittelpunkt, zu dem der Verein für Fotojournalisten für den 26.–28. April nach Hamburg einlädt. Zum Treffen werden einige Hundert Mitglieder erwartet, die sich mit den Arbeitsbedingungen in der Medienbranche auseinandersetzen und über die weitere Vereinspolitik befinden werden. Daneben ist eine Reihe von Veranstaltungen für alle Interessierten offen. Wie in jedem Jahr prämiert FreeLens die besten Layouts für die Bereiche Zeitungen, Magazine, Unternehmensbrochüren sowie Magazine von Unternehmen und Organisationen. Der Samstagabend klingt mit der schon traditionellen FreeLens-Party bei Live-Musik aus. Hier treffen sich jenseits des Arbeitsalltags Fotografen, Bildredakteure, Art Direktoren, Firmenreprä-



Foto: Esko Männikkö

sentanten und Vertreter von Verbänden. Der Höhepunkt des FreeLens Jahrestreffens soll eine Präsentation des finnischen Fotografen Esko Männikkö sein, der am Sonntagvormittag seine außergewöhnlichen Arbeiten zeigen wird. Auf dem Treffen steht er dem Publikum auch für Fragen zur Verfügung. Zum Vortragsprogramm gehören unter anderem die Beiträge „Die Arbeitsweise der National Geographic Fotografen“ (Kent Kobersteen, Fotochef National Geographic, Washington), „Here in New York – Die



Zeitgenössische tschechische Dokumentarfotografie

In der europäischen Fotografie hat das Schaffen tschechischer Fotografen schon immer einen besonderen Rang und Stellenwert eingenommen. Dafür stehen Namen wie Koudelka, Sudek oder Dřitkol. Daß die tschechische Fotografie darüber hinaus sehr viel mehr zu bieten hat, beweist eine Ausstellung, die Professor Vladimír Birgus, Prag, speziell für den großen Europazyklus im Rahmen der 6. Internationalen Fototage Herten kuratiert hat und die jetzt in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung Bayer in Leverkusen zu sehen ist (bis zum 21. April in den Foyers des Erholungshauses der Bayer AG, Nobelstraße 37, Leverkusen-Wiesdorf). Die 16 vertretenen Fotografen loten in ihren unterschiedlichen Positionen das Medium in seinen künstlerischen Möglichkeiten aus und vermitteln gleichzeitig im Spiegel künstlerischer Darstellung ein Bild vom Land und seinen Menschen.

Foto: Vladimír Birgus

Fotografie und der 11. September“ (Christoph Ribbat, Bochum) und „Ans Licht gebracht. Porträts von Individuen und Typen“ (Stefanie Grebe, Köln). Anmeldung und weitere Informationen bei: FreeLens, Markussstraße 9, 20355 Hamburg, Telefon 040/340022.

Sony senkt erneut Preise für den Memory Stick

Mehr als 200 Firmen außer Sony unterstützen inzwischen die Memory Stick Technologie, über 300 kompatible Produkte gibt es derzeit weltweit, und immer mehr Anwender greifen auf dieses Speichermedium zurück. Der Hersteller hat den wachsenden Zuspruch zum Anlaß genommen, die Verkaufspreis-Empfehlungen für den Memory Stick mit Wirkung 1. April erneut um bis zu 15 Prozent zu senken: Die High-End-Variante mit 128 MB Speicherkapazität soll zukünftig 130 Euro kosten (vorher: 150), die Ausführung mit 64 MB Speicherkapazität 70 Euro (vorher: 80 Euro).

Dr.-Otto-Steinert-Preis der DGPh neu ausgeschrieben

Der Dr.-Otto-Steinert-Preis wird von der Sektion Bild der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) seit 1979 alle zwei Jahre als Stipendium ausgeschrieben. Er ist mit 5.000 Euro dotiert. Der Preis 2002, der soeben ausgeschrieben wurde, soll das Realisieren eines vom Bewerber vorgeschlagenen fotografischen Projektes innerhalb eines Jahres ermöglichen. Bei der Entscheidung werden eigenständige Bildleistungen unabhängig von ihrer stilistischen Ausrichtung oder ihrem inhaltlichen Thema berücksichtigt.

Der Bewerber muß ein Exposé einreichen, in dem Thema, Zielsetzung und Darstellungstechnik der geplanten fotografischen Arbeit beschrieben werden. Außerdem muß er eine Kurzbiografie vorlegen. Informationen zum Dr.-Otto-Steinert-Preis gibt es bei der DGPh, Rheingasse 8–12, 50676 Köln, Telefon 0221/9232069.



Bild links: Eine Vielzahl der Mitglieder hatte den Weg nach Wiesbaden gefunden. Bild oben: Die aktuellen Werbemittel stießen bei den Besuchern der 36. europa-foto-Einkaufsmesse auf großes Interesse.

europa-foto bat seine Mitglieder nach Wiesbaden Mobilfunk kommen zur 36. Einkaufsmesse

Daß Mobiltelefonie und Fotografie immer mehr zusammenwachsen, zeigte nicht nur die CeBIT 2002 (siehe „Tk-Branche präsentierte mobile Foto-Anwendungen“ an an-

derer Stelle dieser Ausgabe), sondern auch die 36. europa-foto-Einkaufsmesse, die Ende Februar an gewohnter Stelle in den Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden stattfand.

Denn mit den Mobilfunknetzbetreibern T-Mobil, E-Plus und Viag Interkom, jetzt: O₂) sowie dem Service-Provider Hutchison Telecom stellten sich gleich mehrere Anbieter aus der Telekom-

Mobilfunk, und E-Plus hatte mit dem in Japan entwickelten i-mode Dienst sogar etwas für den deutschen Markt vollkommen Neues zu bieten. Ebenfalls zum ersten Mal waren der Reparaturservice Geissler und Jobo mit einem eigenen Stand bei europa-foto vertreten. Das Vaio-Konzept von Sony wurde in Form einer Großpräsentation des Notebooks in Halle 3 separat gezeigt, ergänzend zur Produktpräsentation des Unternehmens in Halle 4.

Von seiten der Zentrale gab es Informationen zu den Schwerpunkten der Fachabteilungen für die erste Jahreshälfte. Hier stellte beispielsweise die Abteilung Betriebswirtschaft ihre erweiterte Internethörse vor, während die Betriebsberatung mit aktuellen Informationen über Zahlungssysteme im Internet für Privatkredite und Leasing für Investitionen aufwartete. Auf großes Interesse stießen die aktuellen Werbe- und Verkaufsförderungs-

mittel der europa-foto-Werbeabteilung für das Frühjahrs- und Sommergeschäft. Neuerdings gehört zu diesen auch ein Regenschirm für zwei Personen, der die Farben des neuen Werbekonzeptes trägt. Traditionell bot die Zentrale den Mitgliedern die so-



Robby Kreft, Geschäftsführer der europa-foto-Gruppe, zeigte sich mit dem Erfolg der ersten von ihm verantworteten Einkaufsmesse zufrieden.

branche erstmals auf einer europa-foto-Einkaufsmesse vor. Sie demonstrierten vor allem die Möglichkeiten schneller (Bild-)Datenübertragung per



Profifotograf Helge Strauss demonstrierte im Rahmen der Messe ein Fotoshooting mit der Olympus Top-Digitalkamera E20.

genannten „High-Noon-Angebote“, einen Schnäppchenmarkt mit besonders attraktiven Niedrigpreisen.

Eine computergestützte Mediaplanung mit der deutschen Post konnte im Echtbetrieb getestet werden. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit und ließen sich vor Ort einen zielgruppengenaue Streuplan für Postwurfsendungen ausarbeiten. CK-Innenarchitektur, einer von insgesamt über 100 Anbietern, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf über 3.600 Ausstellungsfläche vertreten waren, präsentierte moderne Ladenbauelemente für den digitalen Bereich. Digital lautete auch das Thema an verschiedenen Herstellerständen, bei einem digitalen Workshop, bei dem elektronische Bildverarbeitung anhand konkreter Bildbeispiele demonstriert wurde, und bei einem Fotoshooting durch den Profifotografen Helge Strauss.

Weiterhin zu sehen gab es mit „Foto-Solution“ eine kaufmännische EDV-Lösung für den Einzelhandel mit integrierter Kassenlösung (PlusPOS) für Einzelgeschäfte und Filialisten, deren Warenwirtschaft speziell auf die Anforderungen des Fotoeinzelhandels ausgerichtet ist. Sämtliche Geschäftsbereiche sind nahtlos integriert. Den Umfang der Lösung bestimmt der Händler durch die Auswahl der Funktionsbereiche selbst.

Auf der Einkaufsmesse stellte Cabus zwei Lösungsansätze vor: Kleine und mittlere Unternehmen können per

Bild rechts: Auch die Fachabteilungen der Zentrale standen zur Diskussion bereit. Bild rechts unten: Zu den Telekommunikationsunternehmen, die erstmals auf einer europa-foto-Einkaufsmesse vertreten waren, gehörte auch der Netzbetreiber E-Plus.

Application Service Providing die Lösung Foto Solution/ASP nutzen, während für mittlere bis große Unternehmen das Angebot Foto Solution/Inhouse Application zur Verfügung steht.

Die Basis für die Entwicklung dieser Software ist ein Kooperationsvertrag, den europa-foto bereits im Dezember des vergangenen Jahres mit Softwareentwickler Cabus aus Lübeck abgeschlossen hatte. Die ersten Mitglieder, bei denen das Programm erfolgreich eingesetzt wird, sind Foto Video Rutten und Leistenschneider.

Im Bereich Camcorder stellten unter anderem die Hersteller Canon, JVC und Sony ihre jüngsten Produkte vor. Darüber hinaus konnten sich die Messebesucher auch über Neueinführungen von Organizern mit Farbdisplay informieren, zum Beispiel an den Ständen von Sony und Casio. Wieder auf der Messe vertreten waren schließlich auch

die namhaften Druckerhersteller Canon, Lexmark, Epson und Hewlett Packard. Sie hatten neben ihren aktuellen Geräten auch ein breites Zubehörprogramm mitgebracht. Abgerundet wurde das Angebot der Aussteller durch di-support, eine Lösung, die das Erstellen von Internetseiten zum Nulltarif ermöglicht. hepä



Die Digitalkamera mit dem hoch empfindlichen Super CCD. |||||

- Top-Bildqualität durch 3 Mio. Pixel Super CCD
- Ganz nah dran mit 3fach-optischem-Zoom
- Optional: Docking Station für Plug & Play

FinePix F601 Zoom



OFFICIAL IMAGING SPONSOR

FinePix



FUJIFILM

INSPIRED BY YOUR DREAMS

www.fujifilm.de

Mit der M7 hat Leica auf der PMA eine neue Meßsuchersystemkamera mit Zeitautomatik und zahlreichen Detailverbesserungen vorgestellt. Die Kamera, deren Einführung nach den Worten des Leica Vorstandsvorsitzenden Hanns-Peter Cohn einen weiteren Meilenstein in der Unternehmensgeschichte darstellt, zeichnet sich vor allem durch gesteigerte Schnelligkeit bei der Bedienung und erhöhten Komfort aus.

Die neuen Funktionen wurden nahtlos in das klassische Leica M Kamerakonzept integriert. Form, Größe und das bewährte Bedienkonzept der Leica M6 werden unverändert fortgeführt. Nahezu alle Systemkomponenten der Vorgängermodelle lassen sich weiter verwenden. Die Detailverbesserungen im einzelnen:

Zeitautomatik: Die Kamera bietet eine komfortable, stufenlos arbeitende Zeitautomatik mit Meßwertspeicher. Langzeitbelichtungen bis 32 Sekunden sind möglich.

Rote Zahlen in den ersten drei Quartalen

Die Leica Camera Gruppe, Solms, hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2001/2002 (31. März) ein negatives Ergebnis von 2,3 Millionen Euro erzielt, das um eine Million Euro schlechter als im Vorjahr abschneidet. Der Umsatz in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres sank um 17,6 Millionen Euro auf 101,6 Millionen Euro. Nach Angaben von Leica ergaben sich allein 15,8 Millionen Euro Differenz aus dem vorübergehenden Fehlen einer Kompaktkamera im Leica Sortiment sowie dem Ausscheiden der Minox GmbH aus dem Konsolidierungskreis. In den Monaten Oktober bis Dezember lagen die Umsätze mit 35 Millionen Euro um 11,9 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Dabei ging das Geschäft in der nordamerikanischen Freihandelszone Nafta durch die Auswirkungen der Terroranschläge am 11. September um 40 Prozent auf sieben Millionen Euro zurück. Für das soeben beendete vierte Quartal erwartet Leica ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis.

Leica M7: Neue Meßsucher- Systemkamera bringt zahlreiche Verbesserungen

Verschluss: Der Tuschschlitzverschluss aller Leica M Kameras wurde für die Leica M7 komplett überarbeitet und mit einer elektronischen Steuerung der Belichtungszeiten ausgestattet. Zwei mechanisch gesteuerte Belichtungszeiten von 1/60 und 1/125 Sekunde garantieren die Einsatzbereitschaft der Kamera auch beim Ausfall der Batterien. Die Auslöseverzögerung beträgt trotz elektronischer Steuerung nur zwölf Millisekunden. Sie ist damit wesentlich schneller als die einer üblichen Spiegelreflexkamera. Das erschütterungsfreie und geräuscharme Auslösen – typische Eigenschaft der Leica M-Kameras – blieb unverändert erhalten.

Sucheranzeige: Die bei einer Meßsucherkamera einzigartige Sucheranzeige mit 33 Anzeigesegmenten wurde auf einer mikroskopisch kleinen Fläche von 0,7 x 2,3 Millimeter realisiert. 15fach vergrößert präsentiert sie im Sucher alle wichtigen Informationen:

Im Automatikbetrieb zeigt die LED-Anzeige die Verschlusszeit, im

manuellen Betrieb wurde die Lichtwaage beibehalten. Bei Langzeitaufnahmen zählt sie die verbleibende Belichtungszeit rückwärts in Sekunden. Nach Einschalten der Kamera ist für zwei Sekunden die eingestellte Filmeempfindlichkeit zu lesen. Ein Blitzsymbol zeigt die Blitzbereitschaft und die Blitzerfolgskontrolle. Die Helligkeit der Anzeige paßt sich dem Umgebungslicht automatisch an, so daß beste Sichtbarkeit vom grellen Sonnenlicht bis zur Anwendung bei Available-Light-Situationen gewährleistet ist.

DX-Codierung: Bei der Leica M7 wird die Filmeempfindlichkeit nicht mehr nur manuell, sondern wahlweise auch automatisch über die DX-Codierung eingestellt. Für Belichtungskorrekturen im Automatikbetrieb gibt es einen Override von plus/minus zwei Blendenstufen, der am Filmeempfindlichkeitseinstellrad auf der Kamerarückseite eingestellt wird.

Blitzen: Neben der von der Leica M6 TTL gewohnten TTL (Through the Lens) Blitzbelichtungsmessung erweitert die Leica M7 den Einsatzbereich für Blitzaufnahmen durch eine High-Speed-Synchronisation (HSS), die Blitzsynchronzeiten bis zu einer 1/1.000 Sekunde ermöglicht. Durch mehrere Blitze in extrem kurzer Folge wird eine gleichmäßige Ausleuchtung erzielt, obwohl das Fenster des ablaufenden Verschlusses ab einer 1/60 Sekunde nicht vollständig geöffnet ist. Durch das HSS-Blitzen lassen sich auch Motive bei Tageslicht aufhellen. Die Einstellung von Belich-



tung und Blitz erfolgt hierbei manuell. Weiterhin kann die Synchronisation des Blitzes auf den zweiten Verschlussvorhang erfolgen.

Meßsuchersystem: Das präzise Meßsuchersystem der Leica M Kameras setzt Leica auch bei der M7 ein. Um Kontrast und Helligkeit zu steigern, wurden die Sucherfenster mit einer kratzfesten Mehrschichtvergütung versehen. Anders als bei Spiegelreflexsystemen, bei denen die Entfernungsmessung durch das Objektiv von Brennweite und Lichtstärke bestimmt wird, bleibt die Meßbasis im Entfernungsmesser der Leica M7 unabhängig vom Objektiv immer gleich groß. Der Schnitt- und Mischbildentfernungsmesser ermöglicht generell ein schnelles und punktgenaues Scharfstellen.

Belichtungsmessung: Die selektive Belichtungsmessung der Leica M7 führt zu präzisen Ergebnissen auch bei Gegenlicht, spotartiger Beleuchtung oder seitlichem Streiflicht, die zu unterschiedlichen Farben, Helligkeiten und Kontrasten führen. Die Messung wird durch einen leichten Druck auf den Auslöser eingeschaltet. Eine Photo-

Weitwinkel-Zoomobjektiv für das Leica R System

Mit dem Leica Vario-Elmar-R 1:3,5-4/21-35 mm ASPH ergänzt Leica das Leica R Spiegelreflexsystem um ein kompaktes und leichtes Zoomobjektiv. Die Leistungsfähigkeit des Objektivs beruht auf einem Aufbau mit Innenfokussierung aus zwei Gruppen mit neun Linsen in acht Gliedern. Erstmals verwendete Leica eine konkave Asphäre. Auch bei offener Blende sind Schärfe und Kontrast des neuen Objektivs mit den Leistungen der entsprechenden Festbrennweiten vergleichbar. Die Reflexanfälligkeit ist für ein Weitwinkelobjektiv gering. Die bei kurzen und sehr kurzen Weitwinkeln unvermeidbare Vignettierung beträgt bei voller Öffnung und 35 mm Brennweite nur 1,3 Blenden in den Bildecken. Bei 21 mm sind dies etwa zwei Blenden. Bereits ein Abblenden um zwei bis drei Stufen reduziert die Abschattungen so, daß sie nur noch bei gleichförmigen und hellen Hintergründen sichtbar werden. Die tonnenförmige Verzeichnung ist für ein Weitwinkel-Zoomobjektiv ebenfalls gering. Das Objektiv wird mit einer blütenförmig ausgeschnittenen Gegenlichtblende geliefert.



diode mißt über eine Sammellinse das von einem weißen Fleck auf dem Verschlussrollo reflektierte Licht. Dank ihrer Empfindlichkeit ist diese Meßmethode schon bei Kerzenlicht einsetzbar. Zusammen mit der Zeitautomatik führt sie zu exakt belichteten Aufnahmen unter nahezu allen Bedingungen.

Mechanik: Die Mechanik der Kamera zeichnet sich durch hohe Präzision und

Zuverlässigkeit aus. Zum Einsatz kommen ausschließlich hochwertige Materialien. Die Deckkappe der Leica M7 wird aus massivem Messing gefräst. Hauptkörper und Gehäuse bestehen aus leichtem Aluminium-Druckguß. Der separate On/Off-Schalter am Auslöseknopf verhindert erstmals vollständig ein versehentliches Auslösen der Kamera.

Leica Digilux 1: Schnelle, digitale Reportagekamera mit großem 2,5"-Monitor



Steffen Keil, Leiter Vertrieb Deutschland bei Leica, präsentiert imaging+foto-contact auf der PMA die Produktneuheiten.

Unter der Bezeichnung Digilux 1 hat Leica eine kompakte digitale Reportagekamera vorgestellt, die sich nach Herstellerangaben besonders durch hervorragende optische Qualität und hohe Geschwindigkeit auszeichnet. Sie verfügt über einen CCD-Bildsensor mit 4,0 Mio. Pixeln, ein lichtstarkes Dreifach-Zoomobjektiv Leica DC Vario-Summicron 2-2,5/7-21 mm ASPH (entspricht 33–100 mm bei Kleinbild) und einen großen 2,5"-Monitor. Weitere Ausstattungsmerkmale sind die schnelle Bildfolge und die geringe Auslöseverzögerung. Das Kameraobjektiv verfügt über einen manuellen Fokus per Einstellring und besteht aus acht Linsen in sieben Gruppen, davon zwei asphärische Linsen. Serienaufnahmen sind mit nahezu vier Bildern pro Sekunde in höchster JPEG-Qualität oder mit acht Bildern in zwei Sekunden bei stärkerer Komprimierung möglich. Zudem können Videofilme mit Ton aufgezeichnet werden. Bei der mitgelieferten 64 MB-Karte beträgt die mögliche Länge eines Videofilms sechs Minuten. Das 2,5"-LC Display der Kamera ist deutlich größer als bei vergleichbaren Digitalkameras. Es bietet eine Auflösung von 205.000 Pixeln.

Ein aufsteckbarer Lichtschacht mindert Reflexe und ermöglicht eine sichere Bildbeurteilung auch bei Tageslicht. Zusätzlich verfügt die Kamera über einen hellen und großen optischen Sucher mit Dioptrienausgleich. Für die Belichtung stehen fünf Steuerungsarten zur Verfügung:



Voll-, Programm-, Blenden- und Zeitautomatik sowie manuelle Belichtung. Die Belichtung kann mit Selektiv-, Integral- oder Mehrfeldmessung erfolgen. Neben dem eingebauten Blitz mit Leitzahl 10 kann auch ein externer Blitz angeschlossen werden. Zum Lieferumfang gehören die Programme ADCSee und Adobe Photoshop Elements.

Digitalkameras mit 4 und 5 Megapixeln – neue analoge SLR mit starkem Autofokus

Minoltas Fototechnik für optimale Bilder

Auf der CeBIT in Hannover präsentierte Minolta neben einer neuen analogen leistungsstarken Spiegelreflexkamera, der Dynax 5, auch zwei neue Dimage-Digitalkameramodelle. Die digitale Spiegelreflexkamera Dimage 7i steht in der direkten Nachfolge der Dimage 7. Das 4-Megapixelmodell Dimage F100 vereint ein attraktives Äußeres mit einer ausgefeilten Technik.

Gegenüber der Dimage 7 zeichnet sich das digitale Spiegelreflexmodell Dimage 7i durch eine erhöhte Leistung und zusätzliche Funktionen aus. Die Kamera ist mit einem 5,24 Megapixel-Interline-CCD ausgestattet, der Bilder mit einer maximalen Auflösung von 2.560 x 1.920 Pixeln ermöglicht. Das 7fach-Zoomobjektiv stellt einen Brennwei-

tenbereich von 28 bis 200 mm entsprechend dem Kleinbildformat zur Verfügung und deckt damit die am häufigsten verwendeten Brennweitenbereiche ab. Die Lichtstärke des Objektivs von 2,8–3,5 erlaubt auch Aufnahmen ohne Blitz, bei denen das Umgebungslicht genutzt werden soll.

Eine 12 Bit A/D-Wandlung erhält mit bis zu 4.096 Stufen pro RGB-Farbkanal alle Feinheiten des Originalmotivs. Minoltas Bildbearbeitungstechnologie CXProcess kontrolliert die Schärfe, sorgt für eine gute Farbreproduktion, feinste Tonwertabstufungen und minimiertes Bildrauschen.

Noch leistungsfähiger ist auch das AF-System der 7i. Es bietet ein großes AF-Meßfeld mit drei empfindlichen Autofokussensoren mit einem Fadenkreuz in der Mitte. Der jeweils aktivierte AF-Sensor wird angezeigt. Darüber hinaus stehen ein Spot-Autofokus, ein flexibler Fokus-Punkt und der Direct Manual

Focus für die Schärfemessung zur Verfügung.

Beispielsweise für Architekturaufnahmen bietet sich das im Sucher und auf dem Monitor der Kamera anzeigbare Gitternetz an, mit dem Linien präzise ausgerichtet werden können. Eine Echtzeit-Histogrammfunktion erlaubt die Beurteilung der Belichtung und des Kontrastes noch vor der Aufnahme.



Minolta Dimage 7i

Tempo

Eine hohe Geschwindigkeit zählt zu den Vorzügen der neuen digitalen Spiegelreflexkamera. In der Programmautomatik und in der Zeitautomatik mit Blendenvorwahl können Verschlusszeiten von 1/4.000 Sekunde realisiert werden.

Mit der drahtlosen TTL-Blitzsteuerung wurde eine weitere bei den Anwendern der Minolta SLR-Kameras beliebte Funktion übernommen.

Die ergonomische Anordnung der Bedienelemente und das hochwertige Gehäuse aus einer Magnesiumlegierung wurden von der Dimage 7 übernommen.

Neben der Aufnahme von Fotos, für die fünf Motivprogramme zur Auswahl stehen, können mit der Kamera auch Videos in verschiedenen kreativen Formaten erzeugt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den Fotos bis zu 15 Sekunden lange Sprachnotizen hinzuzufügen.

Dimage F100

Mit der Dimage F100 stellt Minolta laut eigener Aussage eine der leichtesten 4-Megapixel-Kameras der Welt mit optischem Zoom vor. Sie wiegt 185 Gramm bei einer Größe von 110 x 52,3 x 32 mm. Neben einem 4,13 Megapixel-CCD mit effektiven 3,95 Millionen Pixeln, einem 12 Bit A/D-Wandler und Komplementärfilter bietet sie wie die Dimage 7i Minoltas Bildbearbeitungstechnologie CXProcess. Ihr Dreifach-Zoomobjektiv deckt eine Brennweite von 38 bis 114 mm ab. Zu den Kamerafeatures zählen ein Subject Tracking AF und Minoltas Area AF. Beide Autofokussysteme werden kombiniert, um ein



Im schlanken eleganten Design wurde die 4-Megapixel-Digitalkamera Dimage F100 konzipiert.

Objekt, das fotografiert werden soll, innerhalb des Fokusbereiches zu lokalisieren und im dreidimensionalen Raum zu verfolgen. Diese schnell reagierenden AF-Systeme können somit auch actionreiche Szenen problemlos einfangen. Eine weitere Besonderheit der Dimage F100 ist eine Digital-Motivprogrammwahl. Dieses Feature wählt automatisch aus den fünf Motivprogrammen Portrait, Landschaft, Sport/Action, Sonnenuntergang oder Nachtportrait das der Aufnahmesituation angemessene aus und paßt Belichtung und Bildverarbeitung entsprechend an.

Ausgestattet wurde die Kamera mit einem schlanken Gehäuse aus Aluminium, das in den Farben Silber und Indigoblau erhältlich ist.

Für eine perfekte Belichtungssteuerung sorgen vielfältige Belichtungsfunktionen wie Programmautomatik, Zeitautomatik, Blendenautomatik, manuelle Belichtungseinstellung, Mehrzonenmessung oder Spotmessung. Des weiteren stehen Belichtungsreihen, automatische oder manuelle Einstellung der Empfindlichkeit von ISO 100 bis 800 und eine Belichtungskorrektur zur Verfügung.

Der Weißabgleich kann entweder automatisch, über vier voreingestellte so wie über eine benutzerdefinierte Einstellung gewählt werden.

Ihre Vielseitigkeit demonstriert die Kamera auch durch eine Serienbildfunktion, einen 2,5fachen Digitalzoom und einen fernauslösbaren Verschuß.

Über die Digital-Effekt-Funktion lassen sich Belichtung, Kontrast und Farbsättigung noch vor der Aufnahme festlegen. Im Farbmodus kann zwischen natürlichen Farben, lebendigen Farben oder Schwarzweißaufnahmen gewählt werden.

Gedanken und Bildkommentare können zu jedem Bild abgespeichert werden oder als eine bis zu 15 Sekunden lange Sprachnotiz nachträglich an die Aufnahmen gehängt werden. Auch die alleinige Aufzeichnung von Tonsequenzen ist möglich. Als weitere Alternative können bis zu 35 Sekunden lange Filmsequenzen mit Ton in VGA-Auflösung aufgezeichnet werden.

Eine benutzerfreundliche Anordnung der Steuerelemente, die eine intuitive Bedienung der Kamera ermöglicht und bei der alle Tasten für die Aufnahme rund um den Griff der Kamera positio-



Rainer Bellmann, Produkt- und PR-Manager, und Norbert Keller, Marketing- und Vertriebsdirektor der Minolta GmbH, zeigten auf der CeBIT neben den innovativen Neuheiten aus dem digitalen Bereich auch das neue analoge Spiegelreflexmodell Dynax 5.

niert wurden, rundet die Ausstattung der Dimage F100 ab.

Dynax 5

Basierend auf dem technologischen Konzept der Dynax 7 stellt Minolta mit der Dynax 5 eine kompakte und leichte analoge Spiegelreflexkamera vor. Für die Kamera wurde ein Autofokus-System entwickelt, das eine totale Bildkontrolle sowohl bei manueller als auch automatischer Scharfstellung ermöglicht. Es arbeitet mit sieben Einzelsensoren, wobei es sich bei dem Sensor in der Mitte um einen Kreuzsensor handelt. Durch den Einsatz eines High-Speed Microcomputers, neu definierter Algorithmen und eines verbesserten Ansprechverhaltens des CCDs arbeitet der Autofokus extrem schnell. Zu den technischen Features der Kamera zählen ein Verschlusszeitenbereich von 1/4.000 s bis 30 s, eine Filmtransportgeschwindigkeit von maximal 3 Bildern pro Sekunde und ein präzises Belichtungsmeßsystem, das auf einer 14-Segment-Wabenfeld-Mehrzonenmessung und einer Spotmessung basiert. Darüber hinaus ist eine Funktion für die manuelle Belichtungskorrektur vorhanden, mit der bis zu 3 Stufen knapper oder reichlicher belichtet

werden kann, als es die Messung der Kamera vorgibt. Die Belichtungsreihenfunktion erlaubt eine Serie von Aufnahmen mit unterschiedlichen Belichtungen, die unter bzw. über der Normalbelichtung liegen.

Für den Anschluß der Wechselobjektive – beispielsweise des neuen AF-

Objektivs von Minolta 3,5-5,6/28-80 mm – wurde die Kamera mit einem robusten Metallbajonett ausgestattet.

Die aus der Dynax 7 bekannte 4-Segment-TTL-Belichtungsmessung bildet auch die Grundlage für die autofokusgekoppelte Blitzbelichtung der Dynax 5. Die in den neuen AF-Objektiven enthaltenen Entfernungsdecoder ermöglichen eine noch ausgewogenere ADI-Blitzsteuerung. Die Kamera ist kompatibel mit der HSS-Funktion der Minolta-Blitzgeräte und ermöglicht es, Verschlusszeiten von bis zu 1/4.000 s auch bei der drahtlosen TTL-Blitzfernsteuerung einzusetzen. Fünf Motivprogramme, 14 Custom-Funktionen und



Mit den Maßen 127 x 87 x 60,5 mm und einem Gewicht von 335 Gramm ist es gelungen, die Bauweise des neuen SLR-Modells Dynax 5 äußerst kompakt zu gestalten.

eine logische Anordnung der Bedienelemente machen die Kamera sowohl für Anfänger als auch für ambitionierte Fotografen interessant. höl

Neue edle Pocketkameras

von Sony

Premium-

Nachdem Sony zuletzt drei neue Pocketmodelle für den Einsteigerbereich vorgestellt hat, erweiterte das Unternehmen auf der CeBIT mit den Modellen DSC-P2 und DSC-P9, mit denen die hochwertige Kompaktkamerafamilie rund um das Modell DSC-P5 ergänzt wird, seine Palette im Premium-Segment.



möglich, zukünftige Produktgenerationen zu entwickeln und durch neue Technologien und Konzepte den Digitalkameramarkt zu beleben. Nicht umsonst ist Sony einer der wenigen Hersteller von Digitalkameras, die im vergangenen Jahr mit ihren Produkten schwarze Zahlen geschrieben haben.“

Lifestyle-Design

Die beiden neuen Sony Modelle DSC-P9 und DSC-P2 signalisieren bereits äußerlich eine hohe Wertigkeit.

Durch ihr kompaktes und elegantes Design sind diese Produkte ganz klar auf eine Lifestyle-orientierte Zielgruppe zugeschnitten. „In diesem, zum Glück in Deutschland noch dominanten Marktsegment spielt der Preis für die Kaufentscheidung eine eher untergeordnete Rolle. Diese Kunden legen Wert auf hochwertige Technik, ein modernes Aussehen und natürlich auch die Verarbeitungs- und Anfaßqualität ihrer Kamera,“ betonte Lücke. „Darum sind wir sicher, daß die konsequente Fortsetzung unserer Premium-Strategie sowohl für unsere Handelspartner als auch für Sony erfolgreich sein wird.“ Mit einem edlen Aluminiumgehäuse ausgestattet wurden die beiden

neuen Pocketmodelle, die mit einem Gewicht von nur 177 Gramm sogar noch leichter sind als die P5. Sie sind mit einem besonders lichtempfindlichen Super-HAD-CCD ausgestattet. Zur Ausstattung der DSC-P9 zählt ein 4-Megapixel-CCD-Chip, bei der DSC-P2 kommt ein Zwei-Megapixel-Chip zum Einsatz. Ein 14-Bit Analog/Digital-Wandler sorgt für einen besonders hohen Dynamikumfang des Bildsignals.

Kombiniert wird die Auflösungsleistung der Kameras mit einem dreifach optischen (sechsfach digitalen) Zoom, das eine Brennweite entsprechend dem Kleinbildformat von 39–117 mm liefert. Das Pop-up Objektiv zieht sich beim Ausschalten der Kamera wieder in das Gehäuse zurück und wird durch eine automatische Abdeckung gegen äußere Einflüsse geschützt.

Beide Cyber-shots sind mit einem Mehrzonenautofokus ausgestattet, so daß insgesamt drei Meßzonen auch bei anspruchsvollen Motiven den richtigen Fokuspunkt bestimmen können. Bei nicht so optimalen Lichtverhältnissen unterstützt ein orangefarbenes Hilfslicht die Elektronik der Kameras. Für die Belichtungsmessung stehen eine Spot- und eine Mehrfeldmessung

Strategie

„Mit diesen hochwertigen Modellen setzen wir bewußt ein Gegengewicht zu dem verbreiteten Trend auf dem Digitalkamera-Markt, das Angebot vorwiegend in den unteren und untersten Preisklassen zu erweitern,“ erklärte Christian Lücke, Senior Product Manager Digital Foto der Sony Deutschland GmbH, dem imaging+foto-contact auf der CeBIT. „Damit geben wir zum einen dem Fotohandel die Möglichkeit, mit innovativen Produkten den Kunden einen echten Mehrwert zu verkaufen und damit aus der Preisspirale herauszukommen. Zum anderen handeln wir natürlich durchaus auch im eigenen Interesse: Nur mit einer entsprechenden Wertschöpfung ist es

mit insgesamt 49 Meßfeldern zur Auswahl.

Drei Motivprogramme (Dämmerung, Landschaft und Portrait) sowie verschiedene digitale Effekte erweitern das kreative Potential des Fotografen.

Rauschunterdrückung

Auch die neuesten Pocketmodelle verfügen über sony-eigene technische Innovationen wie Clear Colour NR (Farb-Rauschunterdrückung), ein Verfahren, das brillante Farben und besonders scharfe Farbübergänge erzeugt, und die Luminanz NR (Helligkeits-Rauschunterdrückung), die wirkungsvoll das bei Hell-Dunkel-Übergängen entstehende Bildrauschen unterdrückt.

Damit auch bei schlechten Lichtverhältnissen die Motivauswahl unge-trübt bleibt, hellt sich das LC-Display der Kameras automatisch auf. Auch für das speziell im Weitwinkelbereich auftretende Problem von Randabdunklungen hat Sony eine Lösung gefunden. Das auch als Vignettierung bekannte Problem wird durch eine elektronische Aufhellung in den Bildecken wirkungsvoll reduziert. Bewegungsabläufe können mit Hilfe der Multibildfunktion festge-

halten werden. Insgesamt sechzehn Bilder werden innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde abge-lichtet. Das kürzeste Bildintervall liegt bei 1/30 Sekunden, längere Bewegungsabläufe können mit 1/7,5 Sekunde festgehalten werden.

Dank des neuen Videoformates MPEG-HQX, das beide Kameras unterstützen, können Filmaufnahmen mit Ton mit einer Bildwiederholungsrate von 16,6

Für eine ausreichende Energieversorgung ist neben den Info-Lithium-Akkus auch Sonys Stamina-Technologie verantwortlich. Die minutengenaue Anzeige der Restlaufzeit und bis zu 1 Stunde 10 Minuten kontinuierliche Aufnahmezeit erlauben dem Anwender die volle Konzentration auf die Aufnahmen. Zum Lieferumfang beider Pocketmodelle zählen ein Lithium-Ionen-Akku vom Typ NP-FC10, ein Ladeadapter, Memory Stick (16 MB),



Bildern/Sekunde, die nur noch durch die Speicherkapazität des Memory Sticks begrenzt sind, realisiert werden.

USB-, Audio-/Videokabel sowie ein Softwarepaket für Windows und Mac. Die DSC-P2 wird ab Juni zum UVP von rund 650 €, die DSC-P9 ab Mai zum UVP von rund 850 € lieferbar sein.

Optionales Zubehör

Als optionales Zubehör bietet Sony beispielsweise ein bis zu 40 Meter wasserdichtes Tauch-/Sportgehäuse, eine paßgenaue Schutztasche aus blauem Neopren oder als zusätzliche Beleuchtungsquelle den flexiblen Sklavenblitz an. Einen besonderen Preisvorteil bietet auch das Zubehör-Kit ACC-CSP2 (100 €), zu dem eine Cyber-shot-Tasche, ein Infolithium-Akku und das Memory Stick-Etui zählen.

höl



Mit einem edlen Aluminiumgehäuse ausgestattet wurde die 2-Megapixel-Kamera DSC-P2. Mit dem MPEG-HQX-Format garantiert sie neben Fotofreuden auch ungetrübten Videospaß.

Ricoh Caplio RR120

DIE POPULÄRE KLASSE



Mit einer neuen Digitalkamera im klassischen Design zielte Ricoh auf der CeBIT auf ein besonders verkaufsstarkes Marktsegment. Die neue Caplio RR120 zeichnet sich dabei durch ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis aus.

Mit 2,2 Millionen Pixeln und einem 3fach-Zoomobjektiv ist die neue Ricoh Kamera im immer populärer werdenden Kompaktsegment angesiedelt. Anders als die 4-Megapixel-Kamera RR1 im Notebook-Outfit und die schlanke RR10 im Handy-Design mit der Docking-Station richtet sich die neue Ricoh Digitalkamera an eine preisbewusste Kundengruppe, die auf einfache Weise digital fotografieren möchte. Die Auflösung ist für Bilder in den üblichen Formaten vollkommen ausreichend. Als Speichermedium können SmartMedia Karten bis zu einer Kapazität von 128 MB eingesetzt werden – darauf dürfte der gesamte Urlaub problemlos passen. Der Anwender hat die Wahl zwischen einer Bildauflösung von 1.792 x 1.200 oder 896 x 600 Pixeln in den Qualitätsstufen Basic, Normal und Fine. Der 1/2,6“ große CCD Sensor verfügt über eine Lichtempfindlichkeit entsprechend ISO 100, 200 oder 400. Die Brennweite des 3fach-Zoomobjektives entspricht 38-114 mm im



Dietmar Franken rechnet sich mit der neuen Digitalkamera Caplio RR120 gute Chancen im umsatzstarken Marktsegment der 2-Million-Pixel-Klasse aus.

Kleinbildformat und damit den Gepflogenheiten in der analogen Kompaktklasse.

Der Autofokus sorgt im Bereich zwischen 40 cm und unendlich für scharfe Bilder.

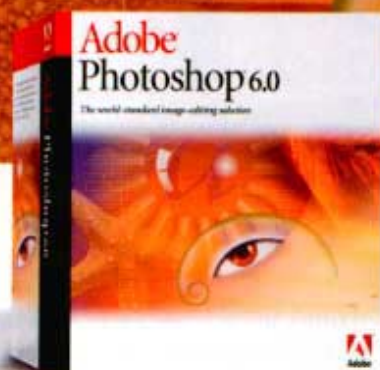
Zusätzlich steht eine Makrofunktion mit einer kürzesten Aufnahmedistanz von 8 cm zur Verfügung.

Der eingebaute Blitz, der sich automatisch zuschaltet, bietet eine Funktion zur Reduzierung des Rote-Augen-Effektes sowie Langzeit-Synchronisation und kann auf Wunsch abgeschaltet werden.

Für die einfache und schnelle Übertragung der Bilder zum PC ist die Ricoh Caplio RR120 mit einer USB-Schnittstelle ausgestattet. Zusätzlich hat Ricoh das eine oder andere kreative Schmankerl integriert: So können bis zu 16 Bilder kontinuierlich in Intervallen von 1/4 Sekunde aufgenommen und in einer Datei abgespeichert werden – damit werden zum Beispiel Bewegungsstudien beim Sport möglich.

„Marktuntersuchungen zeigten eine besonders starke Nachfrage im Segment zwischen 2 und 3 Millionen Pixeln“, erklärte Dietmar Franken, Leiter der Düsseldorfer Niederlassung Kameras im Digital Solution Center von Ricoh Europe BV, dem imaging+foto-contact auf der CeBIT. „Rund 40 Prozent aller Digitalkameras werden in diesem Segment verkauft. Darum hat Ricoh das neueste Caplio Modell bewußt in der Klasse angesiedelt, wo die Musik spielt“.

Zum Erfolg des neuen Modells soll neben der technischen Ausstattung auch der günstige empfohlene Verkaufspreis von 299 € beitragen.



Die weltweit führende
Bildbearbeitungs-
Software

Adobe® Photoshop® 6.0

Mit Adobe® Photoshop® 6.0 kommt die nächste Generation der Bildbearbeitungs-Software auf den Markt – mit leistungsstarken neuen Funktionen, von denen jeder Anwender profitiert. Verbinden Sie jetzt vektorbasierte Zeichenwerkzeuge und neue Ebenen-Designfunktionen, die Ihnen innovative gestalterische Möglichkeiten eröffnen. Erstellen Sie qualitativ hochwertige Grafiken mit dem erweiterten Werkzeug-Set für das Web. Es enthält jetzt noch mehr Zeitsparende Funktionen sowie ImageReady™ 3.0, das Sie bei komplexen Web-Produktionsaufgaben unterstützt. Erlernen Sie Photoshop im Handumdrehen: Die verbesserte Benutzeroberfläche ermöglicht einen schnellen Einstieg und die volle Ausnutzung der vielfältigen Möglichkeiten. Testen Sie Version 6.0 und sehen Sie selbst, warum Adobe Photoshop nach wie vor die weltweit führende Bildbearbeitungs-Software ist.



Einen Adobe-Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter:
<http://www.adobe.de/store/searchform.html>



Foveon stellt ersten X3-CMOS-Bildwandler vor

Voll-Farb-Sensor basiert auf Farbfilmprinzip

Auf der PMA in Orlando wurde mit der digitalen Spiegelreflexkamera SD9 die erste Digitalkamera mit einem völlig neuartigen Sensorelement vorgestellt, dem X3-CMOS-Sensor von Foveon. Auch wenn sich die Leistungsfähigkeit des Bildwandlers erst noch in der Fotopraxis beweisen muß, steckt ein bemerkenswertes Potential in seinem neuartigen schichtenförmigen Aufbau, bei dem jedes einzelne Pixel die volle RGB-Farbinformation aufnimmt.

Damit unterscheidet sich der Foveon-Sensor von herkömmlichen Bildwandlern, bei denen den Pixeln ein Mosaikfarbfilter vorgesetzt wird. Da bei diesem Verfahren jeder Pixel nur eine Farbe (Blau, Grün oder Rot) „sehen“ kann, wird auch nur ein Drittel der tatsächlich vorhandenen Farbinformation erfaßt. In aufwendigen Rechen- und Interpolationsverfahren wird dann unter Einbeziehung der umliegenden Pixel die tatsächliche Farbe des Bildpunktes ermittelt.

Erfassung der vollen Farbinformation

Diese Rechenoperationen entfallen bei dem X3-Sensor. Ähnlich dem Schichtenaufbau eines modernen Farbfilms sind beim Foveon-Sensor die Fotodioden in

drei Siliziumschichten eingebettet, die jeweils für die Grundfarben Rot, Grün und Blau sensibilisiert sind. Zu den Eigenschaften von Silizium zählt, daß Lichtwellen je nach Farben verschieden tief in das Material eindringen. So wird blaues Licht fast an der Oberfläche, grünes Licht etwas darunter und rotes Licht ganz unten absorbiert. Im Ergebnis erfaßt jedes einzelne Pixelelement des Sensors den Blau-, Grün- und Rotwert zu jedem Bildpunkt.

Ein Vorteil besteht darin, daß mit der Aufnahme der vollen Farbinformation pro Bildpunkt Erscheinungen wie der bekannte Moiré-Effekt von vornherein ausgeschlossen werden können. Bei Foveon ist man darüber hinaus davon überzeugt, daß sich die Eigenschaften des neuen Sensors in einem bis zu zweimal schärferen Bild-

ergebnis gegenüber dem Einsatz von herkömmlichen Sensoren niederschlagen werden.

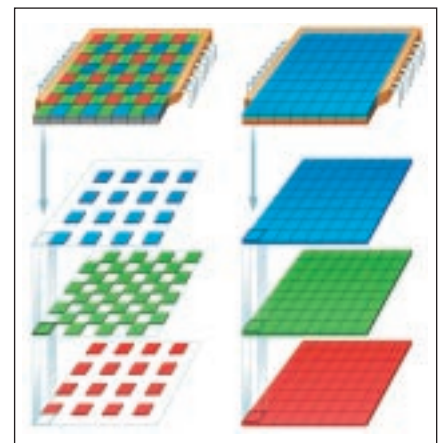
Weniger Kosten

Durch das Wegfallen komplizierter Rechenverfahren, um die tatsächliche

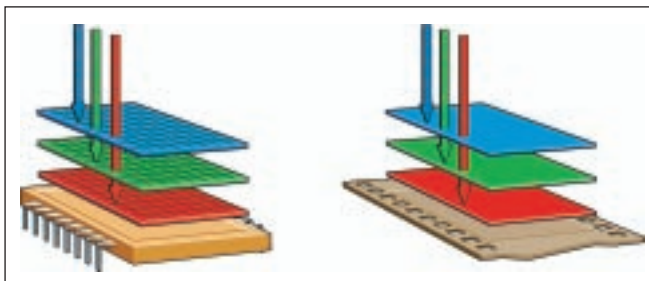
Farbe der einzelnen Bildpunkte zu ermitteln, ergeben sich weitere Vorteile wie niedrigere Produktionskosten, da auf den Einsatz komplizierter Kamertechniken verzichtet werden kann. Zudem wird eine schnellere Verarbeitung der Bilddaten möglich.

Mehr Tempo

Ein Ärgernis, das viele Digitalkamera-Anwender aus der Praxis kennen, ist die



Die Skizze zeigt den Mosaikfarbfilter, wie er bei herkömmlichen CCD- oder CMOS-Elementen eingesetzt wird (links) und das daraus entstehende Farb-Schachbrettmuster im Vergleich zum Dreischichtenaufbau des Vollfarbsensors.



Vergleichbar mit dem Dreischichtenaufbau eines modernen Farbfilms ist der Aufbau des X3-Sensorelements. Dank der schichtenförmigen Architektur erkennt jedes der über drei Millionen Pixel alle drei Grundfarben.

lange Zeitspanne, die oft zwischen dem Drücken des Auslösers und der internen Verarbeitung des Bildes in der Kamera vergeht. Längere Wartezeiten bis zur Aufnahme des nächsten Bildes und das Verpassen des „richtigen Moments“

sind leider in vielen Fällen immer noch nicht ausgeschlossen. Anders bei dem neuen Sensor: Da hier die aufwendigen und zeitintensiven Farb-Interpolationsrechenverfahren wegfallen, können mit ihm ausgestattete Kameras enorm an Verarbeitungsgeschwindigkeit hinzugewinnen. Eine rasche Betriebsbereitschaft und eine schnellere Serienbildfunktion sind die Folge.

Der von Foveon entwickelte Sensor hat bereits die Aufmerksamkeit einiger großer Fotounternehmen wecken können. Während Fotohersteller wie Kodak bereits Interesse an dem Sensor signalisiert haben, falls sich sein Einsatz in der Praxis bewährt, ist bei anderen Unternehmen, vor allem bei denjenigen, die selber viel Geld in die Entwicklung eigener Sensor-Elemente stecken, zumindest eine erhöhte Aufmerksamkeit zu verzeichnen.

Der neue Chip steht in zwei Varianten mit einer Diagonalen von 25 mm und der Auflösung von 2.304 x 1.536 x 3 Pixeln und mit einer Diagonalen von 12,7 mm und der Auflösung von 1.344 x 1.024 x 3 Pixeln zur Verfügung.

Erste Kamera mit X3-Sensor

Das erste Digitalkameramodell mit dem X3-CMOS-Sensor von Foveon wurde bereits auf der PMA in Orlando von Sigma vorgestellt. Herzstück der digitalen Spiegelreflexkamera SD9 ist der mit 3,54 Millionen x 3 effektiven Pixeln ausgestattete neue CMOS-Sensor. Der X3-Bildwandler hat eine effektive Fläche von 13,8 x 20,7 mm – was in Verbindung mit den Sigma KB-Wechselobjektiven, die über das Sigma-Bajonett der Kamera verwendet werden können – einen Brennweitenverlängerungsfaktor von 1,7 ergibt. Der Sensor hat eine Empfindlichkeit von ISO 100, die auf ISO 200 und 400 gesteigert werden kann. Durch einen im Kameragehäuse integrierten Staubschutz wird der Sensor effektiv vor Schmutz und Kratzern geschützt, so daß eine Beeinflussung der Bildqualität durch solche Faktoren von vornherein ausgeschlossen werden kann.

Die Kamera speichert zunächst alle Aufnahmen im RAW-Format. An-

schließend können die Bilddaten mit Hilfe der mitgelieferten Software „Sigma Photo Pro“ in JPEG- oder TIFF-Dateien umgewandelt werden. Bei der Konvertierung in diese Formate kann der Fotograf auch Einfluß auf Faktoren wie Weißabgleich, Helligkeit oder Kontrast der Bilder nehmen.

Anwender der SD9 können für die Aufnahme ihrer Fotos zwischen drei Auflösungsstufen wählen, wobei die maximale Auflösung 2.268 x 1.512 x 3 Pixel beträgt und zirka 8 MB des Speichermediums belegt. Gespeichert werden können die Bilddateien auf CompactFlash-Karten vom Typ I und II, womit auch der IBM Microdrive als Alternative zur Verfügung steht.

Für die Motivkontrolle ist die Kamera mit einem Realbildsucher und einem LC-Display mit einer Auflösung von 130.000 Pixeln ausgestattet.

Zu den fotografischen Features der SD9 zählen eine Mehrfeldmessung mit neun Meßfeldern und ein schneller Schlitzverschluss (bis 1/6.000 Sekunden) mit Bulb-Langzeitbelichtungsfunktion. Die Kamera bietet die bekannten Arten der Belichtungssteuerung (P, S, A, M),

Belichtungsreihen realisieren. Serienbilder fotografiert die Kamera mit 3 1/2 Bildern pro Sekunde. Für die automatische Scharfstellung steht ein AF-Kreuzsensor und eine Abblende für die Kontrolle der Tiefenschärfe zur Verfügung.



Eine übersichtliche Anordnung der Bedienelemente und der 1,8" große Monitor auf der Kamerarückseite sorgen für eine unkomplizierte Handhabung der Kamera.

Bei der Anordnung der Bedienelemente der Kamera wurde auf eine effektive und funktionale Positionierung geachtet. Über einen Vier-Wege-Schalter auf der Kamerarückseite lassen sich Kamera- und Menüeinstellungen bequem justieren.

Für die Übertragung der Bilddaten zum Computer ist die SD9 mit einer USB- und einer schnellen FireWire-Schnittstelle (IEEE1394) ausgestattet.

Die Energieversorgung erfolgt über zwei verschiedene Batterietypen, die jeweils im Handgriff und im Boden der Kamera positioniert sind. Während sich im Handgriff CR123A-Batterien befinden, wird der untere Teil der Kamera mit CR-V3-Batterien bestückt, die für die Energieversorgung des LC-Displays und für die Bildentwicklungsprozesse in der Kamera zuständig sind.

Die Kamera verfügt über die Maße 120 x 152 x 79 mm und

hat ein Gewicht von 803 Gramm. Die digitale Spiegelreflexkamera SD9 von Sigma wird zwischen Mai und Juni dieses Jahres ausgeliefert werden. Der Preis steht noch nicht fest. **höl**



Mit der digitalen Spiegelreflexkamera SD9 sind alle Objektive des Sigma-Objektiv-Sortimentes einsetzbar.

stellt darüber hinaus die Möglichkeit zur manuellen Belichtungskorrektur zur Verfügung und besitzt eine Belichtungsmeßwert-Speichertaste. Darüber hinaus lassen sich automatische

**Film- und Diascanner
UY-S100 von Sony**

Mit dem UY-S100 knüpft Sony an eine bereits erfolgreiche Reihe von Film- und Diascannern an. Im Vergleich zu seinem Vorgänger UY-S90 scannt er Bilder von Film und Dia noch schneller ein, dazu ist er noch leichter und kleiner. Der UY-S100 liest die verschiedensten Formate: von 35 mm-Filmen als Streifen oder Rolle – egal ob Positiv oder Negativ, farbig oder schwarzweiß – über gerahmte Diapositive bis hin zu APS-Filmen. Insbesondere bei der Scangeschwindigkeit setzt der UY-S100 neue Maßstäbe. Selbst bei der höchsten von fünf zur Verfügung stehenden Scanqualitätsstufen (3.072 x 2.048 Pixel für KB-Film) wird ein einzelnes Motiv in nur elf Sekunden gescannt, ein 35 mm oder APS-Farbfilm mit 36 Bildern wird in weniger als drei Minuten mit 1.106 dpi abgetastet. Außerdem überzeugt das Produkt durch eine komfortable Bedienung, die keinerlei spezielle Kenntnisse voraussetzt. Die mitgelieferte Utility-Software ermöglicht Änderungen in Helligkeit, Schärfe und Farbbalance, so daß alle Motive in bestmöglicher Qualität ausgegeben werden können. Unterschiedliche Einfärbungen der Filmträgermaterialien werden anhand des DX-Codes automatisch erkannt und korrigiert. Optional ist zusätzlich der UYA-S90F Auto Slide Feeder erhältlich, mit dessen Hilfe in einem einzigen Scanvorgang bis zu 50 Dias abgetastet werden können – und das in weniger als sechs Minuten. Der Filmscanner UY-S100 ist ab April 2002 verfügbar und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 6.550 Euro. Der Auto Slide Feeder UYA-SF90SF kostet 2.121 Euro.

**Innovative Tintenstrahldrucker
von Lexmark**

Die neue Generation der Lexmark Tintenstrahldrucker Z65 und Z55 macht mit innovativer Drucktechnologie professionelles Drucken möglich. Mit bis zu 4.800 dpi und einer Druckgeschwindigkeit von bis zu 21 Seiten pro Minute bieten die Drucker überdurchschnittliche Leistungen in der Preisklasse bis 180,- Euro. Die Drucker arbeiten mit den Technologien Precision Photo und Precision Sense. Mit der

Precision Photo Technologie kann eine Auflösung von 4.800 x 1.200 dpi auf allen Druckmedien erreicht werden. Variable Tropfengrößen sorgen für Detailgenauigkeit und weiche Farbübergänge in der Bildwiedergabe. Dabei steuert das perfekte Zusammenspiel zwischen Druckertreiber und Druckkopf, wann welche Tropfengröße innerhalb eines Dokuments auf das Papier aufgetragen wird.

Die Precision Sense Technologie steht für eine einfache Handhabung und komfortables Drucken. Die automatische Druckkopfausrichtung kalibriert die Druckköpfe sofort nach Einsetzen der Patronen. Das geschieht mit Hilfe eines optischen Sensors, der die Position der Druckköpfe mit höchster Genauigkeit überprüft. Damit lassen sich die Tintenpatronen noch einfacher und schneller wechseln. Die Sensoren am Papiereinzug ermöglichen eine automatische Papiertypenerkennung. Das eingelegte Druckmedium wird sofort erkannt und innerhalb von fünf Sekunden an den Treiber gemeldet. Der Druckertreiber nimmt dann die notwendigen Einstellungen vor, um optimale Ergebnisse auf dem jeweiligen Papier zu erzielen.

Der Lexmark Z65 ermöglicht eine Druckauflösung von 4.800 x 1.200 dpi. Die neue optimierte, pigmentierte Tinte liefert randscharfe Textdrucke in Laserqualität. Mit bis zu 21 Seiten pro Minute in Schwarzweiß und bis zu 15 Seiten pro Minute in Farbe druckt der Lexmark Z65 genauso schnell wie viele Laserdrucker. Der Z65 ist Windows- und Mac-kompatibel und wird über die USB-Schnittstelle angeschlossen. Zudem ist der Drucker auch als Netzwerkversion erhältlich (Lexmark Z65n) und kann mit dem integrierten Ethernet-Adapter in kleinere Netzwerke eingebunden werden.

Mit einer Auflösung von 3.600 x 1.200 dpi bietet der Lexmark Z55 exzellente Foto- und Textqualität. Er ermöglicht eine Druckgeschwindigkeit von bis zu 17 Schwarzweiß-Seiten pro Minute und bis zu 13 Seiten pro Minute in Farbe. Der Z55 verfügt über einen USB- und Parallel-Anschluß und ist Windows-, Mac- und Linux-kompatibel. Beide Drucker sind ab April dieses Jahres lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung für den Lexmark Z65 beträgt 179,- Euro. Der Z55 kann zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 149,- Euro angeboten werden.

Neue Digitalkameras von Yashica Kyocera

Yashica Kyocera präsentiert zwei neue Digitalkamera-Modelle unter der Produktbezeichnung Kyocera Finecam S3x und Finecam S4. Der Unterschied zwischen den beiden Modellen basiert in erster Linie auf der Auflösung. Während die Finecam S3x über eine Auflösung von 3,14 Megapixeln verfügt, erreicht die

3,87 Megapixel Finecam S4 eine maximale Auflösung von 2272 x 1704 Bildpunkten. Die Modelle sind mit einem Dreifach-Zoom-Objektiv ausgestattet, das eine Brennweite von 35 bis 105 mm im Kleinbildformat bietet. Die Belichtung kann entweder per Programmautomatik oder Zeitautomatik mit Blendenvorwahl gesteuert werden. Der Weißabgleich wird entweder automatisch oder mit vier weiteren Einstellungsoptionen reguliert. Auch kleine Filmsequenzen bis maximal 15 Sekunden sind mit den beiden Digitalkameras aufnehmbar. Eine USB-Schnittstelle und ein Videoausgang (NTSC / PAL) sorgen für den schnellen Datentransfer. Im Lieferumfang der neuen Finecam Kyocera-Modelle sind eine Bildbearbeitungs- und Treibersoftware, eine 16 MB SD Karte, ein Akku, ein Netz-/Ladegerät, ein USB- und ein Videokabel sowie ein Etui enthalten. Die mit silberfarbenem Gehäuse ausgestattete Kyocera Finecam S3x ist seit März lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 699,- Euro. Die S4 ist seit Anfang dieses Monats im Markt und kann zu 899,- Euro angeboten werden.





Wollen auch Sie ein volles Haus?



AB 21.03.02 IM KINO

Polaroid

Mit Polaroid kommst **Du** zum **Film**

über **10.000** Sofortgewinne

- Synchronsprecherrolle
- Kinopremientickets
- Sofortbild Filme für ein Jahr
- Kinotickets und und und

In jedem Film eine Gewinnchance*

*Oder Lose anfordern bei Polaroid (F)
Technikcenter Kostenlos: 06909 34 53 51 57
Wendeschalter kostenpflichtig: (D) 069 35 55 31 51 (A) 0948 89 35 59 51 57

Dann nutzen Sie diese attraktive Handelspromotion

- Die Aktion mit Sofortgewinnen
- Kinostars als "Lockmittel" für Ihr Geschäft
- aufsehenerregendes Verkaufsförderungs-material
- Promotion ohne Arbeitsaufwand

- Die Aktion mit 600er Filmen + PCam Set, i-zone Silber, i-zone DP.

Fragen beantwortet Ihr Polaroid Betreuer oder die Polaroid Infoline: 069/8404526



Digitalkamerafamilie Digimax von Samsung

Hochauflösend mit Mehrfach-Zoom

Gleich vier neue Kameras der Digitalkamerareihe Digimax wurden von Samsung auf der PMA vorgestellt. Allen gemeinsam ist eine hohe Auflösungsleistung – bereits das Einstiegsmodell verfügt über einen 2,1 Megapixelchip – und ein leistungsfähiges Zoomobjektiv.

Das Flaggschiff der neuen Digimaxmodelle ist die Digimax 410, die mit einem 4,1 Megapixel-CCD ausgestattet ist und die damit eine maximale Bildauflösung von 2.272 x 1.704 Pixeln liefert. Ihr dreifach optisches Zoomobjektiv liefert eine Brennweite von 34 bis 102 mm, verglichen mit dem Kleinbildformat, die durch ein zweifaches digitales Zoom unterstützt wird. Den nötigen Überblick über die Aufnahmen verschaffen ein Realbildsucher und ein 1,6“-Zoll LC-Farbdisplay. Weitere Features der Kamera sind Makroaufnahmen, die ab einem Abstand von 20 Zentimetern möglich sind, Verschlusszeiten von 1/2–1/2.000 Sekunde sowie ein TTL-Autofokus, der Motive sowohl

automatisch geregelt, und der Weißabgleich kann entweder automatisch oder individuell bestimmt werden. Neben einer 16 MB CompactFlash-Karte zählen die Softwareprogramme Storage Driver und MGI Photosuite zum Lieferumfang der Kamera. Die Samsung Digimax 410 ist ab Mai dieses Jahres lieferbar und hat einen empfohlenen Endverbraucherpreis von 549 Euro.

Die 3-Megapixel-Kamera Digimax 350 SE besticht unter anderem durch ihre hochwertige Optik. Ein dreifaches Zoomobjektiv (zweifach digital) aus dem Hause Schneider-Kreuznach mit



Eine Auflösung von 3 Megapixeln liefert die Samsung Digimax 340.

einer Brennweite von 34 bis 102 mm (entsprechend Kleinbild) sorgt für eine hohe Abbildungsqualität. Zur Auswahl stehen Verschlusszeiten zwischen 4 und 1/2.000 Sekunde. Ihr 3,3 Millionen Pixel-Sensor ermöglicht Aufnahmen in einer Auflösung von maximal 2.048 x 1.536 Pixeln. Sie ist ab April 2002 erhältlich und kostet 599 Euro. Etwas preisgünstiger ist eine weitere neue 3-Megapixel-Kamera des Sortiments, die Digimax 340. Zu ihren Ausstattungsmerkmalen zählt ebenfalls ein 3fach-Zoomobjektiv mit einer Brennweite äquivalent zum Kleinbild von 34 bis 102 mm, ein 1,6“ Farbdisplay, Programmautomatik und ein integrierter Blitz mit verschiedenen Funktionen. Die Digimax 340 ist ab Mai erhältlich und kostet 449 Euro.



Über ein hochwertiges Schneider-Kreuznach-Objektiv verfügt die Samsung Digimax 350 SE.

mittebetont als auch an einem vom Fotografen ausgewählten Punkt (Spot) des Bildes scharfstellt. Bei Bedarf sorgt ein integrierter Blitz mit vier Funktionen für die optimale Ausleuchtung der Motive. Die Belichtungsmessung wird über die Programm-



Eine hochwertige Ausstattung bietet bereits das Einstiegsmodell, die Digimax 230. Sie verfügt über einen 2,1 Megapixel-CCD, ein dreifach optisches und zweifach digitales Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 33–100 mm



Hermann Schwarzkopf von der Samsung Deutschland GmbH präsentierte am PMA-Stand von Samsung das neue digitale Flaggschiff, die 4-Megapixel-Kamera Digimax 410.

(KB) und bietet darüber hinaus sämtliche Ausstattungsfeatures der größeren Geschwister, darunter die mittigenbetonte oder wahlweise Spotmessung des Autofokus, Programmautomatik, ein 1,6“ LCD und ein Realbildsucher. Die Digimax 230 ist ab Mai erhältlich und kostet 349 Euro (UVP). Alle vier Samsung-Digitalkameras sind mit USB ausgestattet und bieten auch eine Videofunktion, mit der je nach Speicherkapazität Videos in einer Länge von fünf bis 30 Sekunden aufgezeichnet werden können. höl

Digitalkamera im Kreditkartenformat

Besonders schlank: Casios Exilim

Mit der Exilim präsentiert Casio auf der diesjährigen CeBIT nach Unternehmensangaben die kleinste Digitalkamera der Welt (1,31 Megapixel). Der kreditkarten-große Winzling mit den Maßen 88 x 55 x 11,3 mm (B x H x T) und einem Gewicht von 86 Gramm (ohne Batterie und Speicherkarte) bildet den Auftakt zu einem neuen Lifestyle-Trend in Sachen Digitalfotografie.



Exilim ist ein lateinisch-englisches Kunstwort, zusammengesetzt aus „eximius“ (außerordentlich, besonders) und „slim“ (schlank, dünn), und steht entsprechend für „besonders schlank“. Das edle silber-schimmernde Finish der ganz in Metall gearbeiteten Kamera unterstreicht ihre Wertigkeit.

Die Exilim wird in zwei Varianten erhältlich sein. Die Exilim EX-S1 ist eine 1,31 Mio. Pixel-Kamera, die dank ihrer kompakten Maße in jede Hemdtasche paßt und somit stets einsatzbereit zur Verfügung steht. Das Schwestermodell Exilim EX-M1 ist zusätzlich mit einem integrierten MP3-Player, Movie-Player (mit Sound) und einer Tonaufzeichnungsfunktion ausgestattet und gestattet die Aufnahme von Kurzfilmen mit Tonaufzeichnung. Dieses Modell ist nur unwesentlich dicker und kommt bei sonst gleichen Maßen auf 12,4 mm Tiefe.

Beide Exilim-Modelle sind mit einem 1/2,7 CCD ausgestattet, der eine Auflösung von 1280 x 960 Pixeln erreicht. Mit Interpolation können auch Dateigrößen von 1600 x 1200 Bildpunkten erzeugt werden. Das Objektiv besitzt eine Lichtstärke von F=2,5 und eine Fest-Brennweite von f5,6 mm, entsprechend 37 mm im Kleinbildformat. Bei ungünstigen Lichtverhältnissen schaltet sich der eingebaute Blitz zu. Zusätzlich verfügt der Winzling über die von anderen Casio-Kameras bekannte Bestshot-Funktion, deren Programmautomatiken auf Knopfdruck abgerufen werden können und die alle Einstellungen (Blende, Verschußzeit, etc.) für die jeweilige Auswahl optimiert.



„Mit der Exilim schlagen wir einen neuen Weg ein, der sich deutlich von dem bisherigen Ansatz ‘mehr Pixel – mehr Funktionen’ abhebt“, so Ricky L. Stewart, Senior Sales Manager Deutschland und Österreich, Casio Computer Co. Deutschland GmbH.

Die Bilder speichert die Exilim-Kamera auf den internen Speicher. Optional können auch SD/MMC Cards als Speichermedium eingesetzt werden. Die USB-Docking Station dient zum einen als Verbindung zur Übertragung der Speicherdaten auf den PC und zum anderen als Aufladestation für den Lithium-Ionen-Akku.

Die Digitalkamera wird inklusive Lithium-Ionen-Akku, Handtrageriemen und USB-Dockingstation geliefert, die MP3-Version EX-M1 zusätzlich mit Stereo-Kopfhörern und Fernbedienung. Beide Modelle sind ab Juli für den Fachhandel lieferbar.

„Mit der Exilim schlagen wir einen neuen Weg ein, der sich deutlich von dem

bisherigen Ansatz ‘mehr Pixel – mehr Funktionen’ abhebt. Dabei nutzen wir unsere Kernkompetenzen in der Mikroelektronik, um durch innovatives Design neue Zielgruppen für die Digitalfotografie zu erschließen“, so Ricky L. Stewart, Senior Sales Manager Deutschland und Österreich, Casio Computer Co. GmbH Deutschland.

Neu entwickelte platzsparende Technologie

Die ultraflache Bauweise der Exilim ist der Integration von asphärischen Linsen und einem hochempfindlichen CCD in einem einzigen, von Casio entwickelten Modul zu verdanken. Mit der Entwicklung eines modernen 1/2,7" CCD, der mehr Fläche bietet als ein 1/3,2 CCD, ließ sich die größte Pixelgröße (4,1 Mikron) dieser Klasse und damit eine extrem hohe Empfindlichkeit realisieren. Zudem tragen die Neuentwicklungen von Casio bei CPU, ASIC, SDRAM und Flashspeicher zu Einsparungen im Stromverbrauch bei und senken die Geräuschentwicklung auf ein Drittel. Durch die Integration dieser vier Chips in einen Multi-Modul-Chip wird die Chipgröße, im Vergleich zu den gegenwärtigen Casio-Digitalkameras, um beachtliche 70 Prozent reduziert. Darüber hinaus entwickelte Casio für die Exilim die weltweit erste digitale LCD-TFT-Schnittstelle. Diese macht den Einsatz eines Konverters überflüssig, so daß noch einmal 10 Prozent an Platz, im Vergleich zu den bisherigen Digitalkamera-Modellen, eingespart werden konnten. miz

MiniDV, Network-Handycams, Digital8:

Mit sechs neuen MiniDV-Camcordern, zwei Geräten für das Digital8-Format und einer Network-Handycam wird Sony die umfangreiche Camcorder-Palette des Unternehmens erweitern. Features wie die Foto- und Webcam-Funktion oder die Anbindung ans Internet über eine Bluetooth-Schnittstelle machen die neuen Geräte zu vielseitig einsetzbaren Multimedia-Produkten.



Multimedia-Camcorder von Sony

Bereits die MiniDV-Camcorder-Einstiegsmodelle DCR-TRV16 und DCR-TRV18 bieten mit einem Vario-Sonnar Objektiv von Carl Zeiss mit einem 120fachen digitalen sowie 10fach optischen Zoom eine hochwertige optische Ausstattung. Ein 800.000 Pixel CCD-Chip liefert eine horizontale Videoauflösung von bis zu 500 Linien. Für verwacklungsfreie Aufnahmen – selbst bei längeren Filmeinsätzen – sorgt der Super SteadyShot. Über die USB Webcam/Streaming Funktion können die Camcorder auch als Webcam eingesetzt werden. Dazu werden sie über die USB-Schnittstelle an den PC angeschlossen. Mit einer Videokonferenz-Software wie das stan-



Über die USB Webcam/Streaming-Funktion kann bereits der Einstiegs-camcorder DCR-TRV18 von Sony für die visuelle Live-Kommunikation eingesetzt werden.

dardmäßig bei Windows (ab Version 98) integrierte Programm Microsoft Netmeeting lassen sich die Camcorder dann für die visuelle Lifekommunikation einsetzen. Darüber hinaus können Videos direkt über USB auf den PC und von dort live zu Freunden oder Familienmitgliedern geschickt werden. Dieser Vorgang verdient die Bezeichnung „live“, da nicht einzelne Bilddaten, sondern ein kontinuierliches Videosignal übertragen werden. Die Bildauflösung beträgt 320 x 240 Pixel. Anwender, die ihre Videos auf die eigene Homepage stellen möchten, können die Aufnahmen zu diesem Zweck mit Hilfe der im Lieferumfang enthaltenen Software ImageMixer in eine MPEG-1-Datei umwandeln. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen der Camcorder DCR-TRV16 und DCR-TRV18 zählen Super NightShot, Color Slow Shutter, 6,4 Zentimeter LC-Farbdisplay, manueller Fokusring, ein intelligenter Zubehörschuh und eine Zoomfunktion im Wiedergabemodus. Der DCR-TRV18 wurde zusätzlich mit einem Memory Stick Slot ausgestattet. Über seine Fotofunktion können sogar während des Filmens Fotos aufgenommen und auf dem Memory Stick (8 MB im Lieferumfang) abgelegt werden. Der Camcorder ist mit der MPEG MovieEX-Funktion für Longtime Recording ausgestattet, so daß beispielsweise ein



Die Mega Handycam DCR-TRV25 verfügt über einen digitalen Eingang, so daß Filme nach der Bearbeitung wieder auf den Camcorder zurückübertragen werden können.

MPEG1-Film von fünfundachtzig Minuten und zwanzig Sekunden Länge auf einem 128 MB Memory Stick gespeichert werden kann. Zum Zubehör der beiden Camcorder gehört, neben einem PC Kit, ein Akku inklusive Ladeadapter, eine IR Fernbedienung und ein Stereo AV-Kabel. Erhältlich sind sie ab Mai. Der DCR-TRV16 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 910 Euro, der DCR-TRV18 von 1.000 Euro.

Fünf weitere Camcorder, darunter zwei für das Digital8-Format und drei MiniDV-Mega Handycams, die Sony vorgestellt hat, verfügen über einen CCD mit einer Auflösung von mindestens einem Megapixel. Die beiden Digital8-Modelle DCR-TRV738, DCR-TRV740 sowie die Handycams DCR-TRV24 und DCR-TRV25 sind mit einem 1,07 Mio. Pixel HAD CCD und



Mit Hilfe seines Internetzugangs über Bluetooth bietet der DCR-TRV50 die drei Multimediafähigkeiten Videofilmen, Fotografieren und Surfen im Internet.

einem 14 bit Analog-/Digital-Wandler ausgestattet. Der Megapixel-Chip liefert bis zu 520 Linien horizontale Auflösung bei Videos und Fotos mit 1.152 x 864 Pixeln. Der DCR-TRV50 wurde sogar mit einem 1,55 Mio. HAD CCD Chip ausgestattet. Darüber hinaus verfügen die MiniDV-Camcorder über ein hochwertiges Vario Sonnar-Objektiv aus dem Hause Carl Zeiss. Sie bieten einen 120fachen digitalen und 10fach optischen Zoom. Die Digital8-Mega Handycams DCR-TRV738 und DCR-TRV740 sind 15 Prozent kompakter als ihre Vorgängermodelle und über vielseitige PC-Anbindungsmöglichkeiten multimedial einsetzbar. Sie bieten ein 420faches digitales und ein 15faches optisches Zoom. Allen Modellen gemeinsam ist die Ausstattung mit einem 8 MB Memory Stick, der Fotos und MPEG-Kurzfilme der Camcorder speichert.

Auch diese fünf Camcorder verfügen über Sonys USB Webcam-/Streaming Funktion und lassen sich somit als Webcam einsetzen.

Der DCR-TRV50 eröffnet den direkten Zugang zum Internet auch ohne PC. Möglich wird dies dank dem kabellosen Standard Bluetooth für die Datenübertragung. Er verbindet die Network Handycam über ein bluetoothfähiges Mobiltelefon oder einen analogen Bluetooth-Modem-Adapter (Sony BTA-NW1) mit dem World Wide Web. Kurze MPEG1-Filmsequenzen oder Fotos können direkt vom Camcorder aus per E-Mail verschickt werden. Der Camcorder bietet sogar die Möglichkeit, den Bilddaten einen E-Mail-Text hinzuzufügen. Das 8,9 cm große LC-Display (246.000 Pixel) verfügt über einen berührungssensitiven Touch Screen und kann per Eingabestift beschrieben werden. Digitale Fotos und MPEG1-Kurzfilme lassen sich über die neue Webalbum-Funktion direkt vom Camcorder auf die Sony Digital Imaging Homepage (www.sonystyleclub.com/

imaging) in ein virtuelles Album übertragen, was neuen Speicherplatz auf dem Memory Stick schafft.

Zusätzlich bietet der DCR-TRV50 auch einige optimierte Fotofeatures wie einen automatischen Blitz und einen Laser-autofokus. Ab Mai lieferbar sind der DCR-TRV50 (UVP: 2.000 Euro), der DCR-TRV24 (UVP: 1.190 Euro) und der DCR-TRV25 (UVP: 1.330 Euro). Ab April sind dann der DCR-TRV738 für 960 Euro und der DCR-TRV740 für 1.050 Euro erhältlich.

Mit dem Digital Handycam DCR-PC8 bietet Sony einen besonders trendig gestylten Camcorder an. Er wurde mit einem mattblauen Metallgehäuse ausgestattet und paßt mit seiner kompakten Größe und dem Gewicht von nur 540 Gramm ins Handgepäck. Videos werden in digitaler Qualität auf das MiniDV-Band gespeichert. Neben einem 800.000 Pixel CCD sorgt das Vario-Sonnar Objektiv von Carl



Modern gestylt und kompakt geformt ist der MiniDV Camcorder DCR-PC8.

Zeiss mit einem 10fach optischen und 120fachen digitalen Objektiv für die Qualität der Aufnahmen. Sieben Programm-automatiken erleichtern die Belichtungseinstellung. Für verwacklungsfreie Aufnahmen sorgt der Super SteadyShot und für gelungene Aufnahmen selbst bei Dunkelheit die Super NightShot-Funktion. Weitere Features sind Hochleistungsakkus, die für elf Stunden Einsatzbereitschaft sorgen, ein berührungssensitiver Farb-LCD mit einer Diagonalen von 6,3 Zentimetern und eine Zoomfunktion im Wiedergabemodus. Darüber hinaus besitzt der MiniDV-Camcorder einen integrierten Schnittcomputer. Anwender können bis zu 20 Schnitte im Camcorder vorprogrammieren und via.LINK auf einen entsprechend ausgestatteten Aufnahmerekorder überspielen. Dank der integrierten i.Link- (DV Ein- und Ausgang) Schnittstelle läßt sich das Filmmaterial einfach auf einen Computer übertragen und nach der Bearbeitung wieder zurück

auf den DCR-PC8 überspielen. Zusätzlich ist ein analoger Ein- und Ausgang vorhanden. Der DCR-PC8 ist ab Mai lieferbar und wird 1.330 Euro kosten.

Ein Multimedia-Talent ist auch die Network Handycam DCR-IP55 von Sony, die die weiterentwickelte MICROMV Camcorder Generation von Sony darstellt. Das auf MPEG2 basierende MICROMV-Aufnahmeverfahren des Gerätes sorgt für eine gute Bild- und Tonqualität mit hoher Kompression. MPEG2 ist ein offener Standard im Videobereich, z. B. DVD und Digital TV (DVB). Die kompakten Kassetten sind 70 Prozent kleiner als MiniDV-Kassetten und haben dennoch eine hohe Speicherkapazität von 60 Minuten. MICROMV arbeitet mit einer variablen Datenrate von bis zu zwölf Megabit pro Sekunde und benötigt dadurch wesentlich weniger Speicherplatz als eine MiniDV. Eine weitere Besonderheit des Formats ist, daß die Filmszenen jeweils in einzelnen Dateien organisiert sind. Mit Hilfe des integrierten Speichers kann so über die Multi Picture Search Funktion ein schneller Überblick über die erstellten Sequenzen gewonnen werden. Bis zu elf kleine Indexbilder können gleichzeitig auf dem Monitor angesehen werden. Zur technischen Ausstattung der Network Handycam zählen ein 1,07 Megapixel CCD-Chip, ein 14 bit A/D-Wandler und ein Carl Zeiss Vario Sonnar Objektiv mit zehnfach optischem Zoom (120fach digital). Eine Auflösung von 520 horizontalen Linien sorgt für hohe Video-Qualität. Selbstverständlich bietet der Camcorder auch multimediale Features wie eine Fotofunktion inklusive Laserautofokus, den direkten Internetzugang über eine Bluetooth-Schnittstelle und den Einsatz als Webcam. Die neue Network Handycam DCR-IP55 ist ab Juni erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 2.150 Euro. höl



Über den Touch Screen des 6,35 Zentimeter großen LCD-Monitors der DCR-IP55 ist unter anderem das Navigieren im Internet bequem möglich.

Canon präsentiert zwei neue digitale Ixus-Modelle

Mit der Digital Ixus 330 und der Digital Ixus v² stellt Canon zwei neue Modelle der designorientierten Ixus-Linie mit innovativen technischen Features – wie eine erweiterte Direct Print Fähigkeit oder die automatische Erkennung von Hoch- und Querformataufnahmen – vor.

Beide Modelle unterscheiden sich sowohl in Design und Größe als auch in ihrer optischen Ausstattung. Die Ixus v² ist mit den Maßen 87 x 57 x 26,7 mm noch schlanker als ihr Vorgängermodell und mit einem Zweifach-Zoomobjektiv ausgerüstet. Die Digital Ixus 330

verfügt sogar über ein dreifach optisches Zoom. Beiden Kameras gemeinsam ist ein 2-Megapixel-CCD-Sensor mit RGB-Primärfiltern für eine natürliche Farbwiedergabe.

Das Design der neuen Digitalkameras weist eindeutig auf die Verwandtschaft zu den übrigen Ixus-Modellen hin: robustes Metallgehäuse, stilsichere Linienführung und eine kompakte Gestaltung.



Noch schlanker und mit weiter verbesserten Features präsentiert sich die Ixus v².

Eine erweiterte Direct Print Funktion sorgt in Kombination mit den neuen Direct Print Druckern von Canon (CP-10, CP-100 und Bubble Jet Direct Printer S820D) auch ohne PC für Bilder in einer hohen Qualität.

Darüber hinaus wurden die fotografischen Features weiter optimiert, so daß beispielsweise ein neu gestaltetes Benutzerinterface zusammen mit einer überarbeiteten Anordnung der Bedienelemente für eine noch einfachere und übersichtlichere Bedienung der Kameras sorgt.

Die Umsetzung kreativer Ideen der Anwender gewährleisten Funktionen wie der „Panoramaassistent“, der Movie-Modus sowie neue Fotoeffekte. Zu den letztgenannten zählen die Einstel-

lungen „Kräftig“, „Neutral“, „Gering schärfen“, „Sepia“ und „Schwarzweiß“. Darüber hinaus stehen eine Programmautomatik und individuell beeinflussbare Einstellungen zur Verfügung. So kann die Empfindlichkeit in vier Stufen zwischen 50 und 400 ISO und der Weißabgleich unter fünf Voreinstellungen gewählt werden. Auch eine benutzerdefinierte Einstellung dieses Parameters oder die Wahl der Automatik stehen beim letztgenannten Feature zur Verfügung. Für Aufnahmen mit der richtigen Schärfe sorgen die Kameras automatisch. Entweder über das intelligente 3-Punkt AiAF Autofocusprogramm oder das zentrale AF-Meßfeld. Über die AF-Lock-Funktion kann der Focuswert gespeichert werden, z. B. um den Bildausschnitt ohne Änderung der Schärfe nachträglich neu zu wählen. Ebenfalls speicherbar über die AE-Lock-Funktion ist der Belichtungswert, den die Kameras mittels zweier Verfahren ermitteln können. Die Spotmessung berechnet die präzise Belichtung vor allem bei kontrastreichen Motiven mit sehr unterschiedlichen Helligkeiten in einem kleinen Ausschnitt in der Bildmitte. Die Meßart „Evaluative“ berücksichtigt dagegen einen



größeren Bereich des Motivs. Erfahrenere Fotografen können auch eine manuelle Belichtungskorrektur durchführen.

Für stilvolle Aufnahmen in der Abenddämmerung haben die beiden Ixus-Modelle jetzt auch eine Langzeit-

belichtungs-funktion, bei der im manuellen Modus zwischen Belichtungs-

zeiten von 1 bis 15 Sekunden gewählt werden kann.

Für Unterhaltung sorgt der „My Camera-Mode“ der Digital Ixus 330. Er ermöglicht die individuelle Programmierung von Startbild und -sound beim Einschalten der Kamera sowie der Töne für Tastenquittung und verschiedene Bedienungsfunktionen. Neben bereits vorinstallierten Anwendungen können weitere Töne und Bilder von der Kamerasoftware hinzugefügt werden.

Ein eingebauter Sensor sorgt bei den beiden Digital Ixus-Modellen dafür, daß automatisch erkannt wird, ob ein Foto im Hoch- oder Querformat aufgenommen wurde. So wird ein Hochformatbild für die Wiedergabe am Kameradisplay oder auf einem Computermonitor automatisch in die aufrechte Position gestellt.

Zum Lieferumfang der mit einer USB-Schnittstelle ausgestatteten Kameras zählen ein leistungstarker 840 mAH-Li-Ionen-Akku, ein Akku-Ladegerät, eine 8 MB Compactflash-Karte und ein umfangreiches Softwarepaket.

Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 549 Euro für die ab Mai lieferbare Digital Ixus v² und für die ab diesem Monat erhältliche Digital Ixus 330 649 Euro. höl

Funktionsvielfalt mit Stil

Zwei neue Digitalkameras von Toshiba

Mit der neuen Toshicam PDR-M3310 präsentiert Toshiba eine 3,2 Mio. Pixel Digital Still Camera im Scheckkartenformat. Mit den Maßen von 91 x 57,2 x 31,5 mm (B x H x T) und einem Gewicht von 170 Gramm zeichnet sich die Kamera durch außerordentliche Kompaktheit aus. Die PDR-M3310 ist sowohl mit dreifach optischem als auch mit Dreifach-Digital-Zoom ausgestattet, der Brennweitenbereich von F 7,3 - 21,9 mm entspricht 35 - 105 mm im Kleinbildformat. Im Makro-modus bewältigt die Digitalkamera Aufnahmen von 17 bis 60 cm. Der Weißabgleich der Kamera lässt sich automatisch oder über vier verschiedene Festeinstellungen steuern. Zudem



ist die PDR-M3310 mit einem Selbstauslöser ausgestattet, der auf zwei bzw. zehn Sekunden programmiert werden kann. Dank der Moviefunktion können mit der PDR-M3310 auch kurze Filmsequenzen

aufgenommen werden. Für den schnellen Datentransfer zum PC ist die Kamera mit einer USB-Schnittstelle ausgestattet. Im Lieferumfang der PDR-M3310 ist neben einer 16 MB SD Memory Card und einer CD-ROM mit Bildbearbeitungs-Software ein Lithium-Ionen-Akku, ein Netzgerät, ein USB-Kabel, ein Videokabel und ein Trageriemen enthalten. Eine Kameratasche ist optional erhältlich. Die Toshicam PDR-M3310 ist seit März für den Handel lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 749,- Euro.

Neue Wege im Design beschreitet Toshiba mit der Digital Still Camera PDR-10. Trendige, austauschbare Frontpanels in unterschiedlichen Farb- und Gestaltungsapplikationen schaffen individuelle Wahlmöglichkeiten beim Dekor.

Die PDR-10 verfügt über eine Auflösung von 2 Mio. Pixeln und ist mit einem vierfach Digital-Zoomobjektiv ausgestattet, das eine Festbrennweite von F 5,96 mm besitzt, entsprechend 35 mm im Kleinbildformat. Die ISO-



Empfindlichkeit ist wie bei dem Modell PDR-M3310 zwischen 100, 200 und 400 wählbar. Der Weißabgleich kann automatisch oder in fünf weiteren Modi eingestellt werden. Auch die PDR-10 ist mit einer USB-Schnittstelle ausgestattet. Im Lieferumfang der Toshicam PDR-T10 sind eine 8 MB SD Memory Card, zwei AA-Batterien, ein USB-Kabel, ein Trageriemen, ein Stift für das Panel, eine CD-ROM mit Bildbearbeitungssoftware sowie eine Kameratasche und eine Fernbedienung enthalten. Die Toshicam PDR-T10 ist ab April lieferbar und kann zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 499,- Euro angeboten werden.

Ihre Partner für Foto und Digital Imaging!

Bremaphot

Biedebach & Co. (GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: bremaphot@t-online.de • www.bremaphot.de

Dominik Dinkel KG

80336 München • Landwehrstr. 6

☎ 0 89 / 55 218 - 0 • Fax 0 89 / 55 77 59

www.dinkel-foto.de

Hansephot GmbH

18184 Neuendorf • Mecklenburger Str. 5

☎ 03 82 04 / 686 - 0 • Fax 03 82 04 / 686 - 90

e-mail: info@hansephot.de • www.hansephot.de

Kleffel + Aye (GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: info@Kleffel-Aye.de • www.kleffel-aye.de

Photo Universal

Kleiber GmbH & Co. KG

70736 Fellbach, Max-Planck-Str. 28 • 70708 Fellbach, Postf. 18 04

☎ 07 11 / 9 57 60 - 0 • Fax 07 11 / 9 57 60 - 40

Carl Wöltje GmbH & Co. KG

26133 Oldenburg, Meerweg 30 - 32 • 26042 Oldenburg, Postf. 52 40

☎ 04 41 / 4 80 91 77 • Fax 04 41 / 48 09 183

e-mail: info@woeltje.de • www.woeltje.de

Ihre Fachberater für den Einkauf in 2002

Konica mit zahlreichen Neuheiten auf der PMA

Neue Kameras...



Die neue Konica Digital Revio KD-400Z ist die erste Digitalkamera der Welt mit je einem Einschub für SD-Karten und MemoryStick.

Eine große Zahl von Neuheiten stellte Konica auf der PMA in Orlando vor. Dazu gehören neue Digital- und Kompaktkameras, die verbesserte Kleinbild-Filmfamilie Centuria Super und ein neues digitales Minilab. Dazu kommen hochwertige Inkjet-Materialien und ein professioneller Filmscanner.

Die neue Konica Digital Revio KD-400Z mit 4 Millionen Pixeln ist die erste Digitalkamera der Welt, die sowohl mit einem Einschub für die SD-Karte als auch für den Memory Stick ausgestattet ist. Dadurch hat der Anwender die Wahl zwischen den beiden weltweit meist genutzten Speichermedien und kann zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten in Verbindung mit dem PC und mobilen Geräten nutzen. Zusätzlich ist das neue Konica Modell nach Angaben des Herstellers die kleinste Digitalkamera der Welt mit 4 Megapixel Auflösung und optischem 3fach-Zoom. Erreicht wurde das schlanke Gehäuse-Design unter anderem durch das kompakte Hexanon-Objektiv mit einer Anfangsöffnung von f2,8 bis f4,9, dessen Zoombereich 39 bis 17 mm im Kleinbildformat entspricht. Die Objektivabdeckung und die Gehäusebeschichtung aus einer Edelstahl-Legierung tragen zum eleganten und hochwertigen Erscheinungsbild der neuen Konica bei. Die Bilddaten werden mit Hilfe des Konica-eigenen hybriden



Mit der Konica Z-up 80 e stellt das Unternehmen ein weiteres Kompaktkameramodell für die Kleinbildfotografie vor.

A-IPS Berechnungsprogramms und einem neuen Signalprozessor so berechnet, daß die Detailwiedergabe der Bilder besonders gefördert wird. Neben der Digital Revio KD-400Z, die im Frühsommer dieses Jahres auf den Markt kommen soll, kündigte das Unternehmen auf der PMA mit der Digital

Revio KD-310Z ein Modell mit 3 Megapixeln und ebenfalls 3fach-Zoomobjektiv an. Hier steht das genaue Datum der Markteinführung allerdings noch nicht fest.

Für das analoge Kamerageschäft führte Konica auf der PMA die neue Z-up 80 e ein, die im Frühjahr dieses Jahres auf den Markt kommt. Sie besitzt ein 2,3fach-Zoomobjektiv mit einem Brennweitenbereich von 35 bis 80 mm, Nachtaufnahme-Funktion und einen Automatikblitz, der manuell zu- oder abgeschaltet werden kann und über die Möglichkeit der Reduzierung des Rote-Augen-Effektes verfügt. Im Einsteiger-Segment soll die neue Konica EU-mini II mit abgerundetem Gehäuse, das sich perfekt in die Hand einpaßt, das Fotografieren noch einfacher machen. Sie ist mit einem 28 mm Fixfokusobjektiv ausgestattet.

Neue Film-Familie Centuria Super

Auch in der Digitalfotografie hat Konica Innovationen im Film-Segment zu bieten: Auf der PMA stellte das Unternehmen die neuen Kleinbild-Farbnegativfilme der Konica Color Centuria Super Familie vor, die in den Empfindlichkeiten ISO 100, 200, 400, 800 und 1600 zur Verfügung stehen. Bei der Emulsion kommen neue Konica Technologien zum Einsatz, die die Bildqualität nochmals verbessern und durch besonders gleichmäßige Kristalle die Körnigkeit reduzieren. Zudem sorgt ein neuer Gelbfilter zwischen der blau- und grünempfindlichen

neue Filme...





Das neue Konica Digital Minilab System R1 Super soll im Sommer dieses Jahres das bewährte Konica QD-21 ablösen.

GmbH, zu einem Preis von unter 90.000 € auf den Markt kommen.

Weitere Digital Imaging Neuheiten

Auch für den Fotodruck in Verbindung mit Inkjet-Geräten stellte Konica auf der PMA Neuheiten vor. Bei den Fotopapieren setzt das Unternehmen auf besonders hohe Qualitäten, die fotorealistische Ergebnisse ermöglichen. Sie wurden auf der Grundlage von Konicas Technologie der ultrapräzisen Mehrfachbeschichtung entwickelt und zeichnen sich durch hervorragende, tinten-absorbierende Eigenschaften aus. Die mikro-poröse Beschichtung der Konica QD Papiere sorgt

dafür, daß die Bilder sozusagen unmittelbar nach dem Druck trocken sind. Damit wird auch das

Problem des Verlaufsens der Tinte gelöst, das besonders häufig dann auftritt, wenn in warmer und feuchter Umgebung gedruckt wird. Die Konica Photo Glossy und Silky QP Papiere – mit hochglänzender bzw. seidenmattierter Oberfläche – zeichnen sich zudem durch eine verbesserte Farbstabilität und strahlendere Weißen aus. Letzter Punkt gilt auch für das Konica Bright White Papier, mit dem das Unternehmen einen unbeschichteten Papiertyp für Tintenstrahl-Anwendungen auf den Markt bringt. Neu bei Konica ist auch ein hochauflösender schneller Filmscanner für professionelle Anwendungen, der RX-3. Mit einer Geschwindigkeit von nur 2 Sekunden pro Aufnahme ist das Gerät zur Verarbeitung kompletter Kleinbildfilmrollen oder APS Filmen in fünf verschiedenen Auflösungen bis maximal 2.200 dpi geeignet. Zum Lieferumfang gehört die Utility-Software „Imagefit für RX-3“ zur Archivierung von Bilddateien, die das Standardformat S-RGB verwendet und lebendige sowie besonders natürliche Farbwiedergabe sicherstellen soll. Die Farbbalance kann manuell angepaßt werden – auch Schärfe, Graustufung, Bildrotation und Ausschnitte können einfach verändert werden. Als weiteres Standardzubehör liefert Konica mit dem RX-3 die Konica PC Darkroom Bildbearbeitungssoftware als Photoshop Plug-in. Damit können unter anderem Kratzer, Staubpartikel und Horizontalzeilen schnell entfernt werden.

...neues digitales Minilab

Schicht für besonders saubere Farbwiedergabe. Verbessert wurde auch die Widerstandsfähigkeit der Konica Farbfilme gegen Hitze und natürliche Strahlung.

Neues digitales Minilab

Mit dem neuen digitalen Minilab System R1 Super will Konica im Sommer dieses Jahres das bewährte QD-21 ablösen. Die neue Maschine ist modular aufgebaut und besteht aus einer separaten Work Station zur Auftragsvorbereitung und einer Printer/Prozessor-Kombination. Verarbeitet werden können Negative, Dia- und Schwarzweiß-Filme aller gängigen Formate jetzt auch einschließlich 120, die von einem neu entwickelten hochauflösenden Filmscanner mit höherer Geschwindigkeit und besserer Abtastqualität als zuvor eingescannt werden. Die maximale Auflösung des

Scanners beträgt 5.180 x 5.500 Pixel bei 14 bit Farbtiefe pro Farbe. Weiterentwickelt hat Konica gegenüber dem Vorgängermodell auch die Belichtungseinheit. Die Kombination aus vakuum-floureszierendem Belichtungskopf (VFPH) für Blau und Grün und LED für Rot wurde nicht nur in der erzielbaren Bildqualität verbessert, sondern soll sich auch durch eine längere Lebensdauer auszeichnen.

Mit dem neuen Minilab bringt Konica auch ein neues Colornegativpapier unter der Bezeichnung Konica Color QA Papier Typ AD auf den Markt, das für digitale Belichtungsverfahren optimiert wurde. Die Kapazität des Konica Digital Minilab System R1 Super liegt bei 900 10 x 15 cm Bildern pro Stunde. Das Gerät soll nach Angaben von Martin Bongard, Manager Consumer Imaging für Deutschland bei der Konica Europe



Zur neuen Konica Color Centuria Super Farbfilm-Familie gehört auch ein höchst-empfindlicher ISO 1600 Film.

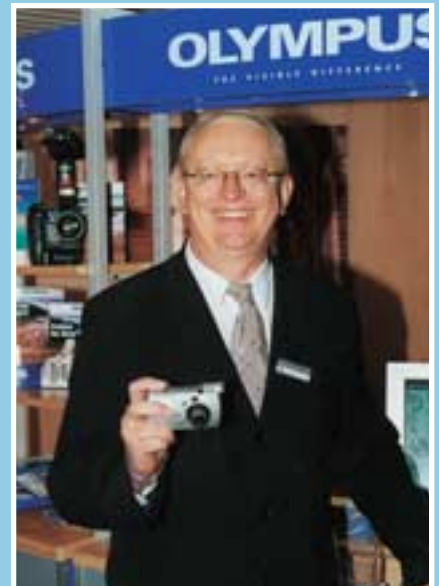


Digitale Bilder standen auf der CeBIT hoch im Kurs

ENDE DER SUPERLATIVE

Zwar verteidigte die CeBIT, die vom 13. bis 20. März 2002 in Hannover stattfand, ihren Ruf als größte Messe der Welt – die Gigantomanie der vergangenen Jahre setzte sich allerdings nicht fort. 150.000 Besucher weniger (insgesamt 700.000) und ein Rückgang der ausstellenden Firmen um 144 auf 7.692 zeigten die Grenzen des Wachstums. Die gute Nachricht: Das digitale Bild stand an der Leine hoch im Kurs.

Die Organisatoren hatten im Vorfeld der Messe einige Anstrengungen unternommen, das Profil der CeBIT als Leitmesse für die Computer- und Telekommunikationsindustrie zu schärfen. Dabei tappten die Verantwortlichen offensichtlich in die Falle der Konvergenz der Technologien: Die verschwimmenden Grenzen zwischen Unterhaltungselektronik, Foto, Telekommunikation und Informationstechnologie machten ein klares Profil der Nomenklatur offensichtlich unmöglich. Das Ergebnis waren einige Kuriositäten: Fotodrucker durften ausgestellt werden, hochwertige Papiere



Martin Hubert, Bereichsleiter Consumer Products bei Olympus, zeigt die neue Camedia 220 Zoom, mit der Olympus ein besonders preisgünstiges Modell einführt.



Anders als die Messe verzeichnete Sony am voluminösen CeBIT-Stand Besucherwachstum: Nach Unternehmensangaben informierten sich mehr als 300.000 Menschen an den acht Messetagen am Sony-Stand – 20 Prozent mehr als im Vorjahr.

dafür allerdings nicht. Ein bekanntes Fotounternehmen, das es trotzdem wagte, wurde von der Messeleitung aufgefordert, die entsprechenden Exponate zu entfernen – allerdings ohne Erfolg. Durchschlagkräftiger war dagegen der Protest von Microsoft gegen die Spielkonsolen auf dem Sony-Stand: Am Sonntag mußte der UE-Marktführer die PlayStation 2 abbauen.

Rätselhaft blieb auch, was typische Produkte zur Büro-Organisation, wie zum Beispiel Aktenvernichter, in der Halle 22 zu suchen hatten, die schwerpunktmäßig dem Thema Digital



Bild links: Die Einführung der Digitalkameras von Panasonic machte einen wichtigen Teil der Pressekonferenz des Unternehmens aus. Die harmonische Zusammenarbeit mit Leica hoben Ralf Hansen (links), Leiter Marketing Consumer Electronics bei Panasonic, und Leica Vorstandsmitglied Ralf Coenen hervor.

Imaging gewidmet war. Lustigerweise hatte man diese Aussteller aus der Halle 1 entfernt, wo die freigewordenen Plätze allerdings leer blieben und mit aparten Blumenarrangements geschmückt wurden.

Wirklich bahnbrechende Neuheiten waren auf der CeBIT nicht zu sehen – wenn es überhaupt einen Trend auszumachen gab, dann den der rasant steigenden Bedeutung von Bildern in digitalen Netzwerk-Welten. Die digitale Fotografie war dabei in Hannover gut vertreten – nicht zuletzt weil zumindest alle wichtigen Hersteller von Digitalkameras ausstellten. Über die Neuheiten, zum Beispiel bei Canon, Casio, Minolta, Olympus und Sony, berichten wir in diesem Heft. Mit Panasonic betrat ein Gigant aus der Unterhaltungselektronik – wie in der vorigen

Bild rechts: Blink heißt die winzige Digitalkamera von SiPix, einem amerikanisch/taiwanesischen Unternehmen. Sie nimmt Bilder in VGA-Auflösung auf und wird in Deutschland ebenso wie die vom selben Unternehmen vorgestellte 2,1 Megapixel Kamera von HaPa Team vertrieben, dessen Geschäftsführer Micaül Hadji mit dem Besucherinteresse sehr zufrieden war.



imaging+foto-contact-Ausgabe berichtet – die Digitalkamera-Bühne.

Noch breitere Resonanz als die eigentlichen Kameras fand in Hannover der Einbruch des Bildes in die Welt der Telekommunikation. Handys mit eingebauter Digitalkamera, Kameramodule für Mobiltelefone, neue bildfähige Message-Formate – hier warf UMTS seine Schatten voraus. Zwar ist das mobile Versenden von Bildern je nach System ein ausgesprochen teurer Spaß. Es wurden Preise von bis zu jeweils 2 € für den Sender und den Empfänger genannt – aber das kann sich mit steigender Verbreitung ja ändern. Jedenfalls setzen die Netzbetreiber eindeutig auf die Bildkommunikation, um ihre gigantischen Investitionen in den UMTS-Standard wieder hereinzuspielen. Anders als auf der PMA, wo die Herstellung digitaler Prints sozusagen zum Branchenthema Nummer 1 erklärt wurde, spielte der Ausdruck der Bilder in Hannover fast keine Rolle – wie auch, wenn man nicht mal die dazu notwendigen Materialien ausstellen darf.

Dennoch war der CeBIT Besuch für Mitglieder der Fotobranche ohne Zweifel eine Reise wert. Genügend einschlägi-

März 2003 beginnen und wiederum 8 Tage dauern. Davor gibt es bekanntlich vom 25. bis 30. September 2002 die pho-



Auch der C.A.T.-Verlag war mit den Zeitschriften imaging+foto-contact, PoS-MAIL, INTERNATIONAL CONTACT und PrePress auf der CeBIT mit einem eigenen Stand im Reseller Park vertreten.

tokina – mit Sicherheit mit einem kompletten Imaging-Sortiment, zu dem auch Inkjet-Papiere gehören werden.



Für Hama Chef Christoph Thomas werden Speichermedien im Sortiment für Digitalkameras als Sortimentsbestandteil immer wichtiger.

Analoge und digitale PMA-Neuheiten von Pentax

Digibino vereint Durchblick und digitale Fotos



Durch das Fernglas beobachtete Eindrücke sofort in digitalen Bildern festhalten: Mit dem Digibino DB100 von Pentax wird das möglich.

Auf der PMA in Orlando stellte Pentax eine Reihe neuer Produkte vor. Neben einer weiteren Digitalkamera, die die erfolgreiche Optio-Serie komplettiert, präsentierte das Unternehmen im analogen Segment eine Einstieiger-SLR sowie zwei neue Kompaktkameramodelle. Als eine pfiffige Verbindung erwies sich das vorgestellte Digibino, eine Mischung aus Fernglas und Digitalkamera.

Mit der Optio 230 ergänzt Pentax die Digitalkamerafamilie des Unternehmens um ein Einstiegsmodell mit 2,11 Millionen Pixeln. Im Design ähnelt die Kamera ihren Geschwistern, wenn auch bei ihr auf ein Edelstahlgehäuse verzichtet wurde. Sie verfügt über ein Dreifachzoom-Objektiv, das eine



Die Pentax Optio 230 ergänzt die bewährte Optio-Digitalkamerafamilie um ein 2-Megapixel-Modell für den Einstieg in die digitale Fotografie.

Brennweite verglichen mit dem Kleinbildformat von 38 bis 114 mm liefert und weist ansonsten mit den Features integrierter Automatikblitz, vier Aufnahmeprogramme, Videofunktion für 30 Sekunden bewegte Bilder, Makrofunktion, Weißabgleich und drei Farbeinstellungen die gleiche Funktionsvielfalt wie die übrigen Modelle der Serie auf. Eine Besonderheit ist ihr 16"-Display, das aufklappbar und um 180 Grad schwenkbar ist. Mit diesem kann bei Bedarf sogar „um die Ecke“

fotografiert werden. Mit zusätzlichen Ausstattungsmerkmalen wie einem 3D-Bildmodus für beeindruckende Perspektiven, die sich dem Betrachter durch den im Lieferumfang enthaltenen 3D-Viewer erschließen, werden neue Dimensionen in die digitale Fotografie gebracht. Die Pentax Optio 230 hat einen empfohlenen Verkaufspreis von 399 Euro.

Mit dem Digibino DB 100 stellte Pentax das erste Fernglas mit integrierter Digitalkamera vor. Mit diesem Produkt können Outdoorfans ihre Erlebnisse endlich als bleibende Erinnerung in digitalen Bildern festhalten. Digitale Detailaufnahmen werden mit einer 7fachen Vergrößerung, die der eines 280 mm-Objektives im KB-Format entspricht, erfaßt und mit 800.000 Pixeln Auflösung aufgezeichnet. Dabei funktioniert das neuartige Produkt wie eine Digitalkamera mit zwei Super-Tele-Ferngläsern in Dachkantenprismenverarbeitung. Die Verschlusszeiten reichen von 1/30 bis 1/8000 Sekunde für unterschiedliche Lichtverhältnisse beziehungsweise sich bewegende Motive. Zu den technischen Ausstattungsmerkmalen des Digibino zählen ein hochklappbares 1,6" TFT-LC-Display für die Motivkontrolle vor der Aufnahme, ein USB-Anschluß, ein AV-Ausgang und eine automatische Weißabgleichsfunktion für Innenauf-

nahmen. Die Möglichkeit zur manuellen Fokussierung, eine kürzeste Aufnahmedistanz von zwei Metern und eine Serienbildfunktion mit fünf Bildern pro Sekunde runden das Leistungsspektrum ab. Gespeichert werden die Aufnahmen über einen internen Speicher mit einer Kapazität von 16 MB. Für die Bildübertragung der im JPEG-Format gespeicherten Aufnahmen zum Computer steht eine USB-Schnittstelle zur Verfügung. Die unverbindliche Preisempfehlung für das Produkt beträgt 400 Euro.

Pentax stellte zur PMA 2002 mit der MZ-60 Quartz Date auch eine neue SLR-Kamera für das Einstiegssegment vor. Sie überzeugt wie alle SLR-Kameras



Die neue SLR-Einstieigerkamera MZ-60 Quartz Date

von Pentax durch eine robuste Bauweise, eine ausgesprochen bedienerfreundliche Ausstattung und eine hohe Abbildungsqualität. Hinter dem modernen Design in Schwarz und Silber verbergen sich innovative Features wie der Pentax Picture Mode für den schnellen Wechsel zwischen den sechs Aufnahmeprogrammen Stan-



Ein präziser Autofokus und Features wie Blitzautomatik, „Red Eye Reduction“-Funktion, Selbstauslöser und automatische Filmempfindlichkeitserkennung sorgen dafür, daß selbst Anfänger mit der Kompaktkamera Espio 115V zu gelungenen Aufnahmen kommen.

dard, Portrait, Landschaft, Nahbereich, Action- und Abendlicht. Auch die Auswahl zwischen Zeit- und Blendenselbstauslöser steht zur Disposition. Die

richtige Schärfe ermittelt das SAFOX V-Autofokussystem der Kamera. Ein integrierter Blitz schaltet sich bei schlechten Lichtverhältnissen ein, und die Red-Eye-Reduktion-Funktion verhindert Personenaufnahmen mit „roten Kaninchenaugen“.

Für die Aufnahmekontrolle stehen ein großzügig dimensioniertes LC-Display auf der Kameraoberseite und ein im Sucher integriertes Display mit den wesentlichen Informationen über die aktuelle Aufnahme zur Verfügung. Manuell können Belichtungszeit und B-Einstellung der Kamera gewählt werden. Die 325 Gramm leichte MZ-60 ist mit allen Objektiven der Pentax-Serie kompatibel und hat einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 199 Euro.

Mit der Espio 80V und der Espio 115V stellte Pentax in Orlando zwei neue Kompaktkameras vor. Das Einstiegsmodell Espio 80V ist mit einem Zweifach-Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 38–80 mm und einer Lichtstärke von F6,3 bis F12,5, die für anspruchsvolle Amateurfotografen konzipierte Espio 115V mit einem Dreifachzoom und einer Brennweite von 38 bis 115 mm ausgestattet. Die Lichtstärke beträgt F4,3 bis F12,2. Beide Kameras eignen sich sowohl für Landschaftsaufnahmen als auch Schnappschüsse. Makroaufnahmen lassen sich ab einer Entfernung von 80 cm aufnehmen. Ein integrierter Automatikblitz und ein intuitiv zu erfassendes LC-Display sorgen für eine einfache Bedienbarkeit. Die beiden Kompaktkameras werden auch als Data-Versionen erhältlich sein. Für die Espio 80V ist ein Preis von zirka 100 Euro, für die Espio 115 V von zirka 130 Euro vorgesehen.

Im Objektivbereich präsentierte Pentax für die Mittelformatkameras 645 N und die Ende letzten Jahres vorgestellte 645 N II zwei neue Objektive. Das Standard-

Neue Ferngläser von Pentax



10 x 21 UCF Q

Auf der PMA in Orlando demonstrierte Pentax eindrucksvoll seine Kompetenz in Sachen Fernglastechnik. 14 neue Modelle wurden aus den verschiedenen Serien des Hauses vorgestellt. Die zwei Neuzugänge in der DCF-MP-Serie (8 x 28 DCF MP, 10 x 28 DCF) und sechs Ferngläser der PCF WP-Serien (in den Stufen von 8 x 40 bis 20 x 60) bieten Features wie ein speziell von Pentax entwickeltes Innenfokusdesign, das dazu beigetragen hat, die Größe der Ferngläser zu vermindern, ohne daß die Abbildungsqualität der Objektivlinsen davon beeinflusst wurde, oder einen mindestens 19 mm langen Augenpunkt, damit auch Brillenträger, die das Fernglas naturgemäß nicht nah ans Auge halten können, problemlos Objekte verfolgen können. Eine Nitrogenbeschichtung im Inneren der Gehäuse verhindert Beschlagen auch bei plötzlichen Temperaturschwankungen. Bei der DCF MP-Serie beseitigen phasenvergütete Prismen die Phasendifferenz auf der Lichtwelle, die durch die Prismen fällt. Eine Technik, die sonst nur bei teuren Modellen vertreten ist. Beide Serien sind ab Mai lieferbar. Für die Modelle der PCF WP-Serie werden unverbindliche Preise zwischen 229 und 359 Euro, für die Modelle der DCF MB-Serie ab 329 Euro empfohlen. Mit vier neuen Modellen der XCF-Serie und zwei neuen Modellen der UCF Q-Serie bietet Pentax Allround-Ferngläser an, die jeder Situation gewachsen sind. Dank der hohen Lichtbrechung der BaK4-Glasprismen und den mehrfach vergüteten optischen Elementen liefern sie scharfe und kontrastreiche Bilder mit minimalen Abweichungen. Ein interessantes Feature der XCF-Reihe ist das leicht bedienbare Zentralfokussystem mit großem Fokusring. Die Ferngläser der XCF-Reihe haben unverbindlich empfohlene Verkaufspreise zwischen 129 und 189 Euro, die der UCF Q-Serie zwischen 90 und 100 Euro.

10 x 28 DCF MP



Der Bildwinkel des neuen Standard-Zoom Pentax SMC-FA 645 Zoom 55-110 mm reicht von 65° bis 35° (entspricht dem eines 35-70 mm Objektives im Kleinbildformat).

Zoom Pentax SMC-FA 645 Zoom 55-110 mm/F5,6 besteht aus neun Elementen in neun Gruppen und ist mit den Pentax Innovationen ED-Element (Extra-Low-Dispersion) gegen Verzeichnung und dem „ghostless coating“ für scharfe und brillante Bilder selbst bei Gegenlicht ausgestattet. Das Ultraweitwinkel Pentax SMC-FA 645 Zoom 33-55/F4,5 AL deckt die klassischen Weitwinkelbrennweiten (ca. 20 bis 35 mm KB) ab und erspart lästige Objektivwechsel.

Alle hier vorgestellten Produkte werden im Frühjahr ausgeliefert. höl



Nikon D100

PMA-Neuheiten von Nikon

Digital – Analog – Spiegelreflex – Kompakt

Auf der PMA in Orlando zeigte Nikon eine Reihe von Neuheiten aus dem digitalen und analogen Bereich. Neben einem neuen digitalen Spiegelreflexkamera-Modell sorgte vor allem das witzige Design der neuen digitalen Kompaktkamera Coolpix 2500 für Aufsehen. Als weitere Innovationen wurden zwei analoge Kompaktkameramodelle und verschiedene Zubehörprodukte wie Blitzgeräte und Objektive vorgestellt.

Mit der Nikon D100 präsentiert das Unternehmen eine flexibel einsetzbare digitale Spiegelreflexkamera in kompakter Leichtbauweise. Sie hat die Maße 116 x 144 x 80,5 mm (H x B x T) und ein Gewicht von 700 Gramm. Mit einer Auflösungsleistung von maximal 3.008 x 2.000 Pixeln will Nikon mit der Kamera Fotoamateure mit hohem Anspruch und Profifotografen gleichermaßen ansprechen. Neben dem 6,1 Megapixel-Sensor und verbesserten Bildverarbeitungs-Algorithmen bietet die Kamera auch eine verbesserte Weißabgleichsautomatik.

Zu ihren Meß- und Bildverarbeitungsfunktionen gehören die 3D-Matrixmessung (für eine präzise Belichtungsmessung), ein 5-Segment-Autofokus und eine variable Tonwertkorrektur (für optimale Farbtöne und Kontraste). Kurze Verschlusszeiten bis 1/4.000 Sekunde und eine Blitzsynchronisation von 1/180 Sekunde zeigen das fotografische Einsatzpotential der Kamera.

Für eine ideale Ausleuchtung der Motive sorgt ein integriertes Blitzgerät mit D-TTL-Blitzsteuerung. Darüber hinaus ist die Kamera über ihren Zubehörschuh mit einer großen Palette von Blitzgeräten, wie z. B. dem neuen SB-80DX, einsetzbar.

Die D100 ist mit einem Nikon-F-Bajonett ausgestattet, so daß sie kompatibel zu den über 40 AF-Nikkoren aus dem Wechselobjektivsortiment des Unternehmens ist.

Gespeichert werden können die Bild- und Ton-daten auf CompactFlashkarten vom Typ I und Typ II oder wahlweise auf dem

IBM-Microdrive. Für die Übertragung zum Computer ist eine USB-Schnittstelle vorhanden.

Weitere Features der D100 sind eine Voice-Memo-Diktierfunktion, ein zweiter Auslöser für Hochformataufnahmen, zwei Einstellräder, AF-Starttaste und ein 10-poliger Anschluß für Fernauslöser.

Zum Lieferumfang zählt der Browser Nikon View 5. Er dient der schnellen Bildübertragung und -verwaltung. Optional ist ein multifunktionales Batterie-entleergerät erhältlich, das wahlweise für eine, zwei oder sechs Batterien verschiedener Typen verwendbar ist. Die Nikon D100 wird voraussichtlich im Sommer erhältlich sein, ein genauer Preis steht noch nicht fest.

Design-Objekt

Bei Nikons Coolpix 2500 wurde zunächst das ergonomische und ungewöhnliche Design entwickelt, bevor die Ingenieure die ausgefeilte Technik in die so geschaffene Form integrierten.

Besonders das in das ovale blausilberfarbene Gehäuse integrierte Gelenkobjektiv zieht Aufmerksamkeit auf sich. Das Dreifach-Zoom-Nikkor-Objektiv bietet eine Brennweite, die 37–111 mm im Kleinbildformat entspricht. Zusätzlich steht ein Digitalzoom mit bis zu vierfacher Vergrößerung zur Verfügung. Ein

2,11 Millionen-Pixel-CCD sorgt für Bilder in einer Auflösung von maximal 1.600 x 1.200 Pixeln.

Durch die logische Tastenanordnung, das Automatikprogramm und zwölf Motivprogramme ist die Kamera kinderleicht zu bedienen. Eine Serienbildfunktion und die Möglichkeit, Videosequenzen von bis zu 15 Sekunden Länge aufzuzeichnen, runden das Einsatzspektrum der Kamera ab.

Statt eines Suchers bietet die Kamera für die Bildaufnahme und -kontrolle einen hellen LC-Monitor mit einer Bild-diagonalen von 1,5 Zoll und 110.000 Bildpunkten Auflösung. Ein integrierter Blitz mit fünf Betriebsarten, eine



Ein ungewöhnliches Design gelang dem Industrial-Design-Team von Nikon mit dem in die Digitalkamera Coolpix 2500 integrierten schwenkbaren Gelenkobjektiv.

USB-Schnittstelle und eine hohe Akkuleistung des im Lieferumfang enthaltenen Lithium-Ionen-Akkus von zirka 60 Betriebsminuten (Ladegerät ebenfalls inklusive) runden die Ausstattung



Gegenüber ihrem Vorgängermodell One Touch Zoom 90 wurden an der One Touch Zoom 90s kleine kosmetische Veränderungen am Gehäuse vorgenommen.

der Coolpix 2500 ab. Sie ist voraussichtlich ab April 2002 lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 499 Euro.

Kompaktkameras

Eine einfach bedienbare analoge Kompaktkamera stellte Nikon mit der One Touch Zoom 90s vor. Die Kamera hat ein Zoomobjektiv mit einem Brennweitenbereich von 38 bis 90 mm. Alle Funktionen werden automatisch geregelt, von der Scharfeinstellung über die Belichtungsregelung bis hin zum Blitzeinsatz. In der Makrofunktion sind Detail-Aufnahmen in einem Bereich von 0,3 m bis 0,7 m möglich. Die Kamera ist seit März lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt



Die Kompaktkamera Lite Touch Zoom 130 ED verfügt über ein leistungsstarkes Zoomobjektiv 38–130mm.

119 Euro. Der Preis für die Zoom 90 QD mit einer Funktion für die Dateieinbelichtung beträgt 139 Euro. Die Nikon Lite Touch Zoom-Serie wird um das Modell Lite Touch Zoom 130 ED ergänzt. Die kompakte Kamera verfügt über ein leistungsstarkes Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 38 bis 130 mm. Zum Objektivaufbau zählt auch ein ED-Glas, das chromatische Aberrationen minimiert. Außerdem wirken zwei asphärische Linsen Verzeichnung

gen entgegen. Die kompakte Kamera im Silbermetallic-Design ist mit einem passiven Autofokus mit Unendlich-Einstellung ausgestattet. Makroaufnahmen lassen sich ab einem Abstand von 80 cm realisieren. Der eingebaute Blitz mit vier Funktionen, Verschlusszeiten von 2 s bis 1/500 s und eine vollautomatische Belichtungsregelung sorgen für eine komfortable Bedienung der Kamera. Sie ist ebenfalls seit März lieferbar. Die Version Zoom 130 ED hat einen empfohlenen Verkaufspreis von 239 Euro, die Version mit Panoramafunktion und Möglichkeit der Dateieinbelichtung kostet 269 Euro. Zum Thema Zubehör präsentierte Nikon mehrere Blitzlichter und neue Objektive. Das Autofokus-Blitzgerät SB-80DX mit Leitzahl 38 (bei 35 mm und ISO 100) bis maximal Leitzahl 56 (bei 105 mm) kann dank D-TTL-Steuerung sowohl für analog als auch digital arbeitende Fotografen eingesetzt werden. Seit März auf dem Markt, hat der Blitz eine Preisempfehlung von 499 Euro. Ebenfalls seit März erhältlich ist das vielseitige Nikon SB-30 mit Leitzahl 16, das sich sowohl für Nikon-Kameras ohne eingebautes Blitzgerät als auch als Zusatzgerät für Kameras mit eingebautem Blitz eignet. Es verfügt über TTL- und Computer-Blitzautomatik sowie



Nicht nur interessante Neuheiten – hier die digitale Spiegelreflexkamera D100 – konnte Michael Stepien, Leiter des Geschäftsbereiches Consumer Products der Nikon GmbH, auf der PMA und der CeBIT vorstellen. Die deutsche Nikon Niederlassung konnte im vergangenen Jahr ihren Umsatz von 88,8 Millionen Euro im Jahr 2000 auf 92,97 Millionen Euro steigern und dabei in wichtigen Segmenten Marktanteile gewinnen. So legte das Unternehmen im schrumpfenden Spiegelreflex-Segment zwischen Februar und November 2001 um 18,8 Prozent zu.



Als zusätzliche Leistungsstufe neben Volleistung und 1/4-Leistung bietet das TTL Makroblitzgerät SB-29s jetzt auch 1/32-Leistung.

manuelle Blitzsteuerung. Die Preisempfehlung beträgt 149 Euro. Darüber hinaus wird ab Mai das Nikon TTL Makro-Blitzgerät SB-29s ausgeliefert. Es bietet zwei eingebaute Blitzröhren, die entweder zusammen oder getrennt gezündet werden können. Ab Mai im Handel, kostet es 599 (UVP) Euro. Das umfangreiche Objektivprogramm von Nikon wird um vier weitere Nikkore erweitert. Das AF-S VR Zoom-Nikkor 70–200/2.8 G IF-ED befindet sich noch in der Entwicklung und wird durch einen eingebauten Silent Wave Motor für eine extrem schnelle Scharfstellung sorgen. Durch einen integrierten Bildstabilisator werden Verwacklungsunschärfen verringert. Ebenfalls mit Silent Wave Motor wird das neue Universalzoom AF-S Zoom-Nikkor 24–85 mm/3.5–4.5G ausgestattet sein. Es



Beim AF-S Zoom-Nikkor 24–85mm/3.5–4.5G kann der Anwender sofort durch Drehen des Schärferrings von automatischer zu manueller Fokussierung wechseln.

bietet einen 3,5fachen Zoombereich, der sich vom Weitwinkel zum leichten Tele erstreckt. Seit März lieferbar sind das jetzt mit D-Technik ausgestattete AF Nikkor 50 mm/1.8D (UVP: 149 Euro) und das AF Zoom-Nikkor 28–100 mm/3.5–5.6G, ein leichtes kompaktes Standard-Zoom mit erweitertem Telebereich bis 100 mm. höl

Mobiltelefone werden zu Multimedia-Terminals

Tk-Branche präsentierte mobile Foto-Anwendungen

Digitale Fotos gehörten zu den Themen, die auf der CeBIT 2002 am meisten für Aufsehen sorgten. Und das nicht nur in den Hallen, in denen die Hersteller von Digitalkameras ihre Produkte und Lösungen zeigten, sondern auch in den Hallen und Pavillons, in denen die Anbieter von Telekomdiensten und -endgeräten zu finden waren. Hatten sich die Aussteller dort in der Vergangenheit eher theoretisch denn praktisch mit neuen Technologien und Produkten auseinandergesetzt, und gehörten Mobiltelefone mit hochauflösenden farbigen Displays und animierten Bildern eher zu den

Visionen, denn zu den existierenden Produkten, so änderte sich das Bild in diesem Jahr dramatisch: Fotos, Farbe und MMS (Multimedia Messaging Service) gehörten zu den deutlichsten Trends der mobilen Telekommunikation per Handy, auf die Netzbetreiber, Service Provider und Internet-Portalbetreiber mit neuen Dienstleistungsangeboten und Gerätehersteller mit einer Vielzahl neuer Produkte reagierten. Handy-Innovationen mit integrierter oder als Zubehör nutzbarer Kamera füllten dabei das Stichwort „Konvergenz“ einmal mehr mit Leben.



Zahlreiche neue Telefone, hier das T68i von Sony Ericsson, die dem Handel noch in diesem Jahr zur Verfügung stehen werden, ermöglichen mit einer eingebauten oder als Zubehör nutzbaren Kamera das Fotografieren und den sofortigen Bildversand.

Foto: D2 Vodafone

Die neue Ära von Breitband- und Multimedia-Kommunikation und die neue Erlebniswelt mit dem Handy wurden beispielsweise beim gemeinsamen Auftritt von **T-Online** und **T-Mobile** demonstriert. So bietet das WAP-Portal von T-Mobile Online jetzt eine übersichtlichere Themenstruktur, die in sogenannten T-Zones zusammengefasst wird. Auf der CeBIT 2002 wurden

die T-Zones t-info, t-news, t-sports, t-music und t-games vorgestellt, die den Spaß beim Benutzen eines multimediafähigen Handys deutlich erhöhen sollen. Neuheiten präsentierte T-Mobile auch zum „Messaging“. So konnten erste Funktionen des MMS ebenso begutachtet werden wie eine neuartige Form der E-Mail-Benachrichtigung. Der Dienst informiert bei bestimmten Han-

Was ist Multimedia Messaging Service?

Multimedia Messaging Service (MMS) ist die Weiterentwicklung des Short Messaging Service (SMS), mit dem die Benutzer von Handys kurze Textnachrichten an ein anderes Mobiltelefon verschicken bzw. von einem anderen Handy empfangen können. Während SMS nur Textnachrichten mit maximal 160 Zeichen anzeigen kann, ist MMS ein globaler Standard, um Nachrichten mit Text, Ton- und Grafikelementen, Fotos und sogar Video-Clips zwischen Mobilfunkgeräten zu übermitteln. MMS-fähige Telefone verfügen über einen integrierten Medien-Editor, mit dem die Benutzer den Inhalt ihrer Multimedia-Nachrichten einfach erstellen und bearbeiten können. In Kombination mit einer digitalen Kamera lassen sich persönliche Postkarten gestalten, Fotos können vor dem Versand mit begleitenden Texten oder Audio-Clips kombiniert werden. MMS nutzt das Wireless Application Protocol (WAP) und wird über GSM, GPRS (General Packet Radio Service) und UMTS (Universal Mobile Telecommunication System) übertragen. MMS wurde durch das Third Generation Partnership Project (3GPP) als Standard freigegeben.



Vodafone hatte dem Thema „Kurznachrichten mit Foto“ auf dem CeBIT-Stand einen eigenen Informationsbereich reserviert.
Fotos (5): hepä

dys der neuen Generation über eingegangene E-Mails per Kurznachricht. Mit einem einmaligen Tastendruck kann der Benutzer dann den Browser starten und automatisch eine Verbindung direkt zu der Wap-Seite herstellen, die die E-Mail enthält.

Auch bei **Vodafone D2** wird es zukünftig möglich sein, per MMS farbige Fotos, Musik, Ton und später auch Videosequenzen vom Handy aus zu verschicken. Das Düsseldorfer Unternehmen führte den Besuchern der CeBIT die verschiedenen Anwendungen im Rahmen der „Vodafone live“-Präsentationen vor und gab den Gästen dort

Gelegenheit, das Picture Messaging mit dem Handy als Digitalkamera auszuprobieren. Auch bei abonnierbaren oder einzeln abrufbaren Info-Services werden sich bei Vodafone D2 mit MMS vollkommen neue Anwendungsmöglichkeiten ergeben. So soll es zum Beispiel schon bald möglich sein, aktuelle News wie Verkehrsinformationen, Wetter oder Sportnachrichten um Fotos und Töne zu bereichern.

Der Münchner Mobilfunkanbieter **Viag Interkom**, der sich der Öffentlichkeit auf der CeBIT erstmals unter dem neuen Namen **O₂** präsentierte, kündigte auf der Messe verschiedene

MMS-Dienste an, die sowohl von privaten als auch kommerziellen Anwendern genutzt werden können. Außerdem stellte O₂ mit dem O₂ xda ein exklusiv vertriebenes, neues Mobilfunkgerät vor, das unter anderem in der Lage ist, mit einer angeschlossenen Kamera Fotos eigens für das Multimedia Messaging aufzunehmen.

Zu den Anziehungspunkten der diesjährigen CeBIT gehörte ohne Zweifel der Stand von **E-Plus**. Dort hatten die Düsseldorfer Mobilfunkhersteller ihrem neuen Multimediadienst **i-mode** eine großzügig bemessene Präsentationsfläche zur Verfügung gestellt. Mit

Fotos über T-Online bei CeWe Color bestellen

Die CeWe Color Holding, der größte konzernunabhängige europäische Fotofinisher, und T-Online arbeiten ab sofort zusammen: Unter www.t-online.de/photoservice bietet T-Online ab sofort einen Online Photo Service an, über den Kunden Fotoabzüge von ihren digitalen Bilddaten online bestellen können. Mit Hilfe eines Bestellformulars wählt der Kunde die Bilder aus, die er auf original Fotopapier printen lassen möchte. Das Format ist dabei für jedes einzelne Bild frei wählbar. Eine Kontrolllampe zeigt an, ob die Qualität für das gewählte Format ausreicht. CeWe Color erhält automatisch alle Onlineaufträge und liefert nach Bearbeitung der Aufträge im Namen von T-Online an den Endverbraucher aus. Außerdem kann der Kunde seine Bilder in seinem persönlichen Album ablegen und Freunden zugänglich machen und / oder per E-Mail versenden. Damit konnte CeWe Color neben den bereits unter anderem mit Focus Online, Lycos, Pixum sowie Tele Danmark (TDC Internet) bestehenden Kooperationen eine weitere vielversprechende Partnerschaft eingehen. CeWe Color rechnet in diesem Bereich mit dreistelligen Steigerungsraten bezüglich des Auftragsvolumens. „Wir sind stolz darauf, T-Online als Partner gewonnen zu haben“, betonte Wulf-D. Schmidt-Sacht, Vorstandsmitglied der CeWe Color Gruppe und Verantwortlicher für die Bereiche Technik, Forschung und Entwicklung, und fügte hinzu: „Dies ist eine wichtige strategische Kooperation für uns – auch im Hinblick auf die Entwicklungen in der Mobilkommunikation.“



Die Betreiber verschiedener Internet-Portale, etwa die Jamba! AG, haben ihre Angebote zur CeBIT 2002 um spezielle Foto-Handy-Dienstleistungen erweitert.



Die Victorvox AG ermöglicht den Betreibern der „Connect“-Läden ab sofort auch die Annahme von Fotoarbeiten.

i-mode können E-Plus-Kunden exklusiv vielfältige Informationen und Dienstleistungen direkt über ein Handset abrufen. Eine der wichtigsten

Die mobilen Grüße und Fotos können als Kurznachricht, in WAP oder Web und als Web-Link verschickt werden. Besitzt der Empfänger ein Endgerät, das über die notwendige technische Ausstattung zum Empfang der Nachricht verfügt, kann er die Botschaft direkt auf seinem Handy empfangen. Alle anderen Mobiltelefonierer erhalten einen persönlichen Code und können sich die Nachricht auf der debitel-Homepage www.debitel.de ansehen.

Schon in Schwarzweiß gehörte das Online-Fotoalbum, das **Jamba!** im vorigen Jahr gemeinsam mit **Pixel Net** entwickelt hatte (imaging+foto-contact berichtete), zu den beliebtesten Diensten des Online-Portals. Zur CeBIT stellte das Berliner Internet-Unternehmen sein Portal, nach eigenen Angaben als erster Anbieter in Europa, komplett auf Farbe um. Seitdem gibt es die Bilder auch auf dem Mobiltelefon in Farbe, wenn sich der Handybesitzer mit einem Gerät mit Farbdisplay in das Fotoalbum einwählt, denn das Handy-

teilnehmern mit herkömmlichen und neuen Nokia-Handys benutzt werden. Für den Bildversand über Photo2Phone sind fünf Schritte notwendig: Zunächst öffnet der Anwender auf der Webseite www.talkpark.de ein Foto vom eigenen Rechner oder einer Internetseite, dann wählt er aus, ob das Bild als Logo, Gruppensymbol oder als Bildmitteilung versandt werden soll. Die Schritte drei und vier sind die Wahl des Bildausschnittes und die Editierung sowie gegebenenfalls die Ergänzung des Fotos mit einem Text. Im letzten Schritt wird der gewünschte Empfänger eingegeben, auf dessen Handy-Display das umgewandelte Bild wenige Minuten nach dem Absenden erscheint.

Einen anderen Weg, Telekommunikation und Foto miteinander zu verbinden, beschreitet Service-Provider **Victorvox**. Das Krefelder Unternehmen stieg



Auf dem E-Plus-Stand konnten sich CeBIT-Besucher unter anderem über den neuen mobilen Multimediadiens i-mode informieren.

i-mode exklusiv bei E-Plus

Eigenschaften von i-mode ist dabei die Möglichkeit, farbige Fotos in hoher Qualität darzustellen. i-mode basiert auf der Internetsprache i-HTML, die als Vorläufer des künftigen gemeinsamen Standards aller europäischen Mobilfunkanbieter, WAP 2.0, gilt. Passend zum Marktstart in Deutschland führte E-Plus das i-mode-fähige Handy Nec n21i ein.

Service-Provider **debitel** stellte unter der Rubrik „Bilder aufs Handy“ die Handygrußkarte und Handyfotos vor.

modell des Besuchers wird bei der Einwahl automatisch erkannt.

Ihre persönlichen Farbfotos können Kunden des Jamba-Mobilportals künftig mit Hilfe des Online-Fotofinishers PixelNet und einem der rund 2.000 Geschäfte der PixelNet-Tochter **Photo Porst** in verschiedenen Online-Fotoalben ablegen. Dort stehen sie in zwei Varianten bereit: in geringer Auflösung und mit bis zu 256 Farben für die Betrachtung am Handydisplay, in hoher Auflösung für die Bestellung von Bildern auf original Fotopapier oder das Bedrucken von T-Shirts, Tassen und anderen Fun-Artikeln.

Mit Hilfe des **Talkline**-Produktes „Photo2Phone“, das ebenfalls zur CeBIT eingeführt wurde, können private Mobilfunkkunden persönliche Fotos in Pixelbilder umwandeln, um sie per SMS zu versenden. Der Dienst ist web-basiert (www.talkpark.de) und kann von allen Mobilfunk-

zur CeBIT in das Geschäft mit Online-Bilddienstleistungen ein. Zukünftig können Endkunden ihre Negativfilme auch in einem der mit Victorvox verbundenen „Connect“-Tk-Geschäfte zur Entwicklung abgeben. Dort erhalten sie ihre Bilder nicht nur als Prints, sondern auch in Form von Daten auf einer CD. Über eine spezielle Software, die auf der Victorvox-Internetseite zur Verfügung steht, haben sie dann später die Möglichkeit, Nachbestellungen der Fotos online zu ordern. Verschiedene Tools ermöglichen es dabei, problemlos Ausschnittvergrößerungen herzustellen oder Bildverbesserungen durchzuführen.



Service-Provider debitel widmete sich ebenfalls dem Thema „Bilder aufs Handy“.



Harry Nemnich, Tk-Vertriebschef Deutschland bei Samsung Electronics, mit dem SGH-T100, einem der aktuellen Samsung Handys.

Von den zahlreichen neuen Handy-Modellen, die sich durch ihr Farbdisplay oder gar dank eingebauter oder als Zubehör lieferbarer Digitalkamera be-

te Samsung seine Erfahrungen als Hersteller von TFT-Monitoren und setzte diese Technologie erstmals für einen Handy-Monitor ein. Durch TFT erscheinen Fotos auf dem 1,8 Zoll großen Display klarer, die Bewegungen animierter Grafiken und Bilder werden fließender und natürlicher.

Der Monitor bietet dabei bis zu 4.096 Farben. Neben dem inneren besitzt das Samsung SGH-T100 noch ein zweites Display auf der Außenseite. Dieses informiert auch in zusammengeklapptem Zustand über eingehende Anrufe und SMS-Nachrichten, Uhrzeit, Datum und Akkukapazität.

Zu den Topprodukten auf dem CeBIT-Stand von **Sony Ericsson** zählte das Multimedia-Smartphone P800. Das Telefon kann weltweit in

640 x 480 Pixeln. Der 176 x 208 Pixel große Farbmonitor dient als Sucher. Das 154 g schwere Gerät zeichnet sich außerdem durch GPRS-Funktionalität, die Möglichkeit zum Speichern und Versenden der digitalen Fotos, MMS, eine hochentwickelte Benutzeroberfläche und Joystick-Navigation aus.

Siemens hat mit dem M50 ein weiteres Handy für das mittlere Preissegment auf den Markt gebracht.

Eine der Besonderheiten des M50 ist die „Calling-Image-Funktion“. Sie bringt bei Anrufen ein zuvor gespeichertes Foto des Anruifers auf das Display.

Über die Instant-Messaging-Funktion per GPRS (Klasse 8) lassen sich auch Bildanhänge an Kurznachrichten nahezu in Echtzeit verschicken.

Auch das P800 von Sony Ericsson wartet mit einer eingebauten Digitalkamera auf.

Der englische Hersteller **Sendo** stellte auf der CeBIT mit dem Z100 das weltweit erste Multimedia-Handy vor, das auf dem neuen Microsoft Betriebssystem Windows Smartphone 2002 aufsetzt. Für dieses Gerät soll es ab dem Sommer als Zubehör eine auf-

steckbare Digitalkamera geben, die mit einer Auflösung von bis zu 640 x 480 Pixeln (VGA) und bis zu 65.000 Farben arbeitet.

Über eine integrierte Kamera verfügt last but not least das GD87, das auf der CeBIT zu den Telekommunikations-Neu-

heiten von **Panasonic** gehörte. Die aufgenommenen Fotos lassen sich als Hintergrundbild einsetzen, per MMS verschicken, im Bilder-Telefonbuch einer Telefonnummer zuordnen oder auf dem hochauflösenden 65.000-Farben-TFT-Display betrachten. In Farbe ist auch das Surfen im WAP möglich, denn das Panasonic GD87 erlaubt dieses durch den Einsatz eines WAP 2.0-Browsers.

hepä

Handy mit Digitalkamera

sonders für das Betrachten, Empfangen und Versenden von Fotos eignen, seien aufgrund der Fülle an dieser Stelle lediglich einige herausragende Beispiele genannt.

So brachte **Samsung Electronics** beispielsweise das Klapphandy SGH-T100 auf den Markt. Für die Produktion des 87 Gramm schweren Gerätes nutz-

allen drei GSM-Netzen eingesetzt werden und bietet GPRS-Funktionalität. Herausragende Ausstattungsmerkmale sind der großflächige, farbige Touchscreen und die in die Rückseite integrierte Digitalkamera. Dank der übersichtlichen Menüführung gelingen Digitalfotos problemlos. Die Schnappschüsse können auf dem 208 x 320 Pixel großen Monitor betrachtet, in einem Fotoalbum gespeichert und als E-Mail an einen Computer bzw. als MMS an ein anderes Handy verschickt werden. Auch Farbfotos, die an das P800 geschickt werden, lassen sich anzeigen. Das Gerät verfügt über das offene Betriebssystem Symbian OS und bietet mit seinem Browser Zugang zum Internet und zu i-mode und WAP-Diensten.

Auch das neue **Nokia** 7650 lässt sich nicht nur zum Telefonieren und Spielen einsetzen, sondern auch als Digitalkamera. Diese befindet sich auf der Geräterückseite und bietet eine Auflösung von



Nokias neues 7650 beeindruckt nicht nur durch sein ungewöhnliches Design, sondern auch durch seinen großen Farbmonitor und die in die Rückseite integrierte Digitalkamera.



Neue Kamerafamilie eyelike precision



Auf der PMA in Orlando stellte die Jenoptik Laser, Optik, Systeme GmbH ihre neue Kamerafamilie eyelike precision vor. Die digitalen Rückteile werden in drei Varianten mit unterschiedlichen Auflösungen erhältlich sein.

Das kleinste Modell, die eyelike precision M6, ist mit einem 6 Millionen Pixel Sensor, die eyelike precision M11 mit dem neuen 10,7 Millionen Pixel-Sensor von Philips und die eyelike precision M16 mit dem 16,6 Millionen Pixel-Sensor von Kodak ausgestattet.



Das Rückteil der M6 mit dem bewährten 6-Millionen-Pixel-Sensor, das kleinste Modell der Kamera-Familie.

Mit dieser Auswahl bietet die neue Kamerafamilie für alle Ansprüche von professionellen Anwendern das passende System. Die Kameramodelle verfügen über bewährte Jenoptik-Technologien wie beispielsweise eine zweistufige aktive Sensorkühlung, wie sie das Unternehmen schon seit 1998 einsetzt, oder die seit bereits zwölf Jahren bewährte Microscan Technologie.

Jedes der eyelike precision-Modelle ist als reines 1-shot-Rückteil, 1-shot/1-shot plus, 1-shot/1-shot plus/4-shot oder 1-shot/1-shot plus/4-shot/16-shot-Rückteil erhältlich. Auch eine nachträgliche Aufrüstung von einer Aufbaustufe

auf eine andere ist – wie schon bei der eyelike MF – jederzeit möglich.

Im 1-shot-plus-Modus kann der Fotograf mit der ausgereiften Hardware-Antimoiré-Funktion bei bewegten und unbewegten Aufnahmen schon während der Aufnahme Moiréstrukturen vermeiden. Besonders bei der Mode- und People-Fotografie entfallen damit zeit- und kostenaufwendige Retuschearbeiten. Für anspruchsvolle Still-Live-Aufnahmen bietet sich der 4-shot an, der mit jedem Pixel die volle Farbinformation erfasst, Moiré verhindert und einen hohen Kontrastumfang bietet. Mit dem 16-shot schließlich, dem sogenannten Scanmode, wird es dem Anwender ermöglicht, selbst feinste Details auf-



Die Plaubel-Fachkamera mit dem Rückteil eyelike precision M16 ist mit einem 16,6 Millionen Pixel Sensor von Kodak ausgestattet.

zunehmen und zu reproduzieren. Mit ihren Maßen von 76 x 90 x 67 mm ist die eyelike precision nach Aussage von Jenoptik das kleinste digitale Kamerarückteil mit Microscan-Technologie auf dem Markt und somit auch ideal für den Einsatz unterwegs geeignet. Die eyelike precision-Familie ist mit vielen auf dem Markt erhältlichen Kameras als System einsetzbar.

Systemanbindung

So sind wie schon die eyelike MF-Produktreihe auch die neuen Modelle an die meisten Mittelformat-Kameras adaptierbar. Dazu zählen auch die neuen Autofokus-Kameras Mamiya 645 AF und die Contax 645. Über einen Hasselblad-Adapter können alle gängigen Fachkameras mit den eyelike precision-Rückteilen betrieben werden.

Fotografen, die Weitwinkelaufnahmen benötigen, können die Kamerafamilie ebenfalls über einen Hasselblad-Adapter, mit der Horseman Digiflex einsetzen. Diese ist mit einem Nikon-Bajonett ausgestattet und stellt dem Fotografen somit das gesamte Nikon-Objektivspektrum zur Auswahl.



Die Aufnahme zeigt den 10,7 Millionen-Pixel-Sensor von Philips, der bei der eyelike precision M11 zum Einsatz kommt.

FireWire

Neu ist auch die Anbindung der Kamerarückteile an den PC über eine FireWire-Schnittstelle (IEEE1394). Sie dient gleichzeitig zur Stromversorgung. Durch diese Schnittstelle kann die Kamera direkt an Apple Laptops betrieben werden und ist somit mobil einsetzbar. Die Software der neuen Rückteile basiert auf der bekannt einfach zu bedienenden Software der eyelike MF. Sie erlaubt es, alle gespeicherten Parameter wie zum Beispiel Gradationskurven, Graubalance, Filtereinstellungen und Bildausschnitt zu speichern. höl

Inhalt:

Neuer Bundesinnungsmeister:
Alles bleibt gut

Seite 2

Termine

Seite 3

Nachwuchs überzeugte in Eisenach:
Bärenstarke Ergebnisse

Seite 4

News

Seite 6

Impressum

Seite 6

Das Titelfoto entstand auf den V. Bärenstarken Fototagen
im Workshop „Plattencover“ mit Manfred Esser

Richard Stephan ist neuer Bundesinnungsmeister

Alles bleibt gut

Bereits vor der Jahreshauptversammlung stand fest: Ein neuer BIM muß her. Tom Pochert, der die Geschicke des Centralverbandes zehn Jahre lang souverän leitete, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Gleichzeitig standen auch für den Berufsbildungs-Ausschuß (BBA) Neuwahlen an. Das Wochenende in Hildesheim versprach entsprechend spannend zu werden.

Der Tagungsort Hildesheim war, trotz des starken Schneefalls, gut gewählt. Zeitgleich konnte nämlich auch die Innung Hildesheim, die älteste Fotografeninnung Deutschlands, ihren 100. Geburtstag feiern. Gekrönt von dem Festabend anlässlich des 100jährigen Bestehens, erlebten die CV-Mitglieder einen vergnüglichen Samstag, mit Stadtbesichtigung, Obermeisterrunde und der schon traditionellen Bilderschau der Obermeister.

Der eigentliche Wahltag begann mit den verbandsüblichen, leider nicht zu vermeidenden Regularien wie Haushalt, Jahresrechnung etc. Nach der Mittagspause standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Wie zu erwarten



Vor den Neuwahlen stellten sich die Delegierten zum obligatorischen Gruppenfoto.

Foto: JG

konnte sich der bisherige stellvertretende BIM Richard Stephan mehrheitlich gegen seinen Düsseldorfer Kollegen Manfred Grünwald und einzigen Gegenkandidaten durchsetzen.

Als Stellvertreter des neuen Bundesinnungsmeisters wurden einstimmig Stephans Wunschkandidaten Brigitte Averdung Häfner, Obermeisterin der Innung Aachen, und Willy Winkler, Obermeister der Innung Bremen, gewählt.

Richard Stephan versprach in seiner Antrittsrede, die gute visionäre Arbeit des bisherigen Bundesinnungsmeisters Tom Pochert fortzusetzen.

Spannender wurde die Wahl des BBA-Vorstandes. Nachdem der bisherige Vorsitzende Peter A. Schindler seine

Kandidatur überraschend zurückgezogen hatte, dauerte es mehrere Anläufe, ihn umzustimmen. Zum Glück ist den Delegierten dies gelungen, und der CV kann auch weiterhin auf das Erfahrungspotential Schindlers zurückgreifen.

Tom Pochert und Peter Bräutigam, die beide nicht mehr für ihre Ämter kandidierten, wurden für ihre Verdienste mit der goldenen Ehrennadel des CV und einem donnernden Applaus der Delegierten belohnt. Mit der Vorankündigung, daß die nächste CV-Jahrestagung 2003 (der genaue Termin wird rechtzeitig mitgeteilt) voraussichtlich in Antwerpen stattfinden wird, endete ein ereignisreiches Wochenende. JG



Foto: Jürgen Günther

Der neue Bundesinnungsmeister Richard Stephan (rechts) mit seinen Stellvertretern Brigitte Averdung-Häfner (Obermeisterin der Innung Aachen) und Willy Winkler (Obermeister der Innung Bremen).



Der alte und der neue BIM: Tom Pochert war der erste Gratulant des neuen BIM (links). Ausgezeichnet: Als eine der ersten Amtshandlungen bedankte sich Richard Stephan bei seinem Vorgänger (Mitte) und seinem ehemaligen Stellvertreter-Kollegen Peter Bräutigam (rechts) für die geleistete Arbeit mit der goldenen Ehrennadel des CV.



Im Festsaal des historischen Rathauses in Hildesheim fand die Feierstunde zum 100jährigen Bestehen der Fotografeninnung Hildesheim statt. Die Innung Hildesheim ist die älteste Fotografeninnung Deutschlands. Zu den zahlreichen Rednern gehörten unter anderem Hermann Kolbeck, stellvertretender Obermeister der Fotografeninnung Hildesheim (Bild links), und der Fachhistoriker für das photographische Gewerbe, Ludwig Hoerner (Bild rechts), der mit seinem kurzweiligen, humorvollen Festvortrag „Ein neues Gewerbe: Photographen – Zur Geschichte der ersten Berufsvertretungen“ das Auditorium begeisterte. Abgerundet wurde der einhundertste Geburtstag durch das Streichertrio der Musikschule Hildesheim.

Fotos: Jürgen Günther



Kleinodien der Fotografie in Hamburg

Im Rahmen der Photo-Triennale 2002 in Hamburg werden weltweit erstmalig Teile des fotografischen Werks Heinrich Hausers aus der Sammlung Geller+Geller gezeigt. Zu besichtigen sind diese herausragenden und wohl einmaligen Dokumente der Fotogeschichte vom 19. April bis 28. August (einen Tag nach dem 101. Geburtstag von Heinrich Hauser) in der Grauwert Galerie, Telemannstraße 27, Hamburg, Tel.: 040/4914001, Fax: 040/4914842; Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr.

Die Vernissage findet am 18. April um 20 Uhr statt. Zur Ausstellungseröffnung erscheint der erste Bildband über den Fotografen: „Heinrich Hauser – Bremsen, Halten, Aussteigen, Photographieren“.

Metamorphosen des Porträts in München

Mit der Ausstellung „Das zweite Gesicht – Metamorphosen des fotografischen Porträts“ zeigt das Deutsche Museum, (Museumsinsel 1 in München) vom 8.

Mai bis 11. August 2002 (täglich von 9 bis 17 Uhr) ein breites Spektrum ausgewählter Fotografien. Zu sehen sind unter anderem Werke von Man Ray, Otto Steinert, Andy Warhol, Edward Steichen, Erwin Blumenfeld, David Hockney, László Moholy-Nagy und last but not least Julia Margaret Cameron. Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog (180 Abbildungen, 49,95 Euro, ISBN 3-7913-2648-1).

Canon Workshops im Frühjahr

Der Umgang mit dem Canon Equipment steht im Vordergrund der zahlreichen Workshops, die Canon in diesem Frühjahr anbietet:

- Schwarz-Weiß – 6. April, Heidelberg. Infos: Foto Thome, 06205/5575
- Panorama Akt – 12. April, Gera. Infos: Foto Schmidt, 0365/23505.
- EOS Grundlagen – April, 10. Berlin, 11. Gera, 16. Nürnberg, 17. Ludwigsburg, 23. Ettlingen, 24. Dreieich. Infos: Canon Deutschland GmbH, Nadine Pohl 02151/345573.
- ImageStabiliser mit Paul Leclair – 10. bis 11. Mai, Köln. Infos: Canon Deutschland GmbH, Nadine Pohl 02151/345573.

Fotokurs am Wolfgangsee

Im Rahmen des Kunstsommers Strobl wird von Fotografenmeister Bruno Dewald, Siersburg, auch ein Fotokurs (zwei oder drei Wochen) angeboten. In einem ausführlichen Laborteil werden unterschiedlichste Techniken erlernt. Termine: 29.7. - 17.8. oder 5.8. - 17.8. Infos unter Telefon 06835/601768.

LIGHT

IS WHAT YOU MAKE IT!



**ENDLICH! PROBLEMLOS
HOCHZEITSFOTOS UM 12:00 MITTAGS**

**HIESIG in der Anwendung - WUNZIG im Tragebeutel
EINZIGARTIG in der Festigkeit**

WWW.SUNBOUNCE.COM

Tel: 04172-96 1142 • Fax: 04172-96 1143

CALIFORNIA SUNBOUNCE®

LINT • ILLUMINATION • PHOTOGRAPHIE • EQUIPMENT

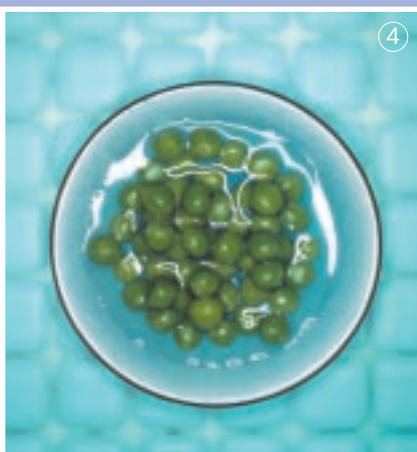
Nachwuchs überzeugte in Eisenach Bärenstarke Ergebnisse

Bereits in der vergangenen **profi-contact** Ausgabe konnten wir erste Einblicke in die gut besuchten Workshops der „V. Bärenstarken Fototage“ zeigen. Heute präsentieren wir einen Querschnitt der überzeugenden Arbeiten aus Eisenach – die Ergebnisse sprechen für sich. Kompliment an die Autoren.



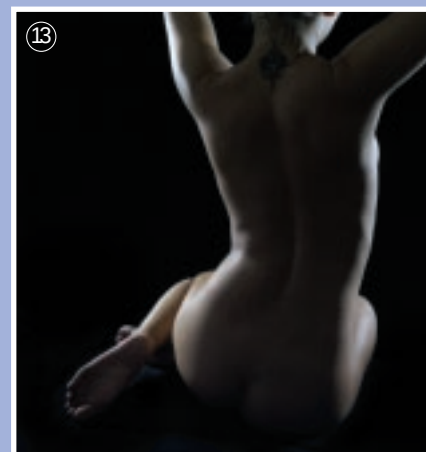
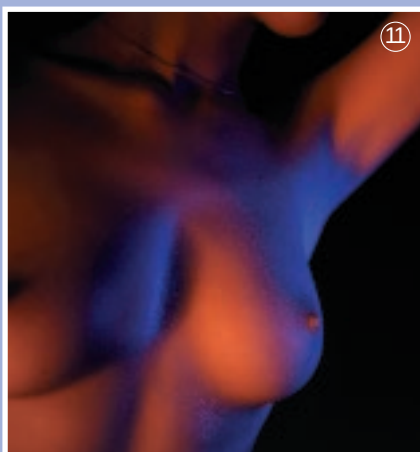
In diesem Jahr war alles ganz anders als in den Jahren zuvor. Die sonst übliche Nervosität der jungen Teilnehmer schien einer gewissen Routine und Gelassenheit gewichen zu sein, irgendwie wirkte die gesamte Veranstaltung „erwachsener“. Auch in den zwölf anspruchsvollen Workshops wurde viel konzentrierter gearbeitet, was sich natürlich in den Ergebnissen widerspiegelte. Die veranstaltenden Verbände APPI, CV und Colour Art haben sich mit der Wahl der Workshopleiter selbst übertroffen, und es wird schwer sein, diesen Event noch zu toppen. Fazit aller Beteiligten und Beobachter: „Wenn es diese Veranstaltung nicht gäbe, müßte sie erfunden werden“.

- (1) „**Plattencover**“
mit Manfred Esser
- (2) „**Food**“
mit Maja Uphoff
- (3) „**Industriefotografie**“
mit Manfred Zimmermann
- (4) „**Food**“
mit Maja Uphoff
- (5) „**Industriefotografie**“
mit M. Zimmermann
- (6) „**Industriefotografie**“
mit M. Zimmermann





(7) „Wir entkleiden eine Frau“ mit Peter H. Fürst, (8) „Spektakuläre Bilder – und wie man sie macht“ mit Thomas Herbrich, (9) „Digitale Peoplefotografie“ mit Stephan Rußkäufer, (10) „Fun Style“ mit Lars Neumann, (11) bis (13) „Großbildererotik“ mit Olff Appold. Alle Fotos: Teilnehmer und Workshopleiter



Bildvermarktung online

Eine neue Bilddatenbank im Internet bietet Fotografen ein umfassendes Leistungsangebot und erleichtert die Auffindbarkeit professioneller Fotos mit einer intuitiven, visuellen und sprachunabhängigen Suchtechnologie. Piaxa heißt der neue Anbieter, der Fotografen bei der Vermarktung ihres Bildarchivs unterstützt. Und das Beste daran: ohne exklusive Bindung und mit einer geringen Vermittlungsgebühr von nur 20 Prozent. Durch optionale Dienstleistungen wie Verschlagwortung und Unterstützung beim Scannen kann sich der Fotograf ganz auf seine eigentliche Arbeit konzentrieren. Die vom Fotografen eingesandten Bilder sind sofort online und können von ihm jederzeit über ein Redaktionssystem bearbeitet werden. Es lassen sich Sperrvermerke einfügen, Bilder neu editieren oder löschen. Damit behält der Fotograf die vollständige Verfügungsgewalt über seine Bilder. Des weiteren berücksichtigt das Piaxa Konzept den individuellen Charakter jedes Fotografen. Zur Präsentation seines Portfolios steht die „Personal Plattform“ zur Verfügung, die aus seiner persönlichen Homepage und seinem digitalen Bildarchiv besteht. Über diese Plattform können alle Fotografen-Portfolios online von Bildkäufern gesichtet und der direkte Kontakt zum Fotografen hergestellt werden. Über eine eigene URL ist die Personal Plattform direkt von den Bildkäufern anwählbar. Weitere Informationen im Internet unter www.piaxa.com.

Polaroid-Workshop für den Fotografen-Nachwuchs

Anfang März lud der Verband der Berufsfotografen Niederrhein zu einem Polaroid-Workshop in das Haus des Handwerks (Kreishandwerkerschaft) in Duisburg ein.

Gastgeber Obermeister Holger Erdmann konnte elf Azubis begrüßen, darunter auch vier aus der Nachbarrinnung und deren Obermeister Detlef Bartsch sowie drei Foto-Medien-Laboranten.

Workshop-Leiter Jörg Reich, Dozent an der Fachhochschule Düsseldorf und freier Mitarbeiter bei Polaroid, erläuterte das Produktsegment und die kreativen Möglichkeiten. Besonderen Anklang fand das Imaging-Transfer-Verfahren, bei dem die Azubis ihre mitgebrachten Diapositive verarbeiten konnten. Bei einem Spontan-Workshop „Modelfotografie draußen“ wurden sie mit dem vorhandenen Licht und der Location vor Ort (alter Feuerwehr-LKW) konfrontiert. Mit einfachen Mitteln konnte der Nachwuchs auf Polaroid-Filmmaterial fotografieren, das dann sofort entwickelt wurde. Alle Beteiligten hatten an diesem Sonntagnachmittag einen Riesenspaß und waren mit vollem Elan und Einsatzbegeisterung bei der Sache.



Mit viel Selbstbewußtsein und „professionellem“ Equipment setzten die Teilnehmer ihre Bildideen um.

www.foto-niederrhein.de

Mit einem Relaunch ihrer Internetseite ist die Fotografeninnung Niederrhein jetzt wieder im Netz vertreten. Neben

einer Kurzbiographie der Innung sind auch die Innungsmitglieder mit einer eigenen Seite vertreten. In einer Galerie werden Fotos aus den Bereichen Porträt, Akt, Erotik, Hochzeiten, Industrie, Werbung, Landschaften und Unterwasser präsentiert und so dem potentiellen Kunden die Möglichkeit geboten, den passenden Fotografen in seiner Nähe zu finden. Abgerundet wird der neue Internetauftritt durch eine Jobbörse für Azubis.

Christel Kremser in Krefeld

Noch bis zum 5. Mai ist die Ausstellung „Von Metzgern, Bauern und Anderen“ in der Fotogalerie der Fabrik Heeder, Virchowstr. 130, 47805 Krefeld (Eingang B), zu besichtigen. Der Eintritt ist kostenlos. Öffnungszeiten: montags bis mittwochs 8 bis 16 Uhr, donnerstags 8 bis 17.30 Uhr und freitags 8 bis 12.30 Uhr.

Impressum:

profi-contact

Offizielles Organ deutscher
Berufsfotografen-Verbände

appi: Hohenfeldstraße 26, 49809 Lingen,
Telefon 0591/9131-200, Telefax 0591/9131-202
Internet: www.appi.de

CV: Frankenwerft 35, 50667 Köln,
Telefon 0221/2070-466, Telefax 0221/2070-445
Internet: www.cvphoto.de

aph: Langenfelder Straße 93, 22769 Hamburg,
Telefon 040/8504643, Telefax: 040/8514378
Internet: www.aph-ev.de

Herausgegeben vom C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen

Redaktionsbüro: Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02/2027-0, Telefax 0 21 02/2027-90

Bankverbindung: Postbank Essen 164 565-438,
BLZ 360 100 43

Verlagsleitung: H. J. Blömer, Eleonore Blömer.

Redaktion: Thomas Blömer, DGPh (verantwortlich),
Jürgen Günther, Theo Six, Dipl. Journ. Herbert Päge,
Jutta Ramlow, Dipl. rer. pol. Karla Schulze.

Ständige redaktionelle Mitarbeit: Bundes-
innungsmeister Richard Stephan; Rolf Hartenfels.

Anzeigen: Thomas Blömer, DGPh (verantwortlich);
Ralf Gruna. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 29.

Vertrieb: Karin Engemann.

profi-contact erscheint im imaging+foto-contact, der größten Fachzeitschrift der Fotobranche, zum 1. des Monats, außer am 1. Januar. Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen, Rückporto ist beizufügen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Ratingen.

Druck: Franz W. Wesel, Baden-Baden.

Copyright by C.A.T.-Verlag Blömer GmbH.

Musical Theater Neuschwanstein dient als Location



Auch diese Szene werden die Workshopteilnehmer live erleben: Ludwig II. lässt sich von echten Pferden durch eine verschneite Winterlandschaft ziehen.

Fotoworkshop in königlichen Gefilden

Die Bundesvereinigung für innerbetriebliche Kommunikation (inkom.) begibt sich mit ihrem jährlich angebotenen „Fotoworkshop EyeCatcher“ vom 23. bis 25. Juni in königliche Gefilde: Als Location dient das Musical-Theater Neuschwanstein am Forggensee in Füssen.

Den Seminarteilnehmern stehen bereits am ersten Tag unter anderem Mitglieder des Ensembles aus dem nun seit zwei Jahren aufgeführten Musical „Ludwig II. – Sehnsucht nach dem Paradies“ Modell. Im Anschluß daran lautet das Motto: „Theater, die Schule des Sehens?“. Im Workshop-Programm inbegriffen ist der Besuch der Abendvorstellung.

Zum Workshop gehört auch der Blick hinter die Kulissen. Eine Backstage-Tour, die Einblick in Örtlichkeiten gibt, die für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Theatertechnik und die Küchen der Gastronomiebetriebe bieten Herausforderungen in den unterschiedlichsten fotografischen Gebieten, von Porträt über Gruppenbild und Technik bis zur Reportage.

Darüber hinaus befindet sich der Theaterkomplex in einer zauberhaften

Landschaft: Direkt am Forggensee zu Füßen der Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Der Initiator und Leiter des Workshops ist Fotojournalist Gero Trepte, Mitarbeiter der Unternehmenskommunikation bei Agfa in Leverkusen. Er lädt die Teilnehmer „zu einem atemberaubenden Ausflug“ in die Architektur- und Landschaftsfotografie ein.

Was in der Theatervorstellung am ersten Seminartag bewußt beobachtet werden soll? Wie sind die Szenen-Bilder aufgebaut, die Darsteller positioniert? Welche Stimmung erzeugt das Licht und wie wird es eingesetzt? Wie wird der Zuschauer-Blick durch technische Bühnentricks gezielt auf Details gelenkt, Aufmerksamkeit und Spannung erzeugt? Diese und ähnliche Fragen sollen beantwortet werden, und an den Folgetagen können die Teilnehmer ihre Ideen selbst „inszenieren“.

Tips für den erfolgreichen Einsatz der eigenen Ausrüstung, wichtige Hinweise zur Anschaffung einer geeigneten Grundausstattung oder Verhaltensregeln für den Umgang mit den zu Fotografierenden? Der inkom.-„Fotoworkshop EyeCatcher“ vermittelt den Teilnehmern nicht nur Sicherheit im Umgang mit der (eigenen) Technik,

sondern auch mit ihren „Models“; und schließlich: fotografisches Wissen in Theorie und Praxis.

Von der gelungenen Einstellung manueller oder Automatik-Programme an einer modernen Kleinbild-Spiegelreflexkamera über die korrekte Filmwahl bei unterschiedlichen Lichtbedingungen bis zu richtiger Motivwahl und Bildgestaltung, passendem Aufnahme-standort (Blickwinkel) und Berücksichtigung der Tageszeit (wegen des

HAGEE


RAHMEN, ALBEN,
ORDNUNGSSYSTEME
FÜR FOTOS UND NEGATIVE,
SCHRÄGSCHNITT-PASSEPARTOUTS,
PORTRAIT-TASCHEN,
ENDLOS-LEPORELLOS

HAGEE-Goltdammer GmbH
83230 Bernau/Chiemsee • Postfach 1146
Telefon 0 80 51/80 48-0 • Telefax 0 80 51/73 12
www.hagee.de • E-Mail: info@hagee.de

vorhandenen Lichtes) sowie dem Einsatz von Blitzgeräten und -anlagen reicht die Palette der zu behandelnden Einzelthemen. Und auch die digitale Fotografie wird berücksichtigt.

Die Profifotografen und Workshop-erfahrenen inkom.-Referenten Michael Rennertz und Kalle Halberstadt (Meerbusch/Leverkusen) geben nicht nur zusätzlich wertvolle Ratschläge für die Produktion guter Pressefotos, sondern leiten die Betriebsjournalisten gezielt zu praktischen Übungen an.

Information und Anmeldung über die Geschäftsstelle der Bundesvereinigung für innerbetriebliche Kommunikation, Martin Münstermann, Postfach 121103, in 30864 Hannover, oder via Internet unter www.inkom-online.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; Anmeldeschluß ist der 26. April. Die Kursgebühr für inkom.-Mitglieder beträgt 1.050 Euro, Nichtmitglieder zahlen 1.150 Euro (jeweils zuzügl. Hotel). Darin eingeschlossen: Theatervorstellung, Verpflegung, Filmmaterial und Printservice.

Kodak zeigte auf der CeBIT digitale Kameras, Fotofinishing-Systeme und Dienstleistungen

Bits und Bytes für beide Welten

Kodak nutzte als Fotounternehmen den Messeauftritt auf der CeBIT, um den Besuchern die große Zahl von Bildanwendungen im Digitalzeitalter zu präsentieren. Dabei stand die Botschaft im Vordergrund, daß die Welt der Bits und Bytes nicht nur Digital-Fotografen vorbehalten ist. Denn auf Film aufgenommene Bilder lassen sich einfach für die Verwendung im PC oder Internet digitalisieren.

In Form überlebensgroßer Modelle bot die zur PMA eingeführte 4 Megapixel Kamera Kodak DX 4900 einen besonderen Blickfang auf dem Kodak-Stand. Nach Ansicht von Karsten Eggert, Vertriebsleiter Kodak Digital & Applied Imaging für Deutschland, Österreich und die Schweiz, zeichnet sich diese Kamera nicht nur durch ihr günstiges Preis-/Leistungsverhältnis aus. „Mit unserem weg-

weisenden EasyShare Konzept machen wir selbst die Bedienung von Kameras der 4 Millionen Pixel-Klasse so einfach wie die eines Kompaktmodells.“

Dabei soll EasyShare nicht nur den Anwendern der Kodak Digitalkamera die leichte Übertragung der Bilder zum PC ermöglichen, sondern auch zur Wertschöpfung beim Fotohandel beitragen. Denn anders als bei den ersten EasyShare Modellen gehört bei der DX 4900 (und zukünftig allen weiteren Kodak EasyShare Digitalkameras) die Docking Station nicht zum Lieferumfang. Damit soll zum einen vermieden werden, daß Besitzer einer EasyShare Kamera bei einem Ersatzkauf nochmals für eine Docking Station bezahlen müssen (die entsprechende Adapterschale für jede Kamera gehört selbstverständlich zum Lieferumfang). Zum anderen will Kodak mit dieser Maßnahme auch das Zubehörgeschäft des Fotohandels beleben. „Gerade dem Fachhandel bietet sich hier die Möglichkeit, die Vorteile des EasyShare Konzeptes in seinem Verkaufsgespräch zu thematisieren und durch den Verkauf der Docking Station zusätzlich Umsätze zu erzielen“, betonte Eggert. Diesem bisher oft zu kurz gekommenen Aspekt des



Auf der CeBIT zeigte Kodak erstmals in Deutschland die neue Digital Camera Order Station.



Karsten Eggert, Vertriebsleiter Kodak Digital & Applied Imaging für Deutschland, Österreich und die Schweiz: „Die 4 Millionen Pixel der neuen Kodak DX 4900 EasyShare Digitalkamera ermöglichen Posterformate, die dem Anwender ein ganz neues Bilderlebnis vermitteln.“

Digitalkamera-Geschäftes wird Kodak in Zukunft verstärkt Rechnung tragen: Das Kamera-Sortiment soll durch das Angebot von Vorsatzlinsen, Kodak Speicherkarten und interessanten Zubehörteilen wie zum Beispiel dem EasyShare Travel Kit ergänzt werden.

Auch im Geschäft mit Kodak Inkjet-Fotopapieren sieht Karsten Eggert eine interessante Perspektive für den Fotohandel, zumal das EasyShare System und die mitgelieferte Software die Vorbereitung der Digitalfotos zum Druck sehr einfach gestalten. Das trifft besonders für die DX 4900 zu, bei der erstmals die „One-Touch-Printing“-Technologie eingesetzt wird. Nachdem der Anwender mit einem einfachen Mausklick den ver-

wendeten Drucker ausgewählt hat, werden die Bilddaten automatisch für das entsprechende Gerät optimiert. Software-Module für neue Drucker, die noch nicht in der mitgelieferten Software aufgeführt sind, können in Zukunft von der Kodak Internetseite heruntergeladen werden. „Am Ende kommt es den Kunden nicht auf die Zahl der Pixel, sondern auf die Qualität der Bilder an“, erklärte Eggert. „Die 4 Millionen Pixel der DX 4900 machen dabei sogar Formate bis zur Postergröße möglich und führen Digitalfotos zu einem völlig neuen Bilderlebnis.“

Digitale Bild-Dienstleistungen

Der Vorrang des Bildes vor der Technologie stand auch bei der Präsentation der digitalen Bilderdienste und dazugehöri-



Mit der Kodak DLS Software können analoge und digitale Aufnahmen vor dem Printen auf dem Minilab auf elektronischem Wege deutlich verbessert werden.

gen Geräte und Systeme auf dem Kodak-Stand im Mittelpunkt. Dabei betonte das Unternehmen die Schnittpunkte zwischen analogen Fotos und der digitalen Welt. So werden beim Kodak Picture Maker Fotos eingescannt, bei Bedarf nachbearbeitet und verbessert und dann mit dem Thermodrucker aufs Papier gebracht. In der Digital-Version des Kiosks geht das auch mit Speicherkarten von digitalen Kameras und anderen Datenträgern. Zusammen mit der Kodak Order Station wird der Picture Maker zum Kodak Bilder Center – hier können dann auch Speicherkarten von Digitalkameras und Datenträgern ausgelesen und die Bilddatei zum Printen ins Labor geschickt werden.

Nach der Premiere auf der PMA zeigte Kodak die neue Digital Camera Order Station auf der CeBIT erstmals in Deutschland. Diese kompakte Einheit gehört zu den Systemen, bei denen der Ablauf der digitalen Bildbestellung dem gewohnten Verbraucherverhalten sehr nahe kommt. Die digitalen Bilder des Kunden werden vor Ort direkt an der

Station auf eine Kodak Transfer-CD geschrieben, die dem Labor als Original zur digitalen Belichtung der Bilder auf Fotopapier dient. Der Kunde erhält die CD mit seinen fertigen Fotos und einem Indexprint zurück und hat damit automatisch ein digitales Archiv für seine Bilder. „Wir haben festgestellt, daß viele unserer Kunden im Fotohandel ein System zur Annahme digitaler Bildaufträge wünschen, das sich besonders einfach bedienen läßt“, erklärte Gunter Plapp, Marketing Manager Digital im Kodak Geschäftsbereich Consumer Imaging, dem imaging+foto-contact. „Die neue Digital Camera Order Station ermöglicht die einfache Auswahl der zu printenden Bilder und gibt dem Kunden durch die CD eine große Sicherheit. Damit ist sie eine hervorragende Ergänzung zu unserer bewährten Order Station, die nach wie vor für solche Partner besonders geeignet ist, die mehr Funktionalität wünschen als bei der Einstiegsversion.“

Die ersten Testinstallationen der Kodak Digital Camera Order Station sollen im Mai und Juni in Deutschland erfolgen. Danach wird das Gerät verfügbar sein. Der Preis steht noch nicht endgültig fest, soll nach Angaben von Kodak jedoch unter 2.000,- € liegen.

Für die Herstellung analoger und digitaler Bilder direkt im Fotogeschäft präsentierte Kodak auf der CeBIT auch das Digital Minilab System. Es kann sowohl von Kleinbild- oder APS-Filmen als auch von digitalen Bilddaten aus Digitalkamera-Speichermédien Prints auf echtem Fotopapier anfertigen. Die DLS Software ermöglicht dabei eine digitale Verbesserung der Aufnahmen.



Das Kodak Bilder Center bietet durch die Kombination des bewährten Picture Makers mit der Order Station eine komplette Plattform für das Angebot digitaler Bild-Dienstleistungen.

**Nutzen Sie
den aktuellen Trend
für zusätzlichen Ertrag:
WALTHER Mix-Display
»NATUR«**



**Die 3 meistgekauften Formate,
die 3 gefragtesten Naturholztöne
und 7 attraktive Profile.**

135 Rahmen sortiert im Display

**Je 45 Rahmen: 13x18 cm
20x30 cm
30x40 cm**

- Verkaufsfertiges Display
- Mehr Rahmen-Auswahl für Ihre Kunden
- Attraktive EK + VK Preise
- Super Marge
- Frei-Haus-Lieferung

Jetzt kaufen - in 60 Tagen bezahlen



WALTHER
Design & more

**Innovation und
Partnerschaft**

Bestell-Hotline: 02157/81860
Service@WaltherDesign.de

Analoge Spiegelreflex- und digitale Einstieigerkameras

Fotofrühling mit Kameras von Olympus



Auf der PMA in Orlando zeigte Olympus mit den beiden Spiegelreflexkameras IS-5000 QD und der IS-500 Neuheiten aus dem analogen Bereich. Auf der gerade zu Ende gegangenen CeBIT in Hannover dagegen standen die Digitalkameras des Unternehmens, darunter die beiden Neuzugänge Camedia C-120 und C-220Zoom im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Die neu vorgestellten Spiegelreflexkameras von Olympus, die IS-5000 QD und die IS-500, markieren die neueste Generation der IS-All-In-One-Serie des Unternehmens. Sie bieten sich an für alle, die ebenso kreativ wie auch anspruchsvoll fotografieren wollen und lassen sich durch ein originelles Kameradesign mit einer komfortablen Anordnung der Bedienelemente schnell und bequem einsetzen. Die IS-5000 QD hat ein Gehäuse in Perlgold, die IS-500 verfügt über ein Äußeres im Silbermetall-Finish.

Super-Zoom

Hochauflösende Zoomobjektive sorgen bei den Kameras für ein breites Brennweitenspektrum. So bietet das Fünffach-Zoomobjektiv der IS-5000 QD eine Brennweite von 28 bis 140 mm, das 4,3fach-Zoom der IS-500 von 28 bis 120 mm. Die hochwertigen Objektive bestehen aus mehrfach vergüteten

Linsen, zu denen auch ein ED (Extra-low Dispersion-Linsenelement) zählt. Es sorgt für brillante Bilder selbst bei Nutzung der größten Brennweitereinstellung.

Diverse Programmautomatiken für Portrait-, Landschafts- oder Nachtaufnahmen tragen zu einer optimalen Belichtung der Aufnahmen bei. Im Sport-Programm-Modus wird automatisch die für eine korrekte Belichtung schnellstmögliche Verschlusszeit gewählt und das hochpräzise Autofokus-system aktiviert, das automatisch für eine genaue Entfernungseinstellung sorgt. Auf diese Weise bleiben auch sich schnell bewegende Motive kontinuierlich im Schärfebereich. Die Serienbildfunktion der IS-5000 QD löst mit einem Tempo von 1,2 Aufnahmen pro Sekunde aus.

Sie bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Blende und Verschlusszeit individuell einstellen zu können. Die IS-500 verfügt zusätzlich über eine Langzeitbelichtungseinstellung.

Makroaufnahmen können mit beiden SLRs ab einer Entfernung von bis zu 60 cm bei jeder Zoomeinstellung aufgenommen werden.

Vielfältige Blitzleistungen

Die Kameras bieten einen starken Doppelblitz mit der Leitzahl 20 für Tele- und der Leitzahl 13 für Weitwinkel- sowie Makroaufnahmen (jeweils bei ISO 100). Der Wechsel zwischen beiden Blitzsy-

stemen erfolgt automatisch je nach gewählter Brennweite.

Beide IS-Modelle verfügen darüber hinaus für die korrekte Ausleuchtung von Motiven über das vielseitige IVP-Blitzsystem. Es reguliert die Belichtungsstärke abhängig von der Entfernung zum Motiv und den vorherrschenden Lichtverhältnissen bei der Aufnahme. Darüber hinaus ermittelt das intelligente System vorhandenes Fluoreszenz- oder Kunstlicht und zündet – falls erforderlich – einen automatischen Farbausgleichsblitz. Zusätzlich steht der Super FP-Blitz zur Verfügung. Er ermöglicht in verschiedenen Modi – bei der IS-5000 QD im Portrait- und manuellen



Die neuen All-In-One-Spiegelreflexmodelle von Olympus beeindrucken durch eine hohe Zoomleistung, wie die IS-500 mit einer Brennweite von 28 bis 120 mm.

Modus, sowie bei der Blenden- und der Verschlusszeitvorwahl, bei der IS-500 im Portrait-Modus – bei einer Verschlusszeit von 1/2.000 Sekunden gelungene Aufnahmen.



Als einfach zu bedienende und preiswerte Digitalkamera bietet sich die Camedia C-120 für den Einstieg in die Digitalfotografie an.

Das Autofokussystem der Kameras arbeitet dank eines CMOS-Zeilensensors selbst unter schwierigen Lichtverhältnissen äußerst präzise.

Die Belichtungsmessung erfolgt wahlweise über die ESP-Messung mit Fuzzy-Logic-Mehrfeldmessung, eine mittentbetonte Integralmessung oder über eine Spotmessung.

Für die Kontrolle der Aufnahmeparameter steht eine große LCD-Anzeige auf den Kamerarückseiten zur Verfügung. Die Anzeige des IS-5000 QD läßt sich darüber hinaus im Dunklen beleuchten. Der Realbild-Zoom-Sucher zeigt zum Spot- bzw. Autofokusmeßfeld per LED den Autofokus-Status, die Blitzbereitschaft sowie die Belichtungskorrektur an.

Zubehör

Optional bietet Olympus verschiedene Zubehörprodukte für die neuen Kame-



Ulrich Götze, Produkt- und Marketingmanager Digitale Produkte, Anette David, PR Consumer Sales & Marketing, und Martin Hubert, Bereichsleiter Consumer Products Deutschland, präsentieren die Olympusneuheiten am 3.000 qm großen CeBIT-Messestand.

ras an. Mit dem zusätzlich angebotenen Tele-Konverter kann der Fotograf beispielsweise die Leistung der IS-500 um das 1,3fache erhöhen. Die mehrfach vergütete, lichtstarke Konverterlinse bietet eine Wiedergabe bis in die Randbereiche ohne die Leistung des Objektivs zu beeinflussen. Mit der ebenfalls als Zubehör erhältlichen Infrarot-Fernbedienung können Aufnahmen aus bis zu fünf Metern Entfernung gemacht werden.

Neue Digital-kameramodelle

Bei den Digitalkameras setzt Olympus vorläufig weiterhin auf das Einstiegssegment. Auf der CeBIT in Hannover stellte das Unternehmen die beiden 2-Megapixelkameras C120 und C-220Zoom vor.

Der größte auf den ersten Blick erkennbare Unterschied zwischen den beiden Kameras liegt in der Objektiveleistung. Während die C-120 ein Objektiv hat, das einem 35 mm-Objektiv bei einer Kleinbildkamera entspricht, bietet die C-220Zoom ein Dreifach-Zoomobjektiv mit einer dem Kleinbildformat entsprechenden Brennweite von 38 bis 114 mm. Bei beiden Kameras sorgen zuverlässige Programmautomatiken, vielseitige Blitzprogramme und die hochwertigen Objektiv für eine unkomplizierte Bedienung und gute Bilderergebnisse. Die Camedia C220Zoom verfügt über ein

3,8 cm großes Display, die C-120 über einen 4,1 cm großen Monitor, die neben dem optischen Realbildsucher der Bildaufnahme oder der -kontrolle dienen.

Neben den bequemen Automatikfunktionen können Parameter der Kameras wie der Weißabgleich, die Belichtungskorrektur oder die Blitzfunktion entsprechend der Umgebungsverhältnisse individuell beeinflußt werden.

Mit der digitalen ESP- und der Spotmessung stehen zwei Belichtungsmessprogramme zur Verfügung.

Für ein hohes kreatives Potential der Anwender sorgen digitale Effekte wie Schwarzweiß und Sepia sowie eine Videofunktion, mit der auch bewegte Bilder aufgezeichnet werden können. Angelegt werden sie im QuickTime Motion JPEG-Format.



Die Camedia C-220Zoom von Olympus ist mit einem optischen 3fach-Zoomobjektiv ausgestattet.

Eine USB-Schnittstelle mit Auto-Connect-Kompatibilität (Kamera wird bei Anschluß an den Computer sofort als externes Laufwerk erkannt) sorgt für eine schnelle Übertragung der Bilddaten.

Zum Lieferumfang zählt die Software Camedia Master 4.0, mit der sich Bilddateien archivieren, verwalten, editieren und bearbeiten lassen. Darüber hinaus stellt sie verschiedene Vorlagen für individuelle Fotoalben, Kalender und Postkarten zur Verfügung.

Die Olympus C-220Zoom ist voraussichtlich ab April 2002 lieferbar und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 299 Euro. Die Olympus C-120 ist ab Juni erhältlich und wird zirka 249 Euro kosten. höl

Karl Walther meldet erfolgreiches Jahr 2001



Auf der Ringfoto-Frühjahrsmesse in Erlangen präsentierte sich die Karl Walther Alben und Rahmen KG mit einem gut besuchten Stand.

Mit neuen Produkten und gutem Service den Aufschwung fortsetzen

Jammern und Klagen scheinen für viele Unternehmen derzeit ebenso zum Handwerk zu gehören wie das Klappern. Nicht so beim Alben- und Rahmenhersteller Karl Walther aus dem niederrheinischen Nettetal. Das Unternehmen berichtete im Gespräch mit *imaging+foto-contact* über ein positives Ergebnis in siebenstelliger Höhe für das abgelaufene Geschäftsjahr 2001. Dies ist nicht nur vor dem Hintergrund der seit Monaten schwächelnden Konjunktur hoch zu bewerten, sondern auch aufgrund der Tatsache, daß der Hersteller im Geschäftsjahr 2000 noch ein Negativergebnis verbuchen mußte.

Möglich wurde das hervorragende Ergebnis durch eine ganze Reihe von Maßnahmen, die gleichzeitig durchgeführt wurden. So schied beispielsweise



Neue Produkte gibt es bei Karl Walther zum Frühjahr und Sommer sowohl bei Alben ...

einer der zuvor zwei Geschäftsführer aus dem Unternehmen aus. Konzepte zur Entwicklung und Herstellung neuer Produkte wurden rigoros auf ihre Erfolgsaussichten hin untersucht. „Ergebnis dieses Prozesses war die konsequente Einstellung von Sortimentsbereichen, die weder erfolgreich im Markt platziert worden waren, noch Erfolg beim Handel versprochen. Außerdem haben wir Projekte aufgegeben, mit denen wir uns verzettelt hatten“, sagte Walther Geschäftsführer Rolf Inderbiethen. „Stattdessen konzentrierten wir uns wieder auf unser Kerngeschäft, die Produktion und den Verkauf von Alben und Rahmen.“

Als weiteren Erfolgsfaktor nannte Inderbiethen das erhöhte Engagement der Gesellschafter. „Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen haben unsere Gesellschafter auch in Krisenzeiten zu uns gehalten und dem Unternehmen finanziell den Rücken gestärkt“, so der Geschäftsführer. Dieses Engagement und der Glaube an das Unternehmen wirkten ansteckend auf die Mitarbeiter. Inderbiethen: „Das Team ging mit neuer Motivation an die Arbeit heran und kompensierte auch die Mehrarbeit, die nach der Verkleinerung des Personalbestandes zwangsläufig angefallen war.“

Darüber hinaus überarbeitete das Unternehmen auch sein Marketing hinsichtlich der Sortimente, der Preisbildung und des Angebotes. Externe Berater mit großem Branchen-Know-how unterstützten Karl Walther Alben und Rahmen dabei, das Unternehmen auf die Bedürfnisse der Handelspartner auszurichten. „Wir haben den Servicegedanken zur Unternehmensphilosophie gemacht und verschiedene Aktionen durchgeführt, die von überraschend vielen Partnern belohnt wurden“, stellte Inderbiethen fest. Besonders hervorzuheben sei dabei die Zusammenarbeit mit allen Fotokoooperationen und den großen Filialisten. „Hier wurde vor allem unser Bemühen honoriert, ein Sortiment anzubieten, das die Disposition erleichtert und sich vom örtlichen Wettbewerb abhebt“, betonte der Karl Walther Geschäftsführer. Zum herausragenden Marketinginstrument entwickelten sich dabei

... als auch
bei Rahmen.



die Walther Mixdisplays. Diese bieten dem Händler eine Präsentationsmöglichkeit, die geeignet ist, das einfache und spannungsschädliche Aktionieren

das Unternehmen in den kommenden Monaten verstärkt dem Bildformat 10 x 15 cm widmen, das inzwischen am stärksten im Fotohandel verkauft wird. „Wir investieren sogar wieder in die Eigenproduktion, um auch im Bereich 10 x 15 cm hochwertige Qualität made in Germany anbieten zu können“, berich-

tete Inderbiethen. Geplant ist die Einführung von rund 30 neuen 10 x 15-Alben, darunter auch solche im Überformat, die auf einer Seite bis zu sechs 10er-Bilder aufnehmen können.

Weitere Produktneheiten soll es für das jüngst von den Fotofinishern eingeführte Bildformat 11 x 17 cm geben. „Das spielt zwar im Handel

derzeit erst eine unbedeutende Rolle, aber wir wollen unseren Partnern natürlich die Möglichkeit bieten, ihren gesamten Bedarf an Alben für alle For-

mate aus einer Hand decken zu können“, sagte der Walther Geschäftsführer.

Schließlich beschäftigt sich der Nettetaler Hersteller auch noch mit der Entwicklung von Alben für die Archivierung von CDs und anderen digita-

Handel honoriert das moderne Konzept

von Alben und Rahmen einer Sorte umzufunktionieren in ein kundenfreundliches und gleichzeitig spannungsträchtiges Aktionswarenmix. Um dem Händler den Verkauf des Sortiments, das von Karl Walther zusammengestellt wird, möglichst einfach zu machen, werden die Displays bereits komplett zusammengebaut geliefert, und der Händler muß nur noch die Bestückungsware selbst einräumen.

„Mit den Mixdisplays bieten wir unseren Handelspartnern die Möglichkeit, innerhalb weniger Minuten und vollkommen mühelos die Voraussetzungen für ein kräftiges Umsatzplus zu schaffen“, betonte Inderbiethen. Als Antwort auf die erfolgreiche Einführung dieses Angebotes und die positiven Reaktionen der Handelspartner bieten die Nettetaler ab sofort das Mixdisplay mit Naturholz-Rahmen an.

Neben der Neugestaltung der Alben- und Rahmen-Sortimente für das Frühjahrs- und Sommergeschäft wird sich

len Speichermedien. Spätestens zur photokina im September soll es in diesem Bereich vorzeigbare Produkte geben.

Für weiteren Erfolg im Markt soll ab sofort auch ein überarbeiteter optischer Auftritt sorgen. So wurden die Passepartout-Einleger für das Walther Rah-



Das Walther Mixdisplay gibt es jetzt auch mit Echtholz-Rahmen.



Alle Rahmen werden ab sofort mit neuen Einlegern ausgeliefert.

menprogramm modernisiert und emotionaler gestaltet. Inderbiethen: „Durch die neuen Einleger sind die früheren Produkte zu Bildern geworden.“

Und auch der Katalog wird sich ab Ende April in neuem Outfit zeigen. Neu wird zum Beispiel die Aufteilung des früheren

Gesamtkataloges in acht Einzelkataloge für die Bereiche Designalben, Classic-Alben, Hochzeits-, Baby-, Kinderalben, Memo-, Einsteck-, Flipalben und Boxen, rahmenlose Bildhalter, Kunststoffrahmen, Holzrahmen und Tischrahmen sein. Neu wird außerdem die Gestaltung sein, die übersichtlich die wichtigsten Produkteigenschaften auflistet.

hepä

Fast 700 Händler kommen zur Frühjahrsmesse

110 Lieferanten, über 3.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche und fast 700 Besucher aus der Händlerschaft – das sind die Eckdaten der Ringfoto-Frühjahrsmesse, die Anfang März an gewohnter Stelle im Kongresszentrum Erlangen stattfand. Neben den Angeboten der Industriepartner gab es auf der Messe auch Neues aus der Ringfoto-Zentrale zu vermelden. Im Mittelpunkt stand dabei die Kundenkarte, die Verbrauchern die Möglichkeit geben soll, beim Einkauf in Ringfoto-Geschäften Webmiles zu sammeln, die später in Prämien umgetauscht werden können.



Decormetall zeigte in einem Musterladen, wie sich die Ringfoto digiPhoto World konsequent beim Ladenbau umsetzen lässt.

Traditionell nutzte der Sprecher der Ringfoto-Geschäftsführung, Michael Gleich, die Frühjahrsmesse, um der Fachpresse die wichtigsten Erfolgsmeldungen des vergangenen Geschäftsjahres bekanntzugeben. Demnach hat die Zentrale der Händlergruppe im Jahr 2001 einen Gesamtumsatz in Höhe von 277 Mio. Euro (2000: 273 Mio. Euro) erzielt. Dieser Betrag setzt sich aus dem Lagergeschäft (120 Mio. Euro, plus zehn Prozent gegenüber 2000) und dem Streckengeschäft (Zentralregulierung, 157 Mio. Euro, minus vier Prozent) zusammen.

Als Ursache für das im Vergleich zu den Vorjahren moderate Wachstum von 1,4 Prozent nannte Gleich vor allem den ruinösen Preiswettbewerb der Drogeriemärkte im Bildergeschäft, das nicht nachvollziehbare Warenangebot im Internet und die Terroranschläge in New

York im September. Deutlicher gestiegert wurde im Verlauf des vorigen Jahres die Zahl der Ringfoto/Plusfoto-Händler: Ende des Jahres 2001 gehör-



Michael Gleich, Sprecher der Geschäftsführung bei Ringfoto.

ten nach Gleichs Worten 1.590 Mitglieder mit 2.564 Vertriebsstellen der Ringfoto-Verbundgruppe an, darunter 532 Ringfoto-Gesellschafter und 839 Ring-

foto-Partner mit insgesamt 2.246 Vertriebsstellen (2000: 510/824/2.170) sowie 219 Plusfoto-Mitglieder mit 318 Vertriebsstellen. Gleich: „Damit hat unsere Kooperation ihre Position als die weltweit stärkste nationale Foto-Verbundgruppe deutlich ausgebaut.“ Den

Ringfoto-Kunden sollen Meilen sammeln

Außenumsatz aller Mitglieder zu Endverbraucherpreisen schätzte Gleich auf zirka 945 Mio. Euro, und der Bilanzgewinn dürfte sich laut Gleich mit rund 1,7 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres befinden.

Ringfoto-Kundenkarte

Gemeinsam mit mittelständischen Verbundgruppen anderer Branchen will Ringfoto mit einer Kundenkarte an den Start gehen. In mehrmals täglich veranstalteten Workshops stellten Ringfoto-Marketingleiter Hans Schulz-Nigmann und Mario Schwengler, Vorstand webmiles AG, den Zuhörern das Konzept, die Hintergründe und die Vorteile der Kundenkarte für den einzelnen Händler vor. Diese Karte gibt Endkunden die Chance, Bonuspunkte (sogenannte Webmiles) zu sammeln, die ab einer bestimmten Höhe gegen Sachprämien eingetauscht werden können. Schwengler stellte unter anderem die Unterschiede dieses Systems zu Systemen dar, bei denen der Kunde Geldgutschriften erhält, und erläuterte, wie Kundenkarte und Webmiles eingesetzt werden können, um beispielsweise



Am Voigtländer-Stand präsentierte Gerd-Rainer Frost die Kamera-, Objektiv- und Zubehörpalette des Unternehmens.

Jedes Voigtländer Vitessa D Modell auch mit Data-Back

Bei Voigtländer gab es zwei Neuigkeiten in Sachen Geräte: Zum einen stellte das Unternehmen die neue Vitessa D 120 vor, die ein Zoomobjektiv 39–120 mm besitzt, mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 149 Euro (QD-Version: 169 Euro) versehen und ab sofort lieferbar ist (mehr zu der Kamera an anderer Stelle dieser Ausgabe). Zum anderen gab Voigtländer bekannt, daß ab sofort jedes Modell der Vitessa D-Reihe auch als QD-Version mit eingebaute Datenrückwand zu haben ist. Der Aufpreis gegenüber der normalen Ausführung beträgt jeweils 20 Euro. Weiterhin stellte das Unternehmen einen Weitwinkelwettbewerb vor, der gemeinsam mit einer Foto-Anwenderzeitschrift durchgeführt wird. Weitwinkelfotografen haben dabei die Möglichkeit, eine Reise zu gewinnen. Und schließlich verteilten die Voigtländer Manager Jürgen Sprung und Gerd-Rainer Frost Videokopien eines Films, in dem sich der Fernsehsender NTV aus der Themenreihe „Deutsche Standards“ mit der Geschichte und dem aktuellen Befinden der Marke Voigtländer auseinandersetzt.

inzwischen 50 teilnehmende Fotogeschäfte. Während der Händler bei dieser Serviceleistung individuell das Sortiment, die Verkaufspreise und den Auftritt zum Endverbraucher gestalten kann, übernimmt die Ringfoto-Zentrale die komplette Logistik und auf Wunsch des Händlers auch die komplette Pflege des E-Shops. Wichtiger Bestandteil dieses virtuellen Geschäftes ist das Online-Printing: Der Endverbraucher kann hochwertige Papierbilder von allen elektronischen Medien online bestellen und die fertigen Fotos bei seinem Händler abholen oder sich nach Hause schicken lassen.

Digitale Porträtseminare

Die CeWe Color Gruppe stellte in Erlangen ein Porträt-Konzept für die Mitglieder der Ringfoto-Gruppe vor: Porträt-Fotografin Elfriede Twardy aus Andernach, die seit Jahren ausschließlich digital arbeitet, demonstrierte den Besuchern, wie einfach Porträts mit digitalem Equipment aufgenommen werden können. Die Ausbelichtung der Bilder erfolgt im CeWe Color-Labor in den Größen von 13 x 18 bis 50 x 75 auf mattem, glänzendem und Raster-Papier. Anhand verschiedener Musterfotos konnten sich die Ringfoto-Händler davon überzeugen, daß die Qualität der digitalen Porträts denen analoger Porträts in nichts nachsteht. Zahlreiche Besucher waren von der Präsentation so beeindruckt, daß sie sich noch vor Ort am CeWe-Stand für die verschiedenen Digitalseminare anmeldeten.

Ladenöffnungszeiten mit wenig Publikumsfrequenz mit mehr Leben zu füllen oder den Kunden zu zusätzlichen Käufen zu motivieren.

Händler, die von den Vorzügen dieser Kundenkarte profitieren wollen, zahlen Gebühren, deren endgültige Höhe zur Zeit der Messe noch nicht feststand, brauchen sich aber um die Verwaltungsarbeiten keine Gedanken zu machen, diese werden von einer neu gegründeten Servicegesellschaft erledigt.

E-Commerce-Plattform

Zu den Dienstleistungen, über die die Zentrale auf der Frühjahrsmesse informierte, gehörte auch wieder die E-Commerce-Plattform WebWorld. Sie wurde im Frühjahr des vergangenen Jahres erstmals vorgestellt und zählt



Auch über die Online-Angebote WebWorld und Leo konnten sich Interessenten auf der Ringfoto-Messe informieren.



**der
grosse
foto
katalog**

www.cat-verlag.de

Erscheint im April:

Jetzt den neuen

FACH- UND ²⁰⁰² 2003 PROFI- MARKT

bestellen!

Jetzt bestellen!
Fach- und Profi-Markt

2002/2003

Zum Preis von 20,- €
(inkl. MwSt. und Versandkosten)

Auslandspreis: 30,- €
Jetzt bestellen!

Das aktuelle Produktangebot der

Foto • Digital Imaging • Vid

Zum Preis von
€ 20,-

(inkl. MwSt. und Versandkosten)

Auslandspreis: € 30,-

- Das aktuelle
Produktangebot
der internationalen
Markenindustrie
- Der größte
Einkaufsführer für Profis
und Fachanwender

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH • Tel.: 0 21 02 / 20 27 0 • Fax: 0 21 02 / 20 27 90

Bitte faxen/senden an:

**C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Vertrieb**

Postfach 1229 • 40832 Ratingen

Fax (0 21 02) 20 27 90

Ja

, ich/wir bestelle(n) Exemplar(e)

„Fach- und Profi-Markt 2002/2003“

zum Preis von € 20,- inkl. MwSt. und Versandkosten
(Auslandspreis: € 30,-)

Datum: Unterschrift:

Name:

Firma:

Straße/Nr.:

Plz./Ort:

Telefon:

Fax:

Vormerken:

„der grosse foto-katalog“

**Ausgabe Handel
erscheint im Mai!**

internationalen Markenindustrie

eo • Zubehör • Labor



Das traditionelle Gruppenbild darf bei keiner VGP-Tagung fehlen: (von rechts) Gerhard Kleiber (Photo Universal) Peter Dinkel (Dominik Dinkel KG) Thomas Pfeiffer und Burkhard Blum (Tetenal) Jürgen Lorenz (Wöltje) Bernd Dührkop (Bremaphot) Sven Bartels (Tetenal) und VGP Geschäftsführer H. J. Blömer.

Frühjahrstagung der Photogrossisten der VGP Vollsortiment mit Kompetenz

Wichtige Themen standen auf der Tagesordnung der Frühjahrstagung der Vereinigung von Grossisten für Photo und Imaging, die am 7. März 2002 in Hamburg stattfand. Dabei wurden Wege diskutiert, das Profil des Fotogroßhandels als Partner für Einzelhandel, Profifotografen und Fachanwender mit einem Vollsortiment im analogen und digitalen Bereich zu schärfen.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Peter Dinkel, diskutierten die Photogrossisten die Konsequenzen der Veränderungen der letzten Jahre auf das Geschäft des klassischen Großhandels. Dabei wurde betont, daß die Photogrossisten der VGP mit ihrem umfangreichen Sortiment weiterhin wichtige Partner des klassischen Fotohandels sind. Darüber hinaus hat das Geschäft mit Endanwendern wie Profifotografen und Fachverbrauchern einen neuen Stellenwert gewonnen. In diesem Segment ist die Kompetenz der Beratungsprofis der VGP besonders gefragt.

Äußerlich schlägt sich dieser neue Schwerpunkt in der rasant gestiegenen Auflage der Ausgabe „Fach- und Profi-Markt“ des grossen fotokataloges nieder, die allein in den letzten fünf Jahren um mehr als 50 Prozent auf 15.000 Exemplare zunahm. Dagegen spiegelt sich in der Ausgabe Handel die Konsolidierung des Fotohandels wider. Mit einer Auflage von knapp 10.000 Exemplaren wird dieses universelle Nachschlagewerk aber nach wie vor in jedem Fotogeschäft benutzt und auch in zahlreichen Einkaufsabteilungen der Großindustrie eingesetzt. Damit ist die breite Präsentation der Produkte der Fotohersteller gesichert, die sich im grossen foto-katalog dem Gesamtmarkt Foto und Imaging präsentieren können.

Mit einem Vollsortiment von – je nach Unternehmen – bis zu 75.000 Fotoartikeln und der Kompetenz ihrer Fachberater sehen sich die Photogrossisten der VGP als besonders qualifizierter Vertriebsweg für Fotoprodukte im Zeitalter des technologischen Umbruchs. Damit schließen sie sich der Einschätzung des Vorsitzenden des Photoindu-

strie-Verbandes, Dieter Werkhausen, an, der mehrfach die große Kompetenz der traditionellen Fotobranche für das Thema Bild betont hat. Diese Kompetenz wollen die VGP Grossisten besonders im digitalen Bereich weiter ausbauen.

Die Mitglieder der VGP nahmen mit großer Zustimmung zur Kenntnis, daß in den nächsten beiden Ausgaben des grossen foto-kataloges, die in den kommenden Wochen erscheinen, weitere neue Produkte wichtiger Lieferanten aufgenommen wurden. Besonders positiv bewerteten die Grossisten die Zusage des C.A.T.-Verlages, durch regelmäßige aktuelle Nachträge in der Zeitschrift imaging+fotcontact die Aktualität dieses Nachschlagewerkes sicherzustellen und zudem im Internet unter www.worldofphoto.de tagesaktuelle Produktpräsentationen zu realisieren.

Auch in diesem Jahr werden die Photogrossisten der VGP den Verkauf ihrer Kunden im Fotohandel wieder mit der attraktiven Sommerbeilage „Foto Sommer 2002“



Die Sonderaktion 2+1 für Tetenal Inkjet-Papiere läuft in diesen Tagen an und soll die Marktposition des Hamburger Unternehmens weiter verbessern.

fördern – die Beilage erscheint rechtzeitig zur Urlaubssaison und steht dem Fotohandel wieder kostenlos zur Verfügung. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe von imaging+foto-contact.

Verstärkte Zusammenarbeit mit Tetenal

Als Gäste aus der Fotoindustrie begrüßten die Photogrossisten vom Hamburger Fotounternehmen Tetenal Sven Bartels, Burkhard Blum und Thomas Pfeiffer. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Verstärkung der Zusammenarbeit im digitalen Segment, wo Tetenal nicht nur mit Inkjet-Papieren, sondern auch mit einer besonders interessanten Bildbearbeitungs-Software vertreten ist. So konnten sich die Photogrossisten der VGP von der Leistungsfähigkeit der Photoshop Plug-Ins nik Sharpener pro und nik Color Efex Pro überzeugen, die Tetenal seit dem vergangenen Jahr vertreibt. Diese Schärf- und Farbfiler für Photoshop-Anwender zeichnen sich durch hohe Flexibilität und vor allem leichte Bedienbarkeit aus. Auch anspruchsvolle Gestaltungsaufgaben können selbst von wenig geübtem Personal in relativ kurzer Zeit erledigt werden. Ein weiteres Photoshop Plug-In von nik Multimedia, das auf der PMA präsentiert wurde, soll im Sommer dieses Jahres auf den Markt kommen. Es vereinfacht und erweitert die Bildbearbeitungsmöglichkeiten für Photoshop-Anwender in beeindruckender Weise. Die Fachkunden der VGP Grossisten erschienen den Tetenal-Verantwortlichen dabei als besonders interessante Zielgruppe, die mit gemeinsamen Aktionen angesprochen werden soll.

Auch die Vermarktung der mehrfach prämierten Inkjet-Materialien des Unternehmens will Tetenal durch spezielle Aktionen mit den Photogrossisten der VGP verstärken. Die Vertreter des Unternehmens präsentierten den VGP-Mitgliedern die Sonderaktion 2+1, die in diesen Wochen anläuft, und sie diskutierten weitere kooperative Maßnahmen, über die wir in den folgenden Ausgaben berichten.

Nach Ansicht des VGP Vorsitzenden Peter Dinkel liegt die verstärkte Zusammenarbeit des Großhandels mit der Foto- und Imagingindustrie im Interesse aller Beteiligten: „In einem immer härter umkämpften Markt bieten wir uns als Beratungsprofis, die den ganzen Fotomarkt genau kennen, als kompetente Vertriebspartner an, die die innovativen Produkte der Hersteller über die gesamte Breite des Marktes distribuieren können.“ Die große Bereitschaft der Industrie zur Zusammenarbeit gibt den Photogrossisten der VGP darum Anlaß, nach den schwierigen Monaten der Vergangenheit für das Jahr 2002 mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft zu blicken.



Der VGP Vorsitzende Peter Dinkel (Mitte) informierte sich bei Thomas Pfeiffer (links) und Burkhard Blum von Tetenal über die Leistungsfähigkeit der Bildbearbeitungssoftware von nik Multimedia.

WWW.JOBO.COM

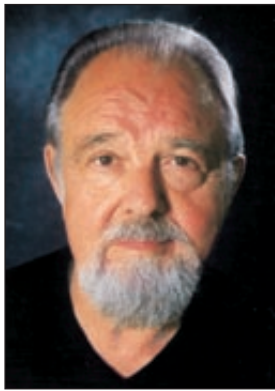
HASTA LA VISTA NEUE MOBIL- FESTSPEICHER



- **SCHNELLE SPEICHERRIESEN (10,20,30 GB)**
Speicherkarten entleeren per Knopfdruck. Mit CompactFlash (I+II)-Slot (Adapter für jeden Kartentyp erhältlich).
- **TOTALE SICHERHEIT**
Vista - alles sehen! Integriertes großes Color LCDisplay Für's ganze Bild-Archiv, auch ohne PC. Mit Zoom für Bildkontrolle.
- **TOTALE FREIHEIT**
Alles ohne PC durch umfangreiche Menü-Optionen: ordnen, entfernen, versetzen, drehen, zoomen, benennen, Kontrastanpassung.
- **BILDER DIREKT IM FERNSEHER**
Ohne PC! Fernbedienung, Thumbnail, Dia-Shows.
- **RIESIGE AKKU LADUNG**
1 Lithium Ion Ladung reicht für 30 Karten mit 64 MB.
- **OPTIONAL ERWEITERBAR**
FireWire und USB-2.0-Adapter für rasanten Daten Transfer zum PC/Mac. Mit Print-Adapter direkt zum Drucker. (in Vorbereitung).

VISTA. Neu von Nixvue. Das technische Wunder nur 290 g.
JOBO Fototechnik AG • Tel.: 0 22 61 / 5 45-40 Fax -46

JOBO FOR YOUR BEST IMAGE



Horst Dieter Lehmann

Damals und heute

Niemand weiß genau, wie lange wir noch Filme entwickeln, um Bilder zu erhalten. Jeder weiß aber, daß die technologische Entwicklung weitergeht, die Digitalität heute schon fast Normalität ist. Fortschritte in der Fotografie waren von jeher zu verzeichnen, nicht immer aber gereichten sie für alle zum Vorteil, z. B. den kleinen Händlern und Fotografen.

Quantensprünge im Fortschritt

waren die Ablösung von Schwarzweiß durch die Farbe und das Kunstlicht vom Blitz durch das Porträtprint. Der größte Umbruch vollzog sich aber auf dem Amateursektor: So mußte früher der Kunde zum Fachmann oder seine Hilfe in Anspruch nehmen. Als Beispiele seien nur Paßbilder, Reportagen, Haus-, Werbe- und auch eigene Amateuraufnahmen genannt. Bis auf die Aufnahmen im Bahnhof besorgte der Fachmann die Paßaufnahmen. Bei Reportagen im Innenraum (z.B. Kirchen) war das Blitzen nicht so ganz einfach. Denken wir nur an den Pulverblitz der 40er Jahre oder die Blitzbirnchen, Stangen, Würfel der 50er und 60er Jahre. Die Hausaufnahmen für Prospekte z.B. wurden vom Fotografen mit der Großbildkamera gemacht. Stürzende Linien hätten schon den Lehrling bei seiner Gesellenprüfung mit zum Absturz gebracht. Heute kann man in Prospekten Hausaufnahmen sehen, die nur noch als abstrakte Kunst bezeichnet werden können. Ähnlich sieht es bei Werbeaufnahmen aus, die der Auftraggeber entweder selbst gefertigt oder beim Fotografen gewaltig gespart hat.

Wie sah es bei den Eigenfabrikationen aus, spricht den Amateurbildern? Zu Schwarzweiß-Zeiten erledigte der Fotohändler mit seinem Labor die Ausarbeitung. Jeder Verkäufer mußte die Technik des Einlegens von Filmen in alle Fotoapparate beherrschen. Bei Rollfilmen waren die Spulen zu wechseln, mußte die „normale“ Belichtungszeit eingestellt, der Selbstauslöser überprüft werden.

Die Farbe kam kleinformatig, aber mit großen Preisen. Das Bunte begeisterte, doch ein Vergleich mit heutigen Farbbildern wäre nicht nur im Preis indiskutabel.

Jede Ware sollte preiswert und gut sein. Gibt man gute Ware immer unter Preis ab, freut sich erst einmal der Kunde, doch nach kurzer Zeit ist es für ihn der Normalfall. Er kann dann nicht verstehen, wenn das Bild vom Fachmann, das eher kleiner ist als das Poster mit Aktionspreis, um so viel teurer sein soll. Die Abwertung des Bildes durch die Masse und der Preisverfall sind ein fast unlösbares Problem!

Junge Eltern

fotografieren bekanntlich viel. Je kleiner der Sprößling, umso größer der Filmverbrauch. Wo landen die Bilder aber meistens? Nicht im Album, oft nicht einmal im Schuhkarton, sondern sie bleiben in der Tasche vom Drogeriemarkt und

stapeln sich. Solange, bis das Kind größer ist und die Frage auftaucht: „Was soll ich denn mit den vielen Bildern? Die guckt ja doch keiner an.“ Das ist nicht immer so, aber oft, viel zu oft!

Die Bewunderung ist jedoch riesengroß, wenn eine Mutter ihr Kinderalbum vorführt; die Bilder abwechslungsreich eingeklebt, sorgsam beschriftet, mit Daten versehen: die ersten Schritte, die ersten Zähne zeigen sich, der zweite Geburtstag etc. Nun kann man versuchen, sich selbst zu ändern, bei den Mitmenschen gelingt es noch weniger, die Welt zu verbessern ist hoffnungslos. Die Situation aller Geschäfte in Dörfern, Gemeinden, Klein- und Großstädten verbessert sich nicht, wenn der Rat und die Ausschüsse lauthals beteuern, etwas für die Geschäftsleute im Ort tun zu wollen, gleichzeitig aber schon längst den Bau eines neuen Großmarktes auf der grünen Wiese beschlossen haben.

Jeder versucht nun auf seine Weise, die Kunden in den Laden zu locken. Wenn eine Sache kaum oder schlecht läuft, versucht man immer erst einmal, mit der Zeit Schritt zu halten oder ihr sogar etwas voraus zu sein. Das ist leichter gesagt als getan, und was an einem Standort ein Renner werden kann, ist woanders der totale Flop.

quickpoint

Die einzigen Diarahmen mit

- * Format-Indikatoren
- * Haftfixierung
- * Seitenkennung

47638 Straelen • Tel. (0 28 34) 10 84

Bei Porträt- und Hochzeitsaufnahmen

sind zur Zeit Versuche zu beobachten, die kaum im Alleingang oder durch Seminare sehr erfolgreich verlaufen können, eher oftmals peinlich wirken. Wohl jeder Fotograf bemüht sich, keine stocksteifen Bilder zu machen, geht auf Kundenwünsche und den persönlichen Geschmack ein.

Früher wurden die Hochzeitsfotos fast immer nur im Atelier aufgenommen. Mit Platte oder Planfilm, Halbfigur oder stehend. Das war einmal. Heute spielt sich alles mehr im Freien ab. Aber sollte man bei Hochzeitsaufnahmen allzu frei sein? Nichts gegen Aufnahmen, bei denen die Braut einmal das Kleid lupft und am wohlgeformten Bein das neckische Strumpfbündel blitzt. Aber muß es dann, wie immer öfter zu sehen ist, gleich zu einem Striptease ausarten? Es muß ja wohl der Wunsch mancher Brautpaare nach solchen Bildern vorhanden sein, und Kundenwünsche müssen respektiert werden. Doch die Schaufenster damit zu füllen, selbst wenn es im „künstlerischen Schwarzweiß“ ist, sollte gut überlegt werden. Eine Hochzeit darf gerne ausgelassen und fröhlich sein, aber ein wenig „Würde“ wäre nicht fehl am Platze. Vielleicht hält die Ehe dann auch länger!

Es gibt viele andere Möglichkeiten, sich als Profi zu profilieren. Finden wir sie heraus und machen das Beste daraus. Jetzt kommen die Monate mit (hoffentlich) besseren Umsätzen. Voraussetzung ist, daß der Kunde nicht allzu ängstlich auf seinen Euros sitzt und den Weg zu uns findet.

Die Leinwandgeschichten gibt es für den Verbraucher hautnah im Handel: Ein verschmutztes Faultier, ein selbstgefälliges Mammut und ein heimtückischer Säbelzahn tiger blicken dem Betrachter der großen Bodendisplays entgegen. Auch die bunten Thekendisplays stellen die Vierbeiner aus der Eiszeit in den optischen Mittelpunkt. Um die Kunden auf diese Aktion aufmerksam zu machen, bietet Polaroid

Über 10.000 Sofortgewinne winken

Polaroid startet Handelspromotion

„Mit Polaroid kommst Du zum Film“ ist das Thema der großangelegten Handelspromotion, die Polaroid im März in Zusammenarbeit mit 20th Century Fox in Deutschland und Österreich gestartet hat. Sie soll abenteuerliches Kinoflair direkt zum Point of Sale bringen. Die Aktion begann zeitgleich mit dem Start des Kinofilms „Ice Age“ und wird durch intensive Pressearbeit begleitet. Den Teilnehmern des Gewinnspiels winken 10.000 Sofortgewinne.

dem Handel außerdem attraktive Topschilder für verschiedene Displays an. Die Handelspromotion begann am 21. März. Sie begleitet den Film „Ice Age“ und weitere 20th Century Fox Filme. Die Aktion wird mit Polaroid i-zone Doppelpackfilmen, 600 Filmpackungen, i-zone silber Blisterverpackungen sowie den 600 Cam Sets durchgeführt.

Die Lose stecken in den Filmpackungen: Über 10.000 Preise gibt es zu gewinnen, darunter eine Synchronsprecherrolle, Kinopremiertickets, Polaroid Sofortbild-Filme für ein Jahr und vieles mehr. Alles, was der Kunde tun muß, ist, die Packung zu öffnen, das Los aufzureißen und nachzusehen, ob er zu den Gewinnern gehört. Wer ein Los mit „Ich habe gewonnen“ ergattert hat, schickt dieses an Polaroid. Ein Gewinn ist dann garantiert. Die Teilnehmende können zusätzlich bis 31. Oktober über eine kostenlose Polaroid-Hotline angefordert werden.

Der computeranimierte Zeichentrickfilm „Ice Age“ gilt als eines der Highlights der Saison. Polaroid nimmt den Kinostart dieses Filmes als Anlaß und bietet seinen Handelspartnern neben dem einmaligen Kino feeling auch eine einfach umsetzbare Aktion ohne Aufwand an. Weitere Unterstützung für den Abverkauf erfolgt durch begleitende Berichterstattung in Publikumsmedien und verschiedene Events.



Für die Aktion stellt Polaroid dem Handel Displays mit „Ice Age“-Motiven zur Verfügung.

Fujifilm stellt zwei einfach zu bedienende Kleinbild-Kompaktkameras vor

Fujifilm hat zwei sehr einfach zu bedienende Kleinbild-Kompaktkameras ins Sortiment aufgenommen: die Zoom Date 125 S und die Zoom Date 1300. Die Zoom Date 125 S ist mit einem Super EBC Fujinon Zoomobjektiv mit 3,3fachem Brennweitenbereich (5,3–10,5/38–125 mm) ausgestattet. Sie besitzt darüber hinaus ein aktives Autofokussystem mit AF-Speicher, einen eingebauten Blitz mit Zoomreflektor und einen Realbildsucher, der den gewählten Bildausschnitt präzise anzeigt. Das größere Schwestermodell, die Fujifilm Zoom Date

1300, ist nach Angaben des Herstellers die kleinste und leichteste (107 x 60 x 41,5 mm) 35 mm-Kompaktkamera mit 4,6fachem Zoomobjektiv (5,8–11,5/28–130 mm). Sie ist mit einem passiven AF-System, AF-Speicher und einem eingebauten Blitzgerät ausgestattet. Weiterhin bietet sie ein großes LCD für Statusinformationen, einfaches Filmeinlegen mit EasyLoading und motorischen Filmtransport. Beide neuen Kameramodelle verfügen außerdem über eine Datumsanzeige. Sie kommen Ende April auf den deutschen Markt.



Solonummer

Das alte Beschäftigungsförderungsgesetz erlaubte den Abschluß befristeter Arbeitsverträge ohne Sachgrund nur bei Neueinstellungen. Für die befristete Änderung einzelner Vertragsbedingungen galt dieses Gesetz eh nicht. Und schon gar nicht, wenn der Mitarbeiter bereits einige Zeit beschäftigt war (BAG – Urteil vom 23.1.2002 – 7 AZR 563/00 – Anm: Das ist beim neuen TzBfG genauso).

Maklerlos

Des Maklers Los ist ein schweres. Traut ihm doch nicht mal der Gesetzgeber über den Weg. Er bekommt seinen „Maklerlohn“ bloß, wenn der Vertrag infolge seines Nachweises oder seiner Vermittlung zustande gekommen ist, § 652 BGB. Hat der Auftraggeber die 5,75-prozentige Provisionsklausel im Maklervertrag durch „nach Vereinbarung“ ersetzt, muß er aber trotzdem eine Provision zahlen. Und zwar die „übliche“ (BGH – Beschluß vom 6.12.2001 – III ZR 296/00).

Ersatzspieler

Ein Arbeitsverhältnis auf Zeit ist nach § 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 TzBfG auch in Vertretungsfällen zulässig. Die Vertretung ist dann der vom Gesetz verlangte sachliche Grund. Nach Auffassung des BAG muß man diesen Sachgrund nicht extra im befristeten Arbeitsvertrag dokumentieren (Urteil vom 15.8.2001 – 7 AZR 263/00). Es reicht aus, wenn er bei Vertragsschluß objektiv vorliegt. Bloß: Der Fachmann empfiehlt weiterhin eine genaue Angabe im Arbeitsvertrag. Nur so kann man späteren Mißverständnissen wirksam vorbeugen.

Futterneid?

Da bewirbt der eine mit „PC Sonderaktion - Solange der Vorrat reicht“ ein ganz bestimmtes Modell zum Preis von 1999 DM. Da sieht das ein anderer, packt diese Werbung vergrößert ins eigene Schaufenster und schreibt mit feiner Ironie dazu: „Dieser PC wird bei uns normal für 1850 DM verkauft.“ Das gefiel dem einen wiederum nicht: Abmahnung, Klage, keine Chance. Die „Antiwerbung“ ist zulässig, meint der BGH: vergleichende Werbung ohne Herabsetzung oder Verunglimpfung des anderen (Urteil vom 12.7.2001 – I ZR 89/99).

Im Focus: Wenn's wieder nur einen trifft...

Nacherfüllung ist neu. Die Schuldrechtsreform gibt Käufern mehr Rechte. Ist die Sache fehlerhaft, dürfen sie wählen. Nacherfüllung heißt: Beseitigung des Mangels oder Lieferung einer mangelfreien Sache.

Ohne Fehler geht's nicht. Was das für ein Fehler ist, ist egal. Das kann ein Rechts- oder Sachmangel sein (§§ 434 ff. BGB). Auf ein Verschulden des Verkäufers kommt es nicht an. Er haftet für seine Ware. Und er ist erst aus der Verantwortung, wenn er den Nacherfüllungsanspruch erfüllt hat.

Die Auswahl bringt's. Was nützt es dem Käufer, wenn er das begehrte Teil nicht kriegt? Dann muß er es woanders kaufen. Daher kriegt das Erfüllungsinteresse nun eine besondere Bedeutung. Der Kunde bestimmt, wie der Fehler behoben wird: eben Mängelbeseitigung oder Nachlieferung. Das nützt ihm aber nur bedingt etwas. Was passiert mit seinen Aufwendungen?

Schlimmer Ärger droht: Der Kunde hat kaum Verständnis für die Nöte des Händlers. Er will ein fehlerfreies Teil. Was der Händler dafür alles in die Wege leiten muß, um ihm diesen Wunsch zu erfüllen, wird verdrängt. Auf der anderen Seite sieht kein Verkäufer gerne ein, warum er noch zur Kasse gebeten wird, wenn er das Teil schon austauschen oder reparieren muß. Das steht alles im Gesetz. Von vornherein darf kein Kunde auf seinen Ersatz verzichten.

Große Packungen hat der Gesetzgeber verteilt: „Der Verkäufer hat die zum Zweck der Nacherfüllung erforderlichen Aufwendungen, insbesondere Transport-, Wege-, Arbeits- und Materialkosten zu tragen (§ 439 Abs. 2 BGB).“ Da kauft ein Kunde beispielsweise eine Kamera. Ein Auslaufmodell, das es ganz schnell nicht mehr gibt. Dann funktioniert das Teil auf einmal nicht mehr. Ein „Austauschmodell“ ist nicht greifbar, der Kunde will das Teil aber unbedingt. Er verlangt Mängelbeseitigung. „Mindestens 200 Euro“, meint die Werkstatt.

„**Nicht möglich**“, sagt der Händler. „Da setze ich ja blankes Geld zu.“ So wird es sein, denn er muß ja Arbeits- und Materialkosten tragen. Das kann bei lieb gewonnenen Stücken bar jeder Vernunft unsinnig hohe Aufwendungen bedeuten. Damit hat der Gesetzgeber gerechnet und die ESCAPE-Taste gedrückt: „Der Verkäufer kann die vom Käufer gewählte Art der Nacherfüllung ...verweigern, wenn sie nur mit unverhältnismäßigen Kosten möglich ist (§ 439, Abs. 3 Satz 1 BGB).“ Reparatur zu teuer? Nachlieferung unmöglich? Tja, denn geht eben nur noch: Ware zurück, Geld zurück. Oder alles nur noch vermieten....

Doppelpackung

Für urheberrechtlich geschützte Werke, die im Wege der Ablichtung vervielfältigt werden können, gibt es bestimmte Vergütungspflichten, § 54a UrhG. Diese Pflichten können

a) den Hersteller, b) den Importeur und c) den Händler von Vervielfältigungsgeräten treffen.

c) haftet nicht, wenn a) und b) vorrangig dran sind.

Geräte i.S. des Urheberrechts sind aber nicht bloß Kopierer. Auch ein Flachbett-Scanner, mit dem über PC und Drucker „Ablichtungen“ gemacht werden können, hat die gesetzliche Kopiergeräteeigenschaft (BGH – Beschluß vom 5.7.2001 – I ZR 335/98).

Sackgasse

Wetten, daß niemand mehr rauskommt? Was als Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft gedacht war, ist schon lange zum Selbstläufer geworden: die Industrie- und Handelskammern. Viel zu hohe Beiträge, viel zu wenig Leistung, und noch weniger Freiheit. Das Bundesverfassungsgericht hat allerdings höchstpersönlich wieder einmal entschieden: Die Zwangsmitgliedschaft in der IHK ist verfassungsgemäß. Die Organisation diene einer öffentlichen Aufgabe, ihre Errichtung sei gemessen an der Erfüllung dieser Aufgaben verhältnismäßig (BVerfG – Beschluß vom 7.12.2001 – 1 BvR 1806/98).

Ass. jur. Heinz J. Meyerhoff

Panasonic stellt neues Camcorder-Topmodell vor

Panasonic hat mit dem NV-MX350 ein neues Topmodell bei den kompakten 3-CCD-High-End-Camcordern in attraktivem Design und mit im Vergleich zum Vorgängermodell verbesserter Ausstattung ins Programm genommen. Dazu zählen ein größerer LCD-Monitor mit 3,5 Zoll Bilddiagonale, der eingebaute Blitz und der intelligente Zubehörschuh. Darüber hinaus bietet der Camcorder einen weiterentwickelten optischen Bildstabilisator und Bluetooth-Fähigkeit, auf der SD Card lassen sich jetzt auch MPEG4-Videos und Sprache aufzeichnen.

Beim High-End-Camcorder NV-MX350 setzt Panasonic seine Zusammenarbeit mit Leica fort. Das eingebaute Leica Dicomar-Objektiv bietet ein zwölf-faches optisches Zoom. Das Digital-zoom bietet 24fache bzw. 120fache Vergrößerung. Drei CCDs mit je 570.000 Pixeln sorgen für eine detailreiche Bildwandlung und eine horizontale Auflösung von 520 Linien. Fotoaufnahmen lassen sich mit der Auflösung von 1,8 Megapixeln anfertigen. Wie das Vor-



gängermodell NV-MX300 bietet auch der MX350 zahlreiche Automatik-Funktionen für bequemes Filmen, Digital-Funktionen für kreative Gestaltungen und wichtige manuelle Einstellmöglichkeiten. Dank einer hohen Lichtempfindlichkeit gelangen mit dem NV-MX350 schon ab acht Lux gute Aufnahmen.

Rolleiflex 6008 AF bietet Autofokus im 6x6-Format

Rollei hat die neue Rolleiflex 6008 AF vorgestellt, die neue Maßstäbe in der 6x6-Fotografie setzen soll. Die Kamera basiert auf der bekannten Rolleiflex 6008 integral, jedoch wurde die gesamte Elektronik neu entwickelt, während die mechanischen Komponenten und das Design der Rolleiflex 6000-Familie beibehalten wurden. Als Kontrollzentrum fungiert die beleuchtete LC-Sucheranzeige für Verschlusszeit und Blende sowie Fokussierzustand, Batterie, Vorblitzmessung, Blitzbereitschaft, Blenden- und Zeitautomatik, Belichtungskorrektur, Spot, Multi-Spot, Integralmessung, Meßwertspeicher, Hoch-Quer-Format und zusätzliche Bildnummer für 4,5 x 6-Format. Diese Anzeige läßt sich auf Wunsch auch abschalten. Über die Mode-Schalter-

stellung können on location zusätzliche Sonderfunktionen zugewiesen werden, beispielsweise Blitzsynchronzeitpunkt, Vorblitzmessung, Selbstauslöser oder Mittenbetonung der Belichtungsmessung an/aus. Die Rolleiflex 6008 AF verfügt über ein Autofokus-Modul mit H-Sensor (Drei-Feldsensor). Wichtige Neuerungen im Vergleich zum Vorgängermodell finden sich auch bei der Blitzzuschaltung. Dank TTL-Blitzmessung bewirkt die Belichtungskorrektur im Plusbereich bei Belichtungsautomatik und eingeschaltetem



SCA-Blitz eine zusätzliche (additive) Blitzbelichtung. Eine weitere Neuheit ist, daß sich der Systemblitz, falls gewünscht, automatisch bei schwachem Umgebungslicht hinzuschaltet. Ebenfalls automatisch erfolgt die Zoomreflektorsteuerung mit AF-Objektiven sowie die automatische Übertragung von Blende und Filmempfindlichkeit von der Kamera zum Blitz. Darüber hinaus ist eine Blitzvormessung ohne vorige Spiegelvorauslösung oder entsprechende Meßrückwand zur Blitzleistungsüberprüfung bzw. Blendenabstimmung mit Studioblitzanlagen möglich. Über die serielle Schnittstelle der Rolleiflex 6008 AF lassen sich Digitalrückteile zur Steuerung der Funktionen direkt über die Kamerakontakte (ohne zusätzliche Kabel) betreiben. Eine spezielle von Rollei entwickelte Windows-Software auf CD-ROM und ein Verbindungskabel für den 14poligen Stecker der Kamera erlauben dem Anwender, seine Kamera nahezu frei zu programmieren und fernzubedienen.

Vitessa D 120 neu im Voigtländer-Sortiment

Die Ringfoto-Gruppe hat das Sortiment der Voigtländer Kleinbild-Kompaktkameras, das exklusiv den Händlern von Ringfoto und Plusfoto zur Verfügung steht, um das Modell Vitessa D 120 erweitert. Die Kamera besitzt ein Voigtländer Zoomar Objektiv 4,5-13,1/38-120 mm, ein integriertes Blitzgerät mit vier Funktionen, einen elektronisch gesteuerten Programmverschuß, der mit Belichtungszeiten von 1/3 bis 1/400 Sekunde sowie von einer Sekunde bis 60 Sekunden im Langzeitbereich (B-Einstellung) arbeitet, und einen Realbildsucher mit Autofokusrahmen. Das Einstellen der Filmempfindlichkeit erfolgt im ISO-Bereich 50 bis 3200 ebenso automatisch wie der Filmtransport. Die Vitessa D 120



bietet die Aufnahmebetriebsarten Porträt-Zoom, Landschaft, Langzeit- und Serienaufnahmen. Wie alle Modelle der Vitessa D-Reihe wird auch die D 120 mit Datenrückwand zum Einbelichten von Datum oder Zeit in fünf Varianten geliefert. Die Kamera hat die Abmessungen 109 x 64 x 43 mm. Sie wiegt 205 g (ohne Batterie).



Ulrich Vielmuth

Streamcorder

Jetzt kriegt Sonys Camcorder DSR-PD 150 P, die Profiversion des DCR-VX 2000, aber kräftig Konkurrenz. Ein Angriff von JVC Professional, der sich gewaschen hat.

Zur CeBIT wurde die Katze aus dem Sack gelassen. JVC Professional präsentierte, von manchen

Fachredaktionen schon heiß erwartet, einen völlig neuartigen 3-Chip-Camcorder, der einerseits in der bekannt guten Qualität hochwertige Digitalsignale auf Band speichert, aber gleichzeitig Bild- und Tonsignale per MPEG4-Datenstrom zur Verfügung stellt. Also ein Weg hin zur Netzwerktechnik.

Mit anderen Worten, der Recorder produziert Feindaten für die anspruchsvolle Weiterverarbeitung in der Post Production und gleichzeitig hochkomprimierte Daten für die schnelle Übertragung in Netzwerken oder dem Internet. Also eine bis jetzt einzigartige Kombination von Digital Video (Mini-DV) und Web-Streaming.

Laut JVC-Product-Manager Semir Nouri will man zwei Kundensektoren miteinander verknüpfen: den klassischen Videofilmer und den modernen Internetnutzer.

Mit der Präsentation des neuen Streamcorders ist JVC der erste Hersteller im professionellen und Broadcastbereich, der eine integrierte Netzwerklösung bietet.

JVC's Streamcorder definiert also eine neue Produktkategorie – zum Paketpreis von 4.500,- Euro für die Videofilmer und 6.500,- Euro für die Webstreamer (plus MwSt.).

Streaming

Verfahren zur Darstellung von Video- und Audiodaten im Internet. Im Gegensatz zum Download werden die Daten schon bei der Übertragung so aufbereitet, daß der Anwender diese sofort anhören und ansehen kann.

Das Internet ist heutzutage als Plattform für den schnellen Informationsaustausch nicht mehr wegzudenken. Auch die Übertragung von Bewegungsbildern im Internet hat heute eine beachtliche Qualität erreicht. Damit ist ein Einsatz in Situationen, in denen Aktualität das wichtigste Kriterium ist, sinnvoll geworden. Pressekonferenzen, Berichterstattung aus Krisengebieten oder aber auch ganz profan die Planung und Durchführung von Großereignissen sollen nur einige Beispiele darstellen.

Dennoch kann das Internet die „normale“ Videotechnik nicht ersetzen. Ideal ist deshalb ein paralleler Einsatz von Internet Streams zusammen mit konventionellen Videosignalen. Der neue GY-DV 300 bietet genau diese duale Funktionalität.

Dipl. Ing. Semir Nouri von JVC Professional, Product Manager für IT-Produkte: „Mit neuen Produkten können neue Märkte erschlossen werden. Das ist auch unser Ziel bei der

Einführung des GY-DV 300-Camcorders. Das Internet und die dadurch entstandenen Technologien wie MPEG4 und Streaming eröffnen neue Chancen in einer Welt, in der Bilder und Informationen immer wichtiger werden und immer schneller übertragen werden müssen.“

Der neue DV-Camcorder ähnelt auf den ersten Blick, ganz zeitgemäß im silbergrau-blinkenden Outfit gestylt, dem etablierten VX 2000-Camcorder von Sony. Ebenso werden Mini-DV-Kassetten verwendet. Die gute Abbildungsqualität in Profinähe wird durch drei 1/3-Zoll-CCD-Bildwandler mit jeweils 440.000 effektiven Pixeln erreicht.

Manuelle Blendensteuerung, Black Stretch, Lolux-Funktion und ein veränderbarer Shutter (Computeraufnahmen) gehören zur Standardausstattung.

Leider hat man auch bei JVC, ähnlich den Mitbewerbern, nicht begriffen, daß vor allem ein weitwinkliger Zoom bei Camcordern gefragt ist. Auch das ausklappbare farbige Display, als Sucher wie auch zur Wiedergabe der gedrehten Aufnahmen gedacht, hat mich ein wenig enttäuscht: Es könnte wirklich etwas größer sein!

Zu loben ist der eingebaute optische Bildstabilisator, die Color Matrix mit variabler Gammaeinstellung, die Zebrafunktion als Überbelichtungsanzeige und die manuelle Blendeneinstellung. Zwei XLR-Mikrofoneingänge runden die professionellen Ausstattungsmerkmale ab.

Weitere Ausstattungsdetails: simultane Erzeugung von MPEG4 Streams im CIF Format mit bis zu 384 kbits/s (mit dem optionalen Streaming-Adapter), direktes drahtloses Live Streaming über Wireless LAN nach 802.11 Standard, Einstellung, Steuerung und Administration über Web Browser (ab IE 5.5).

MPEG4 Streams

Die Erzeugung von MPEG4 Streams war bis jetzt nur mit langer Rechenzeit und aufwendiger Computertechnik möglich. Der neue GY-DV 300, ausgestattet mit dem optionalen KA-DV 300 Network Pack, liefert MPEG4 Streams in Echtzeit.

Bei der Anbindung an externe Peripherie setzt der GY-DV 300 auf etablierte Standards. Signale im DV-Format können über die IEEE 1394 Schnittstelle ausgetauscht werden. Internet Streams stehen über einen in den KA-DV 300 integrierten PCMCIA Slot zur Verfügung. Damit können sie entweder auf Compact Flash gespeichert oder per LAN direkt übertragen werden. Der Einsatz von PCMCIA Wireless LAN Karten ermöglicht die drahtlose Übertragung der Streams auf einen PC. Der Camcorder bietet eine für seine Preisklasse gute digitale Bildqualität mit einer 12 Bit-Signalverarbeitung.

Ob der Erfinder der VHS-Kassette mit dieser Weltneuheit Furore machen wird, bleibt abzuwarten. Mal sehen, was die Mitbewerber in nächster Zeit zu bieten haben. Denn das Internet als Plattform für den schnellen Informationsaustausch ist nicht mehr wegzudenken, zumal die Übertragung von Bewegungsbildern im Internet mittlerweile eine ganz gute Qualität erreicht hat.

Am Rande – ein Magma Projekt

Was ist guter Geschmack, was ist Kitsch, wann beginnt Kunst?

Die Grafiker, Gestalter und Autoren der neuen Publikation „Am Rande“, die im Karlsruher Info-Verlag erschienen ist, haben sich auf die Suche nach den Grenzen gemacht. Dabei ist das Hauptanliegen des Projektes zu polarisieren und zu provozieren. Entscheidend ist, daß die Dinge auf jeden eine Wirkung



haben, ob diese nun Faszination oder Ablehnung sei – teilweise wirken sie auch sehr ironisch oder humorvoll. Durch den Zwang, sich damit auseinanderzusetzen zu müssen, weil es so nahe geht oder weil es so fremd ist, werden ja auch Klischees mobilisiert, das Oberflächenwissen.

„Am Rande“ ist Titel und Thema zugleich. Zwölf Grafiker, Illustratoren und Journalisten haben sich ein Jahr lang mit Themen beschäftigt wie „Am Rande des Waldes“ oder „Am Rande der Gesellschaft“ oder „Am Rande der Katastrophe“. Entstanden ist ein gezielt willkürlicher Blick in die Vielfalt der grafischen Welt, ein Sammelsurium aus Momentaufnahmen, Geistesblitzen und Fundstücken, Skizzen oder Gedanken, Eindrücken und Erfahrungen. Ziel des Projekts „Am Rande“, das das Karlsruher Büro für Gestaltung „Magma“ initiiert hat, war die Gemeinschaftsproduktion – ein Ansatz, der oft im Widerspruch steht zur Arbeitsweise einzelner Gestalter. Teamarbeit, der gegenseitige Austausch und die gemeinsame Arbeit an dem gestalterischen Vorgang waren Grundlage für das Projekt – und das ganz am Rande der täglichen Arbeit.

Computer und Collage, Zeichnung und Foto, Klebstoff oder Maus – zum Konzept des Projekts gehörte es auch, alte und neue Arbeitsmittel und -techniken

zu kombinieren und neu zu erproben, Themen ausführlich zu recherchieren, zu diskutieren oder den Geist einfach schweben zu lassen.

Die Publikation „Am Rande“ ist eine limitierte Sonderedition.

am rande – ein magma projekt, 200 Seiten, 126 Abbildungen, 235 x 335 mm, Info-Verlag Karlsruhe, ISBN 3-88190-288-0, Euro 28,-.

Dennis Laney:

Leica – Das Produkt- und Sammler-Buch

Das Produkt- und Sammlerbuch von Dennis Laney, das als das Nachschlagewerk für Leica-Sammler gilt und auch als Handbuch für den Händler geeignet ist, ist jetzt als Nachdruck der 2. Ausgabe wieder lieferbar, nachdem seit einigen Jahren die deutschsprachige Ausgabe des Buches vergriffen war.

Das umfangreiche Sammler-Handbuch führt die gesamte Produktpalette auf, die unter dem Namen Leica produziert wurde: Kameras, Objektive, Zubehör, Fernrohre, Projektoren und Vergrößerer. Die Sammlerstücke und auch alle produzierten Varianten sind genauestens beschrieben. Damit wird das Buch zu einer der wichtigsten Informationsquellen für Leica-Sammler. Sehr hilfreich ist auch die Liste der Seriennummern, die sich im Anhang des Buches findet.



Thematisiert wird darüber hinaus die Geschichte der Leitz-Gesellschaft, über Krisen und Finanzen, die schließlich zum Rückzug der Familie Leitz führten. Auch wird über die Gründung der Leica-Camera-Gruppe innerhalb der Leitz-Organisation bis zu den Veränderungen im Management im Jahr 1992 berichtet.

Dennis Laney: Leica. Das Produkt- und Sammler-Buch. Deutsche Übersetzung: Rudolf Hillebrand. 424 Seiten mit 25

Farb- und 376 SW-Fotos und Zeichnungen (insgesamt 842 Abbildungen), Format 23 x 29,5 cm, Neuauflage der 2. Auflage von 1995, Lindemanns Verlag, Stuttgart 2001, geb., ISBN 3-89506-223-5, Euro 49,95.

Axel Klemmer:

Bergfotografie – Die vier Fotografen der editionBerge

Seit sich die Bergsteiger, Extrem-Kletterer und Fotografen Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler und Heinz Zak 1998 zur „editionBerge“ zusammengeschlossen haben, veröffentlichten sie mehrmals jährlich Bildbände, die zwei Dinge gemeinsam haben: Zum einen machen sie auch für diejenigen, die mit dem Thema Berg wenig bis gar nichts anzufangen wissen, die ungeheure Begeisterung nachvollzieh-



bar, die die vier Fotografen schon in jüngster Kindheit ergriffen hat, zum anderen repräsentieren ihre Arbeiten höchste künstlerische und qualitative Ansprüche. In dem soeben im Bergverlag Rother erschienenen Buch „Bergfotografie“ präsentieren die vier Fotoprofis der editionBerge erstmals eine Auswahl ihrer besten Aufnahmen in einem Band. Neben den faszinierenden Fotos informieren Textbeiträge über die Autoren, die hinter den Bildern stehen. Verantwortlich für die Porträts ist Axel Klemmer, der als Journalist und Redakteur einer Fachzeitschrift über viele Jahre den Weg der vier Fotografen begleitet hat. Klemmer erklärt nachvollziehbar ihre unterschiedlichen Arbeitsweisen, so daß Fotointeressierte jedem der Vier „über die Schulter schauen“ und sich den ein oder anderen Trick aneignen können.

Axel Klemmer, Bergfotografie – Die vier Fotografen der editionBerge, 168 Seiten, 150 Abbildungen, gebunden, 28,5 x 28,5 cm, Bergverlag Rother GmbH, München 2001, ISBN 3-7633-7510-4, Euro 39,90.

Kleinanzeigen • Personalanzeigen • Kleinanzeigen • Personalanzeigen

Die Fernglas-Spezialisten!

STEINER
GERMANY

Wir sind der Weltmarktführer für professionelle Ferngläser und setzen seit Jahren die Maßstäbe in unserer Branche. Wir sind sehr erfolgreich und wachsen überdurchschnittlich stark.

Im Rahmen von Veränderungen unserer Vertriebsstruktur suchen wir für die Verkaufsgebiete **Niedersachsen und angrenzende Gebiete** eine/n junge/n ehrgeizige/n Außendienstmitarbeiter/in, die/der sich gerne eine Existenz aufbauen möchte.

Wir erwarten:

- Kontaktfreudigkeit und Eigenorganisation
- Erfahrung im Verkauf
- Branchenkenntnisse im Bereich Foto/Optik von Vorteil

Wir bieten:

- Geschütztes Verkaufsgebiet
- Interessante Provisionsgestaltung
- Unterstützung zur Existenzgründung

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen. Für Fragen steht Ihnen unsere Frau Kolb vorab gerne zur Verfügung.

STEINER-OPTIK GmbH
Dr.-Hans-Frisch-Str. 9
95448 Bayreuth
Telefon 0921 / 78 79 - 0

Wir sind ein erfolgreicher Mediendienstleister mit Fotostudio, Grafik- und Druckvorstufenbereich im Raum L. C u. DD. Zur Verstärkung unseres jungen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Kundenkontakter/in

- wenn Sie:
- erfolgsorientiertes Arbeiten gewohnt sind
 - Branchenkenntnisse und Erfahrung besitzen
 - über ein hohes Maß an Sozialkompetenz verfügen
 - zwischen 25-35 Jahre alt sind

freuen wir uns auf Ihre Bewerbung

I media gmbh (i.G.) | am torfmoor 03 | 01109 dresden | tel. 0351-85 29 10 |

Kleinanzeigen • Angebote

Reparatur-Service-Foto-Film-Video-Blitz-Dia-AutoLab

nass

GmbH & Co KG

foto • video • elektronik

Feldstraße 4 • 30171 Hannover
Tel.: 0511 - 80 40 07 • Fax: 0511 - 88 99 50

KINDERMANN Nikon JORD
Rollei Leica SONY
fototechnik Carvecolor

www.fotolabor.de • 0228-623177

Photo-, Film-, Geräte-Service

A. Paepke KG

Seit mehr als 50 Jahren
autorisierte Kundendienstwerkstatt

Leica MZ Rollei

Kameras • Objektive
Dia-Projektoren
Blitzgeräte

Das Leica-Team Rollei-Profi
für Sucherkameras Service & Rent-Center
und Projektoren

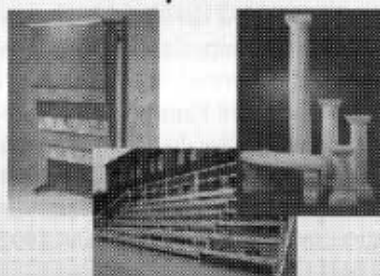
Service von Studioblitzanlagen

BOWENS Rollei

Neu: Produkte- und Systemberatung
Termine auf Anfrage

40233 Düsseldorf - Albertstr. 92-94
Telefon 0211 / 98 68 88 0 - Fax 0211 / 98 68 88 29
e-Mail's bitte an: paepke-fotogeräte-service@t-online.de
Mehr Info's über uns: www.paepke-fototechnik.de

Studioshintergründe
Effektmaterialien
Abrollsysteme
Fototribünen
Requisiten



Fancy Posh Studiorequisiten GmbH
Joh.-Seltmann-Str. 10, 92648 Vohenstrauß
Tel. 09651 / 91504, Fax 09651 / 91505
www.fancy-posh.com

**Kameraservice
SCHÄFER OHG**



Hausanschrift
Moritzstraße 47
Ecke 1. Ring
65185 Wiesbaden

Postfachanschrift
Postfach 2767
65017 Wiesbaden
Telefon 0611 / 396 79
Telefax 0611 / 37 81 73

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9-17 Uhr
Samstag 9-12 Uhr

Servicestelle für
Foto-, Video-, Blitz und
Projektionsgeräte
Reparaturen sämtlicher Hersteller



Minolta Neuheiten

Die neue Dimension von Schärfe !



NEUHEIT!

**GEHÄUSEFRONT
AUS EDELSTAHL**

MINOLTA RIVA 130 KIT
**KB-Sucherkamera inkl. Tasche,
Film und Lithium-Batterie.**

- 3,5/37,5-130 mm Zoom-Objektiv
- Mehrstrahl-AF mit 4 Infrarotsensoren
- Geräuscharme Filmrückspulfunktion
- Gehäusefront aus Edelstahl

BestellNr. 398305

€ **145,-**

Riva Zoom 140 und 160 – Scharfstellen leicht gemacht:

Noch leichteres Fotografieren mit Hilfe der flexiblen AF-Messfeldzone für autom. Scharfeinstellung auch außerhalb der Bildmitte, Anzeige des aktiven AF-Meßfeldes mit LED-Rahmen auf dem Sucherbild und Multi Segment Belichtungsmessung.



NEUHEIT!

MINOLTA RIVA 140
KB-Sucherkamera

- 37,5-140 mm Zoomobjektiv
- entfernungsgekoppelter Mehrfeld-AF mit Schärfenachführung
- Eye-Start-System
- Gehäusefront aus Aluminium

BestellNr. 398319

€ **168,-**



NEUHEIT!

MINOLTA RIVA 160
KB-Sucherkamera

- 37,5-160 mm Zoomobjektiv
- entfernungsgekoppelter Mehrfeld-AF mit Schärfenachführung
- Eye-Start-System
- Gehäusefront aus Aluminium

BestellNr. 398333

€ **198,-**

Verboten schnell. Verboten gut.

www.dgh.de

Preise netto zzgl. gesetzl. MwSt.

Kleinanzeigen • Angebote

GAF Vertragswerkstatt

Service für: Film- + Fototechnik

Kameras

Objektive

Filmkameras

Dia-Projektoren

Schmalfilm-Projektoren

aller Systeme

Wolfgang Würz

Elsterweg 7

51149 Köln (Porz-Ensen)

Telefon/Fax (0 22 03) 12136



Camera Reparatur Service GmbH
Vogelsrath Weg 25
41366 Schwalmtal - Waldniel

Telefon (0 21 63) 46 46
Telefax (0 21 63) 4 52 88

Kleinanzeigen Verkäufe/Gesuche

Einmalig verarbeitete Stativ aus eigener Fertigung. Rex-Köpfe und Kugelköpfe in Spitzenqualität. Passbildtrockner EL 300 und EL 500. Temperierbox für Passbildfilme HZ 200 u. HZ 250. Viele Zubehörteile und Sonderanfertigungen. Lumpff Feinwerktechnik, Unterer Mühlweg 51, 72827 Wannweil. T.: 07121/52456. F.: 52477

Foto-Aktienkurse

		15.03.2001	14.03.2002	niedrigst/höchst, der letzten 12 Monate	
Agfa	EUR	20,8	15,2	12,8	15,45
Bayer	EUR	49,89	39,75	32,75	40,3
Canon	YEN	4.310	4.780	3.150	5.330
Casio	YEN	777	604	410	888
CeWeColor	EUR	18,5	11,55	10,28	13,5
Dow Chemical	USD	38,2	32,09	23,66	39,67
Du Pont	USD	43,71	47	32,64	49,88
Eastman Kodak	USD	42,08	31	24,4	49,95
Fujifilm	YEN	4.790	4.380	3.320	5.550
Gevaert	EUR	34,74	34,29	23	40,29
Gretag Imaging	CHF	412	10,4	4,51	70,95
Hewlett-Packard	USD	30,95	20,11	12,5	34
Hitachi	YEN	972	911	745	1.380
ICI	GBP	496,50	285	205,98	421,09
Imation	USD	23,51	25,42	17,52	25,55
Jenoptik	EUR	24,5	20,2	19,55	23,4
Konica	YEN	715	857	560	965
Kyocera	YEN	9.910	9.540	7.000	13.040
Leica	EUR	9	6,12	5,5	7,5
Lindec Computer	EUR	22,49	4,9	4,09	7,7
Minox Camera	YEN	510	246	92	560
Olympus	YEN	1.750	1.650	1.445	2.060
PixelfNet	EUR	8,7	2,8	2,7	5,35
Polaroid	USD	4,9	0,09	0,05	6,1
Samsung	EUR	35,85	67,5	49,75	71,85
Sharp	YEN	1.465	1.771	999	1.895
Sony	YEN	8.160	7.090	3.980	10.340
Spectra	EUR	9,14	13,95	6,13	13,5
Toshiba	YEN	653	534	384	842
Varta	EUR	13,8	14,1	13,7	14,7

Kurs: 1 EUR = 1,95583 DM

Kursangaben: Deutsche Bank AG, Filiale Ratingen

Fotourlaub auf Großsegelschiff

Juni und Juli: Holländische Inseln,
Dia-Entwicklung an Bord
Tel. 05121/63209, Fax: 05121/63460

Ankauf - Verkauf

gebrauchter Fotogeräte,
Minilabs und Laborgeräte.

Fotoservice Jungkuz

Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
Mobil 01 71/2 68 83 30

Studio Polaroid Express

Kamera mit Thermoback,
mit Zubehör, Multiblitzanlage
portabel + Hintergrundblitz,
Schwanenhals.
NP 2.800,- für 1.500,-
zu verkaufen. Nur 3 Jahre
alt, wenig gebraucht.

Telefon 02103 - 6 45 20

Inserenten-Verzeichnis

Adobe	27	Jobo	69
Bremaphot	7	Loersch	70
Brückner	14	Minolta	11, 13
C.A.T.-Verlag	66, 67	Polaroid	31
Canon ...80-82, 3. U., 4. U.		VGP	37
CeWe	15	Walther Alben	59
Ferrania	2. U.	Kleinanzeigen	76 - 79
Fuji	19	profi-contact	
Goldammer	57	California Sunbounce	3

IMPRESSUM

imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für Foto, digitale Bildverarbeitung, Video, Labor- und Studientechnik
Mit Verlegerbeilage „Der Handel“

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen,
Frellgrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02/20 27-0
Telefax 0 21 02/20 27-90
Online: <http://www.foto-contact.de>
Postbank Essen
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Dipl. Kfm. Andreas Blömer
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Dipl. Journ. Herbert Päge
Jutta Ramiow
Dipl.rer.pol. Karla Schulze

Neuheitenredaktion:

Theo Six

Redaktion profi-contact:

Jürgen Günther

Text- und Bildbeiträge:

Horst-Dieter Lehmann, Heinz Jörg Meyerhoff,
Ulrich Vielmuth

Anzeigen:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 29 v. 1. Januar 2002

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
Dieter Heilenbach, Theo Six

Vertrieb:

Karin Engemann

Satz- und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Druck:

Druckerei Franz W. Wesel, Baden-Baden

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
und Urhebervermerk.

Copyright by C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen
für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint
zum 1. des Monats, außer am 1. Januar.
Der Abonnementspreis beträgt:
Inland: 38,50 € jährlich
Ausland: 60,00 € jährlich
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1430-1121



you can
Canon

Die nächste Generation:
**Digital IXUS 330
& Digital IXUS v²**

Digitaler Fotospaß:
PowerShot A30/A40

Start im Mai:
Die PowerShot A100

Die große Freiheit:
**Der Photo Card
Printer CP-100**

Für kreative Aufsteiger:
Die MV 500-Serie

flash

April 2002



you can
Canon

digital_kameras

Digital IXUS 330 & Digital IXUS v²: *Die nächste Generation*



Preise:

Digital IXUS 330 599,00* EUR

Digital IXUS v² 549,00* EUR

Das Design – robustes Metallgehäuse, stilsichere Linienführung und Kompaktheit – weist die beiden Neuen eindeutig als Mitglieder der IXUS-Familie aus. Die zahlreichen neuen Features erhöhen die fotografischen Gestaltungsmöglichkeiten und sorgen für digitale Fotos in hoher Qualität – und das bei noch einfacherer Bedienung.

Die beiden neuen Modelle unterscheiden sich in Design, Größe und der „optischen Ausstattung“. Die Digital Ixus v² ist noch schlanker als das Vorgängermodell. Dabei ist sie mit 2fach Zoom ausgerüstet. Die Digital Ixus 330 kann ein 3fach optisches Zoom vorweisen. Beide Kameras besitzen einen 2.0 Megapixel CCD Sensor mit RGB Primärfarbfiltren für eine natürliche Farbwiedergabe und sehr gute Druckergebnisse, im Zusammenspiel mit den Canon Card Photo Printern CP-10, CP-100 und dem Bubble Jet Direct Printer S820D auch ohne PC.

Der neue Li-Ionen Akku mit 840 mAh sorgt für länger anhaltenden Fotospaß. Ausgestattet mit CompactFlash Slot (Typ 1) und USB-Schnittstelle finden die beiden neuen IXUS-Modelle problemlos Anschluss an Windows und Mac. Das Canon Software Paket erweitert den Funktionsumfang der Kamera und den kreativen Spielraum der Benutzer. Das gilt auch für das Systemzubehör, z. B. für die bis 30 m wasserdichten Gehäuse, die für die Digital Ixus v² und die Digital Ixus 330 angeboten werden.

Zusätzliche Informationen und virtuelle Digitale IXUS Kameras finden sie auf unserer Internetseite „www.powershot.de“.

FEATURES

Digital IXUS 330

Digital IXUS v²

2,0 Mio. Pixel CCD mit verbesserten optischen Aufnahmekomponenten für hervorragende digitale Bildqualität

Optisches 3fach-Zoom (35–105 mm),
um ferne Motive nah ran zu holen

Optisches 2fach-Zoom (35–70 mm),
um ferne Motive nah ran zu holen

Moviefunktion zur Aufnahme von Filmsequenzen mit Ton bis zu 30 Sekunden

NEU: ISO 50–400 zur Bewältigung schwierigster Aufnahmesituationen

NEU: 2 Belichtungsmessmethoden (Mehrfeld- und Spotmessung) für präzise Belichtungen

NEU: Intelligenter Autofokus mit 3 Messfeldern (zentraler Autofokuspunkt wählbar) für optimale Bilderergebnisse auch unter den schwierigsten Aufnahmebedingungen

NEU: Manueller Weißabgleich zur Einstellung des Weißpunktes auf die jeweils aktuelle Charakteristik des Umgebungslichtes

NEU: H/V Sensor zur automatischen Erkennung und Drehung vertikal aufgenommener Bilder

Serienbildgeschwindigkeit: 2,5 Bilder pro Sekunde für die perfekte Aufnahme von Bildsequenzen

NEU: Direktdruck-Menü zum Ausdrucken digitaler Bilder von Scheckkarten bis DIN A4 Postergröße ohne PC

NEU: Histogramm-Anzeige zur detaillierten Prüfung aufgenommener Bilder schon bei der Aufnahmewiedergabe

LCD-Monitor mit deutscher Menüführung für hohe Benutzerfreundlichkeit

NEU: 10fach Lupenfunktion bei Bildwiedergabe zur detaillierten Prüfung aufgenommener Bilder

NEU: „My camera“ Modus zur individuellen Programmierung von Sounds und Startbildern

NEU: Tonaufzeichnung von 60 Sekunden pro Bild zur Speicherung von wichtigen Bildinformationen

NEU: Lithium Ionen Akku mit hoher Kapazität (840 mAh) für lang anhaltenden Fotospaß

NEU: Cross Key Navigation für hohe Benutzerfreundlichkeit

Unterwassergehäuse** zum Einsatz der Kameras auch unter Wasser (bis 30 m Tauchtiefe) und bei Outdoor-Aktivitäten.

Robustes und ergonomisches Metallgehäuse (94,8 x 62,5 x 31,5 mm)

Robustes und ergonomisches Metallgehäuse im Scheckkartenformat für ausgezeichnetes Handling bei elegantem Design (87 x 57 x 26,7 mm)

599,00* Euro (ab Mitte April)

549,00* Euro (ab Anfang Mai)

**optional

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002

you can
Canon

digital_kameras

Die Nachfolger: *PowerShot A30 & PowerShot A40*

Mit den neuen PowerShot Modellen A30 und A40 stellt Canon zwei Kameras vor, die von Anfang an für Fotospaß stehen. Dafür sorgen hohe Bildqualität, einfache Bedienung und die Direct Print Funktion. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Kameras ist die Auflösung: Während die preisgünstigere PowerShot A30 über einen 1.2 Megapixel Sensor verfügt, arbeitet die größere A40 mit einem 2.0 Megapixel CCD-Chip.

Im Design unterscheiden sich die Newcomer vor allem in der Farbgebung: Die Oberfläche der A30 ist silbrig-hell, das Finish der A40 metallisch dunkler gehalten. Das bewährte Konzept der beiden Vorgänger-Kameras A10 und A20 wurde weiter perfektioniert. So sind alle Bedienungselemente – mit Ausnahme des Auslösers – auf der Rückseite der Kamera angeordnet. Mit der erweiterten Direct Print Funktion können A30 und A40 direkt an die Photo Card Printer CP-10 und das neu vorgestellte Modell CP-100 angeschlossen werden.

Der Funktionsumfang der Modelle der A-Serie wurde beträchtlich erweitert und erreicht mit einigen Features das Niveau von Digitalkameras einer deutlich höheren Preisklasse.

Das Rundum-sorglos Softwarepaket mit dem Foto- und Kameramanager Zoombrowser (Mac OS: Image Browser), der Drucksoftware Photo Record (nur Windows), PhotoStitch und den Arc Soft Paketen Photo Impression und Video Impression sorgt dafür, dass der Bilderspaß auch vor dem Monitor weitergeht.



Preise:

PowerShot A30	349,00* EUR
PowerShot A40	429,00* EUR

Die Gemeinsamkeiten der PowerShot A30 und A40:

- ▶ Optisches 3fach-Zoom (35-105 mm), um ferne Motive nah ran zu holen
- ▶ **NEU** Manuelle Einstellung von Blende und Zeit für kreatives Fotografieren
- ▶ **NEU** ISO 50-400 zur Bewältigung schwierigster Aufnahmesituationen
- ▶ **NEU** 2 Belichtungsmessmethoden (Mehrfeld- und Spotmessung) für präzise Belichtungen
- ▶ **NEU** Intelligenter Autofokus mit 3 Messfeldern (zentraler Autofokuspunkt wählbar) für optimale Bilderergebnisse auch unter den schwierigsten Aufnahmebedingungen
- ▶ **NEU** Moviefunktion zur Aufnahme von Filmsequenzen mit Ton bis zu 30 Sekunden (nur A40)
- ▶ **NEU** Direktdruck-Menü zum Ausdrucken digitaler Bilder in Post- und Scheckkartengröße ohne PC
- ▶ **NEU** Serienbildgeschwindigkeit: 2,5 Bilder pro Sekunde für die perfekte Aufnahme von Bildsequenzen
- ▶ Panorama-Assistent für perfekte Panoramabilder
- ▶ LCD-Monitor mit deutscher Menüführung für hohe Benutzerfreundlichkeit
- ▶ **NEU** 10fach Lupenfunktion bei Bildwiedergabe zur detaillierten Prüfung aufgenommener Bilder
- ▶ USB-Anschluß für schnelle Datenübertragung in den PC
- ▶ Umfangreiches Softwarepaket für unbegrenzten Fotospaß
- ▶ Verwendung normaler, weitverbreiteter Mignonzellen oder NiMH-Akkus** für flexibles, unabhängiges Fotografieren
- ▶ Stromsparmodus für lang anhaltenden Fotospaß
- ▶ Unterwassergehäuse** zum Einsatz der Kameras auch unter Wasser (bis 30 m) und bei Outdoor-Aktivitäten.
- ▶ Weitwinkelkonverter** ermöglicht eine Brennweitenverkürzung um den Faktor 0,7 auf eine Brennweite von 24,5 mm. Ideal für Innenraum-, Personengruppen- und/oder Landschaftsaufnahmen
- ▶ **NEU** 2,4fach Telekonverter** zur Verlängerung der Brennweite auf 252 mm

**optional

Zusätzliche Informationen und virtuelle Digitale IXUS Kameras finden Sie auf unserer Internetseite „www.powershot.de“.

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002

you can
Canon

digital_kameras

Am Start: *Die neue PowerShot A100*



◀ Lieferbar
ab Mai ▶



Die neue PowerShot A100 ist das Einstiegsmodell in die Digitalfotografie mit Canon. Sie bietet 1,2 Millionen Pixel Auflösung, fortschrittliche Technologien und viele Ausstattungsmerkmale, die bislang nur Digitalkameras höherer Preisklassen vorweisen konnten.

Die Bedienung der kompakten A100 ist ganz einfach: Die neuen Menüstrukturen in deutscher Sprache sind auch für Einsteiger leicht zu durchschauen.

Features für mehr Fotospaß

Für hervorragende Bildqualität stehen das 3,2fach Digitalzoom, das Naheinstellungen bis 5 cm erlaubt, der AiAF Autofokus mit drei Messpunkten, das abschaltbare AF-Hilfslight, der 1,5 Zoll TFT-Monitor und der integrierte Blitz. Für fortgeschrittene Anwender bietet die PowerShot A100 manuelle Einstellmöglichkeiten. Zusätzliche Spaßfaktoren sind die Movie Funktion für die Aufnahme und Wiedergabe von kleinen Videoclips sowie die Fotoeffekte für die kreativen Momente.

Wo bleibt das Foto?

Mit der Speicherung der Daten auf Compact-Flash Karten und einem USB-Anschluss für

die Datenübertragung findet die PowerShot A100 ganz leicht Anschluss an den Computer. Es geht aber auch ohne. Mit den Photo Card Printern CP-10 und CP-100 bietet Canon zwei Drucker an, die ohne Umweg über den PC erstklassige Fotos drucken.

Die große Freiheit: *Canon Photo Card Printer CP-100*

Der schnellste Weg zu hochwertigen Ausdrucken digitaler Fotos ist der über den Canon Photo Card Printer CP-100. Er druckt Bilder im Scheckkarten- und Postkartenformat – auch als Ausschnittvergrößerungen – direkt von Canon PowerShot Digitalkameras.

Immer mehr Besitzer von Digitalkameras wollen schnell und unkompliziert hochwertige Ausdrücke ihrer digitalen Fotos

produzieren. Der Photo Card Printer CP-100 ist, wie sein kleiner Bruder CP-10, genau für diesen Zweck konstruiert worden. Der Fotograf wird nicht nur unabhängig von einem PC, sondern auch von Fotolaboren und Öffnungszeiten. Mit dem neuen CP-100 kann er jederzeit digitale Fotos drucken.

Keine Knöpfe, keine Displays: der CP-100 ist trotz „High-tech inside“ besonders einfach zu bedienen. Mit der Canon Direct Printing Technologie wird der komplette Druckvorgang vom LC-Display der Kamera aus gesteuert. Dazu wird der CP-100 über das mitgelieferte Kabel mit der PowerShot verbunden.

Das kompakte Gerät im Handtaschenformat (172 x 178 x 60 mm) ist mit dem optionalen Akkumodul auch unterwegs einsetzbar.

Preise:

PowerShot A100	249,00* EUR
CP-100 Printer	349,00* EUR

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002

you can
Canon

digital_video

Die neue MV 500-Serie: *Digitale Camcorder für kreative Aufsteiger*

Einsteigern ins Filmgeschäft bieten Sie mit der neuen MV 500-Serie von Canon digitale Camcorder, die es in sich haben. Kompakt und elegant in modernem Design ist die perfekte Digitaltechnik verpackt, die in Verbindung mit der komfortablen Handhabung und einer Vielzahl von digitalen Nachbearbeitungsmöglichkeiten für kreatives Videovergnügen sorgt.

Technik, die sich sehen lassen kann:

- ▶ Canon-Objektiv mit 22fachem optischem Zoom (MV 550i) bzw. mit 18fachem optischem Zoom (MV 530i, 500i und 500)
- ▶ Night Mode-Funktion für Aufnahmen bei schlechter Beleuchtung
- ▶ Elektronischer Bildstabilisator zum Ausgleich von Verwacklern
- ▶ 2,5 Zoll Farb-LCD-Monitor für perfekte Kontrolle bei der Aufnahme

Für die perfekte Verbindung zur Weiterverarbeitung ist ebenfalls gesorgt:

- ▶ Dank USB-Anschluss (nur MV 550i / 530i) lassen sich Stehbilder direkt auf den PC übertragen
- ▶ SD- und Multi-Media-Card liefern höchste Speicherkapazität (nur MV 550i und MV 530i)
- ▶ IEEE 1394 kompatibler DV-in und Analog-Line-in (nicht bei MV 500)



Auch der Kreativität in Sachen Nachbearbeitung sind keinerlei Grenzen gesetzt. Folgende Programme gehören zur serienmäßigen Ausstattung der MV 500-Serie:

- ▶ Videoworks unterstützt die Videonachbearbeitung (nur i-Modelle)
- ▶ Photostitch, ZoomBrowser (Windows) bzw. ImageBrowser (Mac) liefern alle Tools zur Fotonachbearbeitung (nur MV 550i und MV 530i)

Preise:

MV 550i	1.199,00* EUR
MV 530i	999,00* EUR
MV 500i	899,00* EUR
MV 550	799,00* EUR



Preis:

XL1s	3.999,00* EUR
-------------	----------------------

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002



Das traditionelle Gruppenbild darf bei keiner VGP-Tagung fehlen: (von rechts) Gerhard Kleiber (Photo Universal) Peter Dinkel (Dominik Dinkel KG) Thomas Pfeiffer und Burkhard Blum (Tetenal) Jürgen Lorenz (Wöltje) Bernd Dührkop (Bremaphot) Sven Bartels (Tetenal) und VGP Geschäftsführer H. J. Blömer.

Frühjahrstagung der Photogrossisten der VGP Vollsortiment mit Kompetenz

Wichtige Themen standen auf der Tagesordnung der Frühjahrstagung der Vereinigung von Grossisten für Photo und Imaging, die am 7. März 2002 in Hamburg stattfand. Dabei wurden Wege diskutiert, das Profil des Fotogroßhandels als Partner für Einzelhandel, Profifotografen und Fachanwender mit einem Vollsortiment im analogen und digitalen Bereich zu schärfen.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Peter Dinkel, diskutierten die Photogrossisten die Konsequenzen der Veränderungen der letzten Jahre auf das Geschäft des klassischen Großhandels. Dabei wurde betont, daß die Photogrossisten der VGP mit ihrem umfangreichen Sortiment weiterhin wichtige Partner des klassischen Fotohandels sind. Darüber hinaus hat das Geschäft mit Endanwendern wie Profifotografen und Fachverbrauchern einen neuen Stellenwert gewonnen. In diesem Segment ist die Kompetenz der Beratungsprofis der VGP besonders gefragt.

Äußerlich schlägt sich dieser neue Schwerpunkt in der rasant gestiegenen Auflage der Ausgabe „Fach- und Profi-Markt“ des grossen fotokataloges nieder, die allein in den letzten fünf Jahren um mehr als 50 Prozent auf 15.000 Exemplare zunahm. Dagegen spiegelt sich in der Ausgabe Handel die Konsolidierung des Fotohandels wider. Mit einer Auflage von knapp 10.000 Exemplaren wird dieses universelle Nachschlagewerk aber nach wie vor in jedem Fotogeschäft benutzt und auch in zahlreichen Einkaufsabteilungen der Großindustrie eingesetzt. Damit ist die breite Präsentation der Produkte der Fotohersteller gesichert, die sich im grossen foto-katalog dem Gesamtmarkt Foto und Imaging präsentieren können.

Mit einem Vollsortiment von – je nach Unternehmen – bis zu 75.000 Fotoartikeln und der Kompetenz ihrer Fachberater sehen sich die Photogrossisten der VGP als besonders qualifizierter Vertriebsweg für Fotoprodukte im Zeitalter des technologischen Umbruchs. Damit schließen sie sich der Einschätzung des Vorsitzenden des Photoindu-

strie-Verbandes, Dieter Werkhausen, an, der mehrfach die große Kompetenz der traditionellen Fotobranche für das Thema Bild betont hat. Diese Kompetenz wollen die VGP Grossisten besonders im digitalen Bereich weiter ausbauen.

Die Mitglieder der VGP nahmen mit großer Zustimmung zur Kenntnis, daß in den nächsten beiden Ausgaben des grossen foto-kataloges, die in den kommenden Wochen erscheinen, weitere neue Produkte wichtiger Lieferanten aufgenommen wurden. Besonders positiv bewerteten die Grossisten die Zusage des C.A.T.-Verlages, durch regelmäßige aktuelle Nachträge in der Zeitschrift imaging+fotcontact die Aktualität dieses Nachschlagewerkes sicherzustellen und zudem im Internet unter www.worldofphoto.de tagesaktuelle Produktpräsentationen zu realisieren.

Auch in diesem Jahr werden die Photogrossisten der VGP den Verkauf ihrer Kunden im Fotohandel wieder mit der attraktiven Sommerbeilage „Foto Sommer 2002“



Die Sonderaktion 2+1 für Tetenal Inkjet-Papiere läuft in diesen Tagen an und soll die Marktposition des Hamburger Unternehmens weiter verbessern.

fördern – die Beilage erscheint rechtzeitig zur Urlaubssaison und steht dem Fotohandel wieder kostenlos zur Verfügung. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe von imaging+foto-contact.

Verstärkte Zusammenarbeit mit Tetenal

Als Gäste aus der Fotoindustrie begrüßten die Photogrossisten vom Hamburger Fotounternehmen Tetenal Sven Bartels, Burkhard Blum und Thomas Pfeiffer. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Verstärkung der Zusammenarbeit im digitalen Segment, wo Tetenal nicht nur mit Inkjet-Papieren, sondern auch mit einer besonders interessanten Bildbearbeitungs-Software vertreten ist. So konnten sich die Photogrossisten der VGP von der Leistungsfähigkeit der Photoshop Plug-Ins nik Sharpener pro und nik Color Efex Pro überzeugen, die Tetenal seit dem vergangenen Jahr vertreibt. Diese Schärfe- und FarbfILTER für Photoshop-Anwender zeichnen sich durch hohe Flexibilität und vor allem leichte Bedienbarkeit aus. Auch anspruchsvolle Gestaltungsaufgaben können selbst von wenig geübtem Personal in relativ kurzer Zeit erledigt werden. Ein weiteres Photoshop Plug-In von nik Multimedia, das auf der PMA präsentiert wurde, soll im Sommer dieses Jahres auf den Markt kommen. Es vereinfacht und erweitert die Bildbearbeitungsmöglichkeiten für Photoshop-Anwender in beeindruckender Weise. Die Fachkunden der VGP Grossisten erschienen den Tetenal-Verantwortlichen dabei als besonders interessante Zielgruppe, die mit gemeinsamen Aktionen angesprochen werden soll.

Auch die Vermarktung der mehrfach prämierten Inkjet-Materialien des Unternehmens will Tetenal durch spezielle Aktionen mit den Photogrossisten der VGP verstärken. Die Vertreter des Unternehmens präsentierten den VGP-Mitgliedern die Sonderaktion 2+1, die in diesen Wochen anläuft, und sie diskutierten weitere kooperative Maßnahmen, über die wir in den folgenden Ausgaben berichten.

Nach Ansicht des VGP Vorsitzenden Peter Dinkel liegt die verstärkte Zusammenarbeit des Großhandels mit der Foto- und Imagingindustrie im Interesse aller Beteiligten: „In einem immer härter umkämpften Markt bieten wir uns als Beratungsprofis, die den ganzen Fotomarkt genau kennen, als kompetente Vertriebspartner an, die die innovativen Produkte der Hersteller über die gesamte Breite des Marktes distribuieren können.“ Die große Bereitschaft der Industrie zur Zusammenarbeit gibt den Photogrossisten der VGP darum Anlaß, nach den schwierigen Monaten der Vergangenheit für das Jahr 2002 mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft zu blicken.



Der VGP Vorsitzende Peter Dinkel (Mitte) informierte sich bei Thomas Pfeiffer (links) und Burkhard Blum von Tetenal über die Leistungsfähigkeit der Bildbearbeitungssoftware von nik Multimedia.

WWW.JOBO.COM

HASTA LA VISTA NEUE MOBIL- FESTSPEICHER



- **SCHNELLE SPEICHERRIESEN (10,20,30 GB)**
Speicherkarten entleeren per Knopfdruck. Mit CompactFlash (I+II)-Slot (Adapter für jeden Kartentyp erhältlich).
- **TOTALE SICHERHEIT**
Vista - alles sehen! Integriertes großes Color LCDisplay Für's ganze Bild-Archiv, auch ohne PC. Mit Zoom für Bildkontrolle.
- **TOTALE FREIHEIT**
Alles ohne PC durch umfangreiche Menü-Optionen: ordnen, entfernen, versetzen, drehen, zoomen, benennen, Kontrastanpassung.
- **BILDER DIREKT IM FERNSEHER**
Ohne PC! Fernbedienung, Thumbnail, Dia-Shows.
- **RIESIGE AKKU LADUNG**
1 Lithium Ion Ladung reicht für 30 Karten mit 64 MB.
- **OPTIONAL ERWEITERBAR**
FireWire und USB-2.0-Adapter für rasanten Daten Transfer zum PC/Mac. Mit Print-Adapter direkt zum Drucker. (in Vorbereitung).

VISTA. Neu von Nixvue. Das technische Wunder nur 290 g.
JOBO Fototechnik AG • Tel.: 0 22 61 / 5 45-40 Fax -46

JOBO FOR YOUR BEST IMAGE

Kleinanzeigen • Angebote

GAF Vertragswerkstatt

Service für: Film- + Fototechnik

Kameras

Objektive

Filmkameras

Dia-Projektoren

Schmalfilm-Projektoren

aller Systeme

Wolfgang Würz

Elsterweg 7

51149 Köln (Porz-Ensen)

Telefon/Fax (0 22 03) 12136



Camera Reparatur Service GmbH
Vogelsrath Weg 25
41366 Schwalmtal - Waldniel

Telefon (0 21 63) 46 46
Telefax (0 21 63) 4 52 88

Kleinanzeigen Verkäufe/Gesuche

Einmalig verarbeitete Stativ aus eigener Fertigung. Rex-Köpfe und Kugelköpfe in Spitzenqualität. Passbildtrockner EL 300 und EL 500. Temperierbox für Passbildfilme HZ 200 u. HZ 250. Viele Zubehörteile und Sonderanfertigungen. Lumpff Feinwerktechnik, Unterer Mühlweg 51, 72827 Wannweil. T.: 07121/52456. F.: 52477

Foto-Aktienkurse

		15.03.2001	14.03.2002	niedrigst/höchst, der letzten 12 Monate	
Agfa	EUR	20,8	15,2	12,8	15,45
Bayer	EUR	49,89	39,75	32,75	40,3
Canon	YEN	4.310	4.780	3.150	5.330
Casio	YEN	777	604	410	888
CeWeColor	EUR	18,5	11,55	10,28	13,5
Dow Chemical	USD	38,2	32,09	23,66	39,67
Du Pont	USD	43,71	47	32,64	49,88
Eastman Kodak	USD	42,08	31	24,4	49,95
Fujifilm	YEN	4.790	4.380	3.320	5.550
Gevaert	EUR	34,74	34,29	23	40,29
Gretag Imaging	CHF	412	10,4	4,51	70,95
Hewlett-Packard	USD	30,95	20,11	12,5	34
Hitachi	YEN	972	911	745	1.380
ICI	GBP	496,50	285	205,98	421,09
Imation	USD	23,51	25,42	17,52	25,55
Jenoptik	EUR	24,5	20,2	19,55	23,4
Konica	YEN	715	857	560	965
Kyocera	YEN	9.910	9.540	7.000	13.040
Leica	EUR	9	6,12	5,5	7,5
Lindec Computer	EUR	22,49	4,9	4,09	7,7
Minox Camera	YEN	510	246	92	560
Olympus	YEN	1.750	1.650	1.445	2.060
PixelfNet	EUR	8,7	2,8	2,7	5,35
Polaroid	USD	4,9	0,09	0,05	6,1
Samsung	EUR	35,85	67,5	49,75	71,85
Sharp	YEN	1.465	1.771	999	1.895
Sony	YEN	8.160	7.090	3.980	10.340
Spectra	EUR	9,14	13,95	6,13	13,5
Toshiba	YEN	653	534	384	842
Varta	EUR	13,8	14,1	13,7	14,7

Kurs: 1 EUR = 1,95583 DM

Kursangaben: Deutsche Bank AG, Filiale Ratingen

Fotourlaub auf Großsegelschiff

Juni und Juli: Holländische Inseln,
Dia-Entwicklung an Bord
Tel. 05121/63209, Fax: 05121/63460

Ankauf - Verkauf

gebrauchter Fotogeräte,
Minilabs und Laborgeräte.

Fotoservice Jungkuz

Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
Mobil 01 71/2 68 83 30

Studio Polaroid Express

Kamera mit Thermoback,
mit Zubehör, Multiblitzanlage
portabel + Hintergrundblitz,
Schwanenhals.
NP 2.800,- für 1.500,-
zu verkaufen. Nur 3 Jahre
alt, wenig gebraucht.

Telefon 02103 - 6 45 20

Inserenten-Verzeichnis

Adobe	27	Jobo	69
Bremaphot	7	Loersch	70
Brückner	14	Minolta	11, 13
C.A.T.-Verlag	66, 67	Polaroid	31
Canon ...80-82, 3. U., 4. U.		VGP	37
CeWe	15	Walther Alben	59
Ferrania	2. U.	Kleinanzeigen	76 - 79
Fuji	19	profi-contact	
Goldammer	57	California Sunbounce	3

IMPRESSUM

imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für Foto, digitale Bildverarbeitung, Video, Labor- und Studientechnik
Mit Verlegerbeilage „Der Handel“

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen,
Frellgrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02/20 27-0
Telefax 0 21 02/20 27-90
Online: <http://www.foto-contact.de>
Postbank Essen
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Dipl. Kfm. Andreas Blömer
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Dipl. Journ. Herbert Päge
Jutta Ramiow
Dipl.rer.pol. Karla Schulze

Neuheitenredaktion:

Theo Six

Redaktion profi-contact:

Jürgen Günther

Text- und Bildbeiträge:

Horst-Dieter Lehmann, Heinz Jörg Meyerhoff,
Ulrich Vielmuth

Anzeigen:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 29 v. 1. Januar 2002

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
Dieter Heilenbach, Theo Six

Vertrieb:

Karin Engemann

Satz- und repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Druck:

Druckerei Franz W. Wesel, Baden-Baden

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
und Urhebervermerk.

Copyright by C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen
für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint
zum 1. des Monats, außer am 1. Januar.
Der Abonnementspreis beträgt:
Inland: 38,50 € jährlich
Ausland: 60,00 € jährlich
Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1430-1121



you can
Canon

Die nächste Generation:
**Digital IXUS 330
& Digital IXUS v²**

Digitaler Fotospaß:
PowerShot A30/A40

Start im Mai:
Die PowerShot A100

Die große Freiheit:
**Der Photo Card
Printer CP-100**

Für kreative Aufsteiger:
Die MV 500-Serie

flash

April 2002



you can
Canon

digital_kameras

Digital IXUS 330 & Digital IXUS v²: *Die nächste Generation*



Preise:

Digital IXUS 330 599,00* EUR

Digital IXUS v² 549,00* EUR

Das Design – robustes Metallgehäuse, stilsichere Linienführung und Kompaktheit – weist die beiden Neuen eindeutig als Mitglieder der IXUS-Familie aus. Die zahlreichen neuen Features erhöhen die fotografischen Gestaltungsmöglichkeiten und sorgen für digitale Fotos in hoher Qualität – und das bei noch einfacherer Bedienung.

Die beiden neuen Modelle unterscheiden sich in Design, Größe und der „optischen Ausstattung“. Die Digital Ixus v² ist noch schlanker als das Vorgängermodell. Dabei ist sie mit 2fach Zoom ausgerüstet. Die Digital Ixus 330 kann ein 3fach optisches Zoom vorweisen. Beide Kameras besitzen einen 2.0 Megapixel CCD Sensor mit RGB Primärfarbfiltren für eine natürliche Farbwiedergabe und sehr gute Druckergebnisse, im Zusammenspiel mit den Canon Card Photo Printern CP-10, CP-100 und dem Bubble Jet Direct Printer S820D auch ohne PC.

Der neue Li-Ionen Akku mit 840 mAh sorgt für länger anhaltenden Fotospaß. Ausgestattet mit CompactFlash Slot (Typ 1) und USB-Schnittstelle finden die beiden neuen IXUS-Modelle problemlos Anschluss an Windows und Mac. Das Canon Software Paket erweitert den Funktionsumfang der Kamera und den kreativen Spielraum der Benutzer. Das gilt auch für das Systemzubehör, z. B. für die bis 30 m wasserdichten Gehäuse, die für die Digital Ixus v² und die Digital Ixus 330 angeboten werden.

Zusätzliche Informationen und virtuelle Digitale IXUS Kameras finden sie auf unserer Internetseite „www.powershot.de“.

FEATURES

Digital IXUS 330

Digital IXUS v²

2,0 Mio. Pixel CCD mit verbesserten optischen Aufnahmekomponenten für hervorragende digitale Bildqualität

Optisches 3fach-Zoom (35–105 mm), um ferne Motive nah ran zu holen

Optisches 2fach-Zoom (35–70 mm), um ferne Motive nah ran zu holen

Moviefunktion zur Aufnahme von Filmsequenzen mit Ton bis zu 30 Sekunden

NEU: ISO 50–400 zur Bewältigung schwierigster Aufnahmesituationen

NEU: 2 Belichtungsmessmethoden (Mehrfeld- und Spotmessung) für präzise Belichtungen

NEU: Intelligenter Autofokus mit 3 Messfeldern (zentraler Autofokuspunkt wählbar) für optimale Bilderergebnisse auch unter den schwierigsten Aufnahmebedingungen

NEU: Manueller Weißabgleich zur Einstellung des Weißpunktes auf die jeweils aktuelle Charakteristik des Umgebungslichtes

NEU: H/V Sensor zur automatischen Erkennung und Drehung vertikal aufgenommener Bilder

Serienbildgeschwindigkeit: 2,5 Bilder pro Sekunde für die perfekte Aufnahme von Bildsequenzen

NEU: Direktdruck-Menü zum Ausdrucken digitaler Bilder von Scheckkarten bis DIN A4 Postergröße ohne PC

NEU: Histogramm-Anzeige zur detaillierten Prüfung aufgenommener Bilder schon bei der Aufnahmewiedergabe

LCD-Monitor mit deutscher Menüführung für hohe Benutzerfreundlichkeit

NEU: 10fach Lupenfunktion bei Bildwiedergabe zur detaillierten Prüfung aufgenommener Bilder

NEU: „My camera“ Modus zur individuellen Programmierung von Sounds und Startbildern

NEU: Tonaufzeichnung von 60 Sekunden pro Bild zur Speicherung von wichtigen Bildinformationen

NEU: Lithium Ionen Akku mit hoher Kapazität (840 mAh) für lang anhaltenden Fotospaß

NEU: Cross Key Navigation für hohe Benutzerfreundlichkeit

Unterwassergehäuse** zum Einsatz der Kameras auch unter Wasser (bis 30 m Tauchtiefe) und bei Outdoor-Aktivitäten.

Robustes und ergonomisches Metallgehäuse (94,8 x 62,5 x 31,5 mm)

Robustes und ergonomisches Metallgehäuse im Scheckkartenformat für ausgezeichnetes Handling bei elegantem Design (87 x 57 x 26,7 mm)

599,00* Euro (ab Mitte April)

549,00* Euro (ab Anfang Mai)

**optional

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002

you can
Canon

digital_kameras

Die Nachfolger: *PowerShot A30 & PowerShot A40*

Mit den neuen PowerShot Modellen A30 und A40 stellt Canon zwei Kameras vor, die von Anfang an für Fotospaß stehen. Dafür sorgen hohe Bildqualität, einfache Bedienung und die Direct Print Funktion. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Kameras ist die Auflösung: Während die preisgünstigere PowerShot A30 über einen 1.2 Megapixel Sensor verfügt, arbeitet die größere A40 mit einem 2.0 Megapixel CCD-Chip.

Im Design unterscheiden sich die Newcomer vor allem in der Farbgebung: Die Oberfläche der A30 ist silbrig-hell, das Finish der A40 metallisch dunkler gehalten. Das bewährte Konzept der beiden Vorgänger-Kameras A10 und A20 wurde weiter perfektioniert. So sind alle Bedienungselemente – mit Ausnahme des Auslösers – auf der Rückseite der Kamera angeordnet.

Mit der erweiterten Direct Print Funktion können A30 und A40 direkt an die Photo Card Printer CP-10 und das neu vorgestellte Modell CP-100 angeschlossen werden.

Der Funktionsumfang der Modelle der A-Serie wurde beträchtlich erweitert und erreicht mit einigen Features das Niveau von Digitalkameras einer deutlich höheren Preisklasse.

Das Rundum-sorglos Softwarepaket mit dem Foto- und Kameramanager Zoombrowser (Mac OS: Image Browser), der Drucksoftware Photo Record (nur Windows), PhotoStitch und den Arc Soft Paketen Photo Impression und Video Impression sorgt dafür, dass der Bilderspaß auch vor dem Monitor weitergeht.



Preise:

PowerShot A30	349,00* EUR
PowerShot A40	429,00* EUR

Die Gemeinsamkeiten der PowerShot A30 und A40:

- ▶ Optisches 3fach-Zoom (35-105 mm), um ferne Motive nah ran zu holen
- ▶ **NEU** Manuelle Einstellung von Blende und Zeit für kreatives Fotografieren
- ▶ **NEU** ISO 50-400 zur Bewältigung schwierigster Aufnahmesituationen
- ▶ **NEU** 2 Belichtungsmessmethoden (Mehrfeld- und Spotmessung) für präzise Belichtungen
- ▶ **NEU** Intelligenter Autofokus mit 3 Messfeldern (zentraler Autofokuspunkt wählbar) für optimale Bilderergebnisse auch unter den schwierigsten Aufnahmebedingungen
- ▶ **NEU** Moviefunktion zur Aufnahme von Filmsequenzen mit Ton bis zu 30 Sekunden (nur A40)
- ▶ **NEU** Direktdruck-Menü zum Ausdrucken digitaler Bilder in Post- und Scheckkartengröße ohne PC
- ▶ **NEU** Serienbildgeschwindigkeit: 2,5 Bilder pro Sekunde für die perfekte Aufnahme von Bildsequenzen
- ▶ Panorama-Assistent für perfekte Panoramabilder
- ▶ LCD-Monitor mit deutscher Menüführung für hohe Benutzerfreundlichkeit
- ▶ **NEU** 10fach Lupenfunktion bei Bildwiedergabe zur detaillierten Prüfung aufgenommener Bilder
- ▶ USB-Anschluß für schnelle Datenübertragung in den PC
- ▶ Umfangreiches Softwarepaket für unbegrenzten Fotospaß
- ▶ Verwendung normaler, weitverbreiteter Mignonzellen oder NiMH-Akkus** für flexibles, unabhängiges Fotografieren
- ▶ Stromsparmmodus für lang anhaltenden Fotospaß
- ▶ Unterwassergehäuse** zum Einsatz der Kameras auch unter Wasser (bis 30 m) und bei Outdoor-Aktivitäten.
- ▶ Weitwinkelkonverter** ermöglicht eine Brennweitenverkürzung um den Faktor 0,7 auf eine Brennweite von 24,5 mm. Ideal für Innenraum-, Personengruppen- und/oder Landschaftsaufnahmen
- ▶ **NEU** 2,4fach Telekonverter** zur Verlängerung der Brennweite auf 252 mm

**optional

Zusätzliche Informationen und virtuelle Digitale IXUS Kameras finden Sie auf unserer Internetseite „www.powershot.de“.

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002

you can
Canon

digital_kameras

Am Start: *Die neue PowerShot A100*



◀ Lieferbar
ab Mai ▶



Die neue PowerShot A100 ist das Einstiegsmodell in die Digitalfotografie mit Canon. Sie bietet 1,2 Millionen Pixel Auflösung, fortschrittliche Technologien und viele Ausstattungsmerkmale, die bislang nur Digitalkameras höherer Preisklassen vorweisen konnten.

Die Bedienung der kompakten A100 ist ganz einfach: Die neuen Menüstrukturen in deutscher Sprache sind auch für Einsteiger leicht zu durchschauen.

Features für mehr Fotospaß

Für hervorragende Bildqualität stehen das 3,2fach Digitalzoom, das Naheinstellungen bis 5 cm erlaubt, der AiAF Autofokus mit drei Messpunkten, das abschaltbare AF-Hilfslight, der 1,5 Zoll TFT-Monitor und der integrierte Blitz. Für fortgeschrittene Anwender bietet die PowerShot A100 manuelle Einstellmöglichkeiten. Zusätzliche Spaßfaktoren sind die Movie Funktion für die Aufnahme und Wiedergabe von kleinen Videoclips sowie die Fotoeffekte für die kreativen Momente.

Wo bleibt das Foto?

Mit der Speicherung der Daten auf Compact-Flash Karten und einem USB-Anschluss für

die Datenübertragung findet die PowerShot A100 ganz leicht Anschluss an den Computer. Es geht aber auch ohne. Mit den Photo Card Printern CP-10 und CP-100 bietet Canon zwei Drucker an, die ohne Umweg über den PC erstklassige Fotos drucken.

Die große Freiheit: *Canon Photo Card Printer CP-100*

Der schnellste Weg zu hochwertigen Ausdrucken digitaler Fotos ist der über den Canon Photo Card Printer CP-100. Er druckt Bilder im Scheckkarten- und Postkartenformat – auch als Ausschnittvergrößerungen – direkt von Canon PowerShot Digitalkameras.

Immer mehr Besitzer von Digitalkameras wollen schnell und unkompliziert hochwertige Ausdrücke ihrer digitalen Fotos

produzieren. Der Photo Card Printer CP-100 ist, wie sein kleiner Bruder CP-10, genau für diesen Zweck konstruiert worden. Der Fotograf wird nicht nur unabhängig von einem PC, sondern auch von Fotolaboren und Öffnungszeiten. Mit dem neuen CP-100 kann er jederzeit digitale Fotos drucken.

Keine Knöpfe, keine Displays: der CP-100 ist trotz „High-tech inside“ besonders einfach zu bedienen. Mit der Canon Direct Printing Technologie wird der komplette Druckvorgang vom LC-Display der Kamera aus gesteuert. Dazu wird der CP-100 über das mitgelieferte Kabel mit der PowerShot verbunden.

Das kompakte Gerät im Handtaschenformat (172 x 178 x 60 mm) ist mit dem optionalen Akkumodul auch unterwegs einsetzbar.

Preise:

PowerShot A100	249,00* EUR
CP-100 Printer	349,00* EUR

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002

you can
Canon

digital_video

Die neue MV 500-Serie: *Digitale Camcorder für kreative Aufsteiger*

Einsteigern ins Filmgeschäft bieten Sie mit der neuen MV 500-Serie von Canon digitale Camcorder, die es in sich haben. Kompakt und elegant in modernem Design ist die perfekte Digitaltechnik verpackt, die in Verbindung mit der komfortablen Handhabung und einer Vielzahl von digitalen Nachbearbeitungsmöglichkeiten für kreatives Videovergnügen sorgt.

Technik, die sich sehen lassen kann:

- ▶ Canon-Objektiv mit 22fachem optischem Zoom (MV 550i) bzw. mit 18fachem optischem Zoom (MV 530i, 500i und 500)
- ▶ Night Mode-Funktion für Aufnahmen bei schlechter Beleuchtung
- ▶ Elektronischer Bildstabilisator zum Ausgleich von Verwacklern
- ▶ 2,5 Zoll Farb-LCD-Monitor für perfekte Kontrolle bei der Aufnahme

Für die perfekte Verbindung zur Weiterverarbeitung ist ebenfalls gesorgt:

- ▶ Dank USB-Anschluss (nur MV 550i / 530i) lassen sich Stehbilder direkt auf den PC übertragen
- ▶ SD- und Multi-Media-Card liefern höchste Speicherkapazität (nur MV 550i und MV 530i)
- ▶ IEEE 1394 kompatibler DV-in und Analog-Line-in (nicht bei MV 500)



Auch der Kreativität in Sachen Nachbearbeitung sind keinerlei Grenzen gesetzt. Folgende Programme gehören zur serienmäßigen Ausstattung der MV 500-Serie:

- ▶ Videoworks unterstützt die Videonachbearbeitung (nur i-Modelle)
- ▶ Photostitch, ZoomBrowser (Windows) bzw. ImageBrowser (Mac) liefern alle Tools zur Fotonachbearbeitung (nur MV 550i und MV 530i)

Preise:

MV 550i	1.199,00* EUR
MV 530i	999,00* EUR
MV 500i	899,00* EUR
MV 550	799,00* EUR



Preis:

XL1s	3.999,00* EUR
-------------	----------------------

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: März 2002